

STA
STAATSSCHULDENAUSSCHUSS

**B E R I C H T
Ü B E R D I E
F I N A N Z S C H U L D
D E S B U N D E S
1 9 9 7**



WIEN 1998

Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes gemäß §1 Abs. 1 Z. 3 Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenausschusses 1996.

Bericht über

die Finanzschuld des Bundes 1997

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß und dessen Arbeitsausschuß und vorgelegt aufgrund des Beschlusses vom 8. Juli 1998 an den Bundesminister für Finanzen.

Impressum:

Redaktion und Druckvorbereitung: Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen der Österreichischen Nationalbank.

Drucklegung: Druckerei für Wertpapiere der Österreichischen Nationalbank, Vertrieb: Österreichische Nationalbank.



**STAATSSCHULDENAUSSCHUSS
DER PRÄSIDENT**

Herrn
 Rudolf Edlinger
 Bundesminister für Finanzen
 Himmelpfortgasse 4-8
 1010 Wien

Wien, am 8. Juli 1998

Betrifft: Jahresbericht 1997 und Empfehlung des Staatsschuldenuausschusses zur Budgetfinanzierung 1998

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenuausschuß und dessen Arbeitsausschuß befaßten sich in ihren Sitzungen am 29. Juni sowie am 8. Juli 1998 mit Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 1 Abs. 1 Z. 2 Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenuausschusses 1996 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1997 gemäß § 1 Abs. 1 Z. 3 Staatsschuldenuausschußgesetz vorzulegen, der vom Arbeitsausschuß ausgearbeitet und vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

Der vorliegende Bericht über das Jahr 1997 umfaßt:

- eine ausführliche Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1997 und des Schuldendienstes des Bundes im Zeitraum von 1994 bis 1998,
- die Schuldengebarung des öffentlichen Sektors im Sinne von Maastricht von 1994 bis 1997,
- eine nach Sektoren disaggregierte Beschreibung der Finanzierungsströme in Österreich und eine Prognose der Finanzierungsströme für 1998,
- einen Überblick über die Staatsverschuldung der mit Österreich vergleichbaren westlichen Industrieländer sowie
- eine auf dem Budgetbericht des Bundes basierende kurze Darstellung der Defizit- und Schuldenentwicklung des Bundes und des öffentlichen Sektors in Österreich für die Jahre 1998 und 1999.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenuausschusses zur Budgetfinanzierung. Danach werden die Finanzschulden des Bundes im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF und die Forderungen und Verbindlichkeiten des Bundes aus Währungstauschverträgen separat präsentiert. Weiters sind jeweils zehn Jahre umfassende Tabellen zur Finanzschuld des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften, zum internationalen Vergleich der Staatsverschuldung sowie zu den gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströmen ab 1988 im Anhang des Berichtes enthalten.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung

**STAATSSCHULDENAUSSCHUSS
DER PRÄSIDENT**

H. Frisch e.h.

INHALTSVERZEICHNIS

1 VORWORT	4
1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1997	4
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe gemäß Staatsschuldenausschußgesetz 1996.....	5
2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES IM JAHR 1997	7
2.1 Gesamtentwicklung	7
2.2 Schillingschuld	11
2.3 Fremdwährungsschuld	12
2.4 Fristigkeit der Finanzschuld.....	16
2.5 Verzinsung der Finanzschuld	21
2.6 Schuldendienst der Finanzschuld	23
2.7 Zusammenfassung.....	25
3 FISKALPOSITION DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE IN ÖSTERREICH IM SINNE DER KONVERGENZKRITERIEN VON MAASTRICHT	27
3.1 Defizitentwicklung laut Maastricht	28
3.2 Schuldenentwicklung laut Maastricht	30
4 FINANZMÄRKTE	32
4.1 Rentenmarkt.....	33
4.2 Direktkredite	36
4.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland.....	37
4.4 Finanzierungsströme des Jahres 1997 und Prognose für das Jahr 1998	38
5 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	45
5.1 Verschuldung des öffentlichen Sektors.....	45
5.2 Fremdwährungsverschuldung und Durchschnittsverzinsung des öffentlichen Sektors.....	47
6 KENNZAHLEN ZUR ENTWICKLUNG DER STAATSVERSCHULDUNG 1998 UND 1999 IN ÖSTERREICH	49

ANHANG

A1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes.....	50
A2 Finanzschuld im engeren Sinn und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen nach Schuldformen	52
A3 Stand und Veränderung der Finanzschuld sowie Nettodefizit des Bundes in % des BIP 1960 bis 1997	53
A4 Finanzschuld des Bundes 1988 bis 1997	54
Struktur der Finanzschuld	54
Fristigkeit der Finanzschuld	55
Finanzschuld nach Schuldformen.....	56
A5 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1988 bis 1997	61
A6 Finanzschuld der Länder 1987 bis 1996	65
A7 Finanzschuld der Gemeinden 1987 bis 1996	66
A8 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes 1988 bis 1997	68
A9 Finanzierungsströme 1988 bis 1997	71
A10 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1988 bis 1997	81
Erläuterungen zu den Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes	83

VERZEICHNIS DER TABELLEN

Tabelle	Titel	
1	Finanzschuld 1997 nach Schuldformen	7
2	Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen der Finanzschuld 1993 bis 1997	9
3	Zunahme und Abnahme der Finanzschuld 1996 und 1997	10
4	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Schillingschuld im Jahr 1997	11
5	Veränderung der Fremdwährungsschuld im Jahr 1997 nach Schuldformen	12
6	Fremdwährungsschuld im Jahr 1997: Schillinggegenwerte und Währungsanteile	13
7	Wechselkurse im Jahr 1997	15
8	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1997 nach Währungen	15
9	Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1996 und 1997	16
10	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1996 und 1997 nach Schuldformen	17
11	Durchschnittliche Restlaufzeit 1996 und 1997 nach Währungen	17
12	Tilgungsplan der Finanzschuld 1997 nach Schuldformen	19
13	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1996 und 1997	20
14	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1997 nach Währungen	20
15	Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1996 und 1997	21
16	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1996 und 1997 nach Schuldformen	22
17	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1996 und 1997 nach Währungen	23
18	Schuldendienst 1994 bis 1998	24
19	Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1995 bis 1997	24
20	Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zum Zinsendienst 1994 bis 1998	25
21	Entwicklung des öffentlichen Defizits nach Sektoren 1993 bis 1997	28
22	Öffentliches Defizit, Zinszahlungen und Primärsaldo 1993 bis 1997	28
23	Überleitungstabelle: Öffentliche Verschuldung 1996 und 1997	30
24	Entwicklung der öffentlichen Verschuldung nach Sektoren 1993 bis 1997	31
25	Renditen und Zinssätze in Österreich 1993 bis 1. Quartal 1998	32
26	Emissionen von Rentenwerten 1995 bis 1997	33
27	Bestandsveränderung von inländischen ATS-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1995 bis 1997	35
28	Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1997	35
29	Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1995 bis 1997	36
30	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1995 bis 1997	36
31	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1995 bis 1997	37
32	Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1993 bis 1997	39
33	Finanzierungsströme des Jahres 1997	40
34	Prognose der Finanzierungsströme 1998	43
35	Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung 1996 und 1997	45
36	Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des öffentlichen Sektors 1993 bis 1997	47
37	Durchschnittsverzinsung der Verschuldung des öffentlichen Sektors 1993 bis 1997	48
38	Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1997 bis 1999	49
39	Prognosen für das Finanzierungsdefizit und die Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte 1997 bis 1999	49

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

Grafik	Titel	
1	Entwicklung der Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1993 bis 1997.....	8
2	Anteile an der Gesamtschuld 1993 bis 1997	8
3	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1993 bis 1997	14
4	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1993 bis 1997	14
5	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1993 bis 1997	18
6	Tilgungsplan der Finanzschuld 1997 nach Schuldformen.....	18
7	Öffentliches Defizit laut Maastricht 1988 bis 1997	29
8	Öffentliche Verschuldung laut Maastricht 1988 bis 1997	29
9	Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1993 bis 1997.....	34
10	Emissionsvolumina am Rentenmarkt 1993 bis 1997	34
11	Öffentliche Verschuldung 1997	46

1 VORWORT

1.1 Zum Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1997

Der Staatsschuldenausschuß, der seit 1970 ein Gremium der Österreichischen Postsparkasse war, wurde mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes 742/1996 am 14. Mai 1997 (Bundesgesetz über die Errichtung des Staatsschuldenausschusses vom 20. Dezember 1996) als eigenständiges, von der Österreichischen Postsparkasse losgelöstes Gremium rechtlich verankert. Gleichzeitig wurde die organisatorische Betreuung des Ausschusses (Sekretariat des Staatsschuldenausschusses) der Österreichischen Nationalbank übertragen. Die Aufgaben gemäß § 1 Abs 1 Staatsschuldenausschußgesetz 1996 entsprechen im wesentlichen jenen von früher (§ 5 Abs 1 Z. 5 lit a Postsparkassengesetz 1969) und umfassen folgende Agenden:

- 1) Untersuchungen über die Lage und Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes;
- 2) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen betreffend volkswirtschaftliche Auswirkungen der Finanzoperationen im Zusammenhang mit der Finanzschuld des Bundes auf der Basis der Ergebnisse von Untersuchungen gemäß Z. 1 und von Analysen der Geld- und Kapitalmärkte;
- 3) jährliche Erstattung eines Berichtes über die dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Ergebnisse der Untersuchungen gemäß Z. 1 und der Analysen gemäß Z. 2, den der Bundesminister für Finanzen dem Nationalrat und der Bundesregierung vorzulegen hat.

Diese Aufgaben werden vom Staatsschuldenausschuß gemeinsam mit dessen Arbeitsausschuß wahrgenommen. Die Mitglieder des Staatsschuldenausschusses werden von der Bundesregierung, der Wirtschaftskammer Österreich im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern und der Bundesarbeitskammer entsendet (§ 1 Abs 3 leg. cit.).

Der vorliegende Bericht über die Finanzschuld des Bundes 1997 trägt dem gesetzlichen Auftrag gemäß §1 Abs.1 Z. 3 Rechnung. Kapitel zwei des Berichtes beginnt mit einer ausführlichen Analyse der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1997. Dieses Kapitel beleuchtet sowohl die Entwicklung, Struktur, Verzinsung und Fristigkeit der Finanzschuld als auch den Schuldendienst des Bundes. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse bildet den Abschluß des zweiten Kapitels.

Das dritte Kapitel widmet sich der Fiskalposition der öffentlichen Haushalte in Österreich im Sinne der Konvergenzkriterien von Maastricht. Neben methodischen Erläuterungen zum Verschuldungs- und Defizitbegriff laut Maastricht wird hier für den Zeitraum 1993 bis 1997 die Defizit- und Verschuldungsentwicklung des öffentlichen Sektors in Österreich aufgezeigt.

Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit den nationalen Finanzmärkten und skizziert die Finanzierungsströme im Inland sowie die grenzüberschreitenden Kapitalströme 1997, wobei auf Teilmärkte, bei denen der Bund eine bedeutende Rolle spielt, gesondert eingegangen wird. Zudem erfolgt auf Basis der Geldstromrechnung eine Vorschau auf die Finanzierungsströme im Jahr 1998.

Einen Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industrieländer bildet das nächste Kapitel. Dabei werden neben der Gesamtverschuldung auch strukturelle Merkmale der Verschuldung - wie die Fremdwährungsverschuldung und Durchschnittsverzinsung der entsprechenden Länder - untersucht. Zeitreihen mit Kennzahlen der letzten zehn Jahre befinden sich im Anhang A 10.

Im sechsten Kapitel wird basierend auf dem Budgetbericht der Bundesregierung die Entwicklung der Defizit- und Schuldenentwicklung der öffentlichen Haushalte in Österreich für die Jahre 1998 und 1999 präsentiert.

Der Anhang enthält zunächst die seit dem vorjährigen Bericht beschlossenen Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen. Danach werden die beiden Verschuldungsbegriffe "nichtfällige Finanzschuld des Bundes im engeren Sinn" und "nichtfällige Finanzschuld des Bundes" gegenübergestellt. Anhang A 3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und des Nettodefizits seit 1960. Kennzahlen sowie detaillierte Übersichten über die Verschuldung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sonderfinanzierungsgesellschaften seit 1988 sowie die Finanzierungskonten für die Jahre seit 1988 befinden sich im Anhang A 4 bis A 9. Erläuterungen einiger wichtiger Begriffe der Finanzschuld und des Rentenmarktes bilden sodann den Abschluß des Berichts.

Der Staatsschuldenausschuß und dessen Arbeitsausschuß haben 1997/98 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen Vertreter des Finanzministeriums, der Sozialpartner, des Kreditwesens, der Österreichischen Nationalbank und der Österreichischen Postsparkasse AG sowie Experten aus dem Kreis der Kreditwirtschaft, der Sozialpartner, aus den Wirtschaftsforschungsinstituten und dem Finanzministerium einschließlich der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur teilnahmen.

1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe gemäß Staatsschuldenausschußgesetz 1996 (BGBI. 79/1998)

1.2.1 Der Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Präsident: Generalrat Univ.Prof.DDr. Helmut Frisch
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek
 Vizepräsident: Generaldirektor Dr. Rudolf Gruber

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)

Kammerrat Ing. Erich Amerer
 Generalsekretär DI August Astl
 Dr. Fidelis Bauer
 Mag. Georg Kovarik
 Generalrat Sekretär Dr. Richard Leutner
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer
 Mag. Bruno Rossmann
 Generaldirektor Generalrat Mag.Dr. Walter Rothensteiner
 Sektionsleiter Univ.Doz. Oberrat Dr. Gerhard Steger
 Rat Mag.Dr. Peter Takacs

Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesregierung
 Bundesregierung

Ersatzmitglieder:

Direktor Mag. Peter Brezinschek
 Dr. Josef Christl
 Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Mag. Gerald Hasler
 Direktor Helmut Jonas
 Mag. Erich Kühnelt
 Mag. Robert Lehner
 Direktor Mag. Heinz Peter
 Ministerialrat Mag. Alfred Pichler
 Dr. Franz Rudorfer
 Kabinettschef Mag. Robert Spacek
 Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler
 Univ.Prof. Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda

Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)

1.2.2 Der Arbeitsausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld

Mitglieder:

Generalrat Univ.Prof. DDr. Helmut Frisch, Vorsitzender
 Dr. Günther Chaloupek, stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Fidelis Bauer
 Generalrat Sekretär Dr. Richard Leutner
 Ministerialrat Dkfm.Dr. Anton Rainer
 Generaldirektor Generalrat Mag.Dr. Walter Rothensteiner

entsendet von:

Bundesregierung
 Bundesarbeitskammer
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Ersatzmitglieder:

Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Syndikus Dr. Herbert Pichler
 Mag. Bruno Rossmann
 Generaldirektor Dkfm. Klaus Stadler
 Univ.Prof.Dr. Gerold Stoll
 Kommerzialrat Dr. Klaus Wejwoda

Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)
 Bundesarbeitskammer
 Bundesarbeitskammer
 Bundesregierung
 Wirtschaftskammer Österreich*)

Experten:

Direktor Dkfm.Dr. Helmut Dorn
 Ministerialrat Dr. Helmut Eder
 Dr. Otto Farny
 Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann
 Ministerialrat Dr. Karl Jaros
 Mag. Günther Klöckl
 Hon.Prof. Dkfm.Dr. Gerhard Lehner
 Dr. Johann Maurer
 Dkfm. Helga Mramor
 Dr. Claudia Schmied
 SektChef a.o.Univ.Prof.Dr. Anton Stanzel
 Univ.Doz. Dr. Andreas Wörgötter

1.2.3 Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank

Direktor Dkfm.Dr. Helmut Pech

1.2.4 Vertreter der Österreichischen Postsparkasse Aktiengesellschaft

Generaldirektor Mag. Max Kothbauer

1.2.5 Vertreter des Sekretariats des Staatsschuldenuausschusses

Mag. Eva Hauth
 Dr. Peter Mooslechner
 Silvia Szamuely
 Mag. Walter Waschiczek

Anfragen können an die Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, Frau Mag. Eva Hauth, Tel. 404 20/7471, Schwarzspanierstraße 5, 1090 Wien, gerichtet werden. Bestellungen des Finanzschuldenberichtes unter Tel. 404 20/7472 oder Fax 404 20/7499.

*) Im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES IM JAHR 1997

2.1 Gesamtentwicklung

Tabelle 1: Finanzschuld 1997 nach Schuldfomren

	Stand 31.12.1996*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1997*) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	624.588,9	44,1	121.044,6	29.765,9	+ 91.278,7	+ 14,6	715.867,6	47,9
Bundesobligationen	57.546,0	4,1	-	23.448,0	- 23.448,0	- 40,7	34.098,0	2,3
Bundesschatzscheine	109.170,0	7,7	176.070,0	159.670,0	+ 16.400,0	+ 15,0	125.570,0	8,4
Titrierte Schillingschuld	791.304,9	55,8	297.114,6	212.883,9	+ 84.230,7	+ 10,6	875.535,6	58,5
Versicherungsdarlehen	144.676,8	10,2	2.832,0	4.982,4	- 2.150,4	- 1,5	142.526,4	9,5
Bankendarlehen	184.625,2	13,0	14.307,7	26.278,3	- 11.970,7	- 6,5	172.654,6	11,5
Sonstige Kredite	47,9	0,0	-	4,7	- 4,7	- 9,9	43,1	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	329.349,9	23,2	17.139,7	31.265,5	- 14.125,8	- 4,3	315.224,1	21,1
Schillingschuld	1.120.654,8	79,1	314.254,3	244.149,4	+ 70.104,9	+ 6,3	1.190.759,7	79,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	261.286,9	18,4	31.273,4	19.880,3	+ 11.393,1	+ 4,4	272.680,0	18,2
Schuldverschreibungen	12.598,3	0,9	517,0	1.646,6	- 1.129,6	- 9,0	11.468,7	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	273.885,2	19,3	31.790,4	21.527,0	+ 10.263,4	+ 3,7	284.148,6	19,0
Kredite und Darlehen	22.589,2	1,6	731,0	2.542,9	- 1.811,8	- 8,0	20.777,4	1,4
Fremdwährungsschuld	296.474,4	20,9	32.521,4	24.069,8	+ 8.451,6	+ 2,9	304.926,0	20,4
F i n a n z s c h u l d	1.417.129,2	100,0	346.775,7	268.219,2	+ 78.556,5	+ 5,5	1.495.685,7	100,0
Davon im Eigenbesitz	20.272,7				- 512,9	- 2,5	19.759,8	
Bereinigter Schuldenstand	1.396.856,5				+ 79.069,4	+ 5,7	1.475.925,9	

*) Finanzschulden unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge, bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1996 und 30.12.1997.

**) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen). Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Das Berichtsjahr 1997 stand sowohl im Hinblick auf das Debt-Management der Finanzschuld des Bundes als auch hinsichtlich des budgetpolitischen Kurses der Bundesregierung im Zeichen der Wirtschafts- und Währungsunion. Der 1996 eingeleitete Konsolidierungskurs der Bundesregierung wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt und trug maßgeblich zur Qualifizierung Österreichs als Teilnehmer der Wirtschafts- und Währungsunion bei. Das Debt-Management des Bundes konzentrierte sich auf titrierte Finanzierungsinstrumente des zukünftigen Euro-Raumes und internationalisierte das Bieterkonsortium für Bundesanleihen.

Der **Zuwachs der Finanzschuld** lag im Jahr 1997 mit 78,6 Mrd ATS oder 5,5% über dem Vergleichswert des Vorjahres (66,8 Mrd ATS oder 4,9%), obwohl sich das **Nettodefizit** des Bundes um 22,2 Mrd ATS auf 67,2 Mrd ATS verminderte. Für diese unterschiedliche Entwicklung waren im wesentlichen Bewertungsänderungen beim Schuldenstand des Bundes maßgeblich. Die Zunahme der Finanzschuld überstieg 1997 das Nettodefizit des Bundes um insgesamt 11,4 Mrd ATS. Von diesem Betrag entfielen 9,8 Mrd ATS auf Wechselkursverschiebungen, welche den in ATS umgerechneten Schuldenstand in Fremdwährung zum Ultimo 1997 gegenüber dem Vorjahreswert erhöhten. Zudem waren Aufnahmen zur Finanzierung von Wertpapierrückkäufen im Ausmaß von 1,4 Mrd ATS sowie Wertberichtigungen bei Schuldtiteln in Höhe von 0,2 Mrd ATS zu verzeichnen.

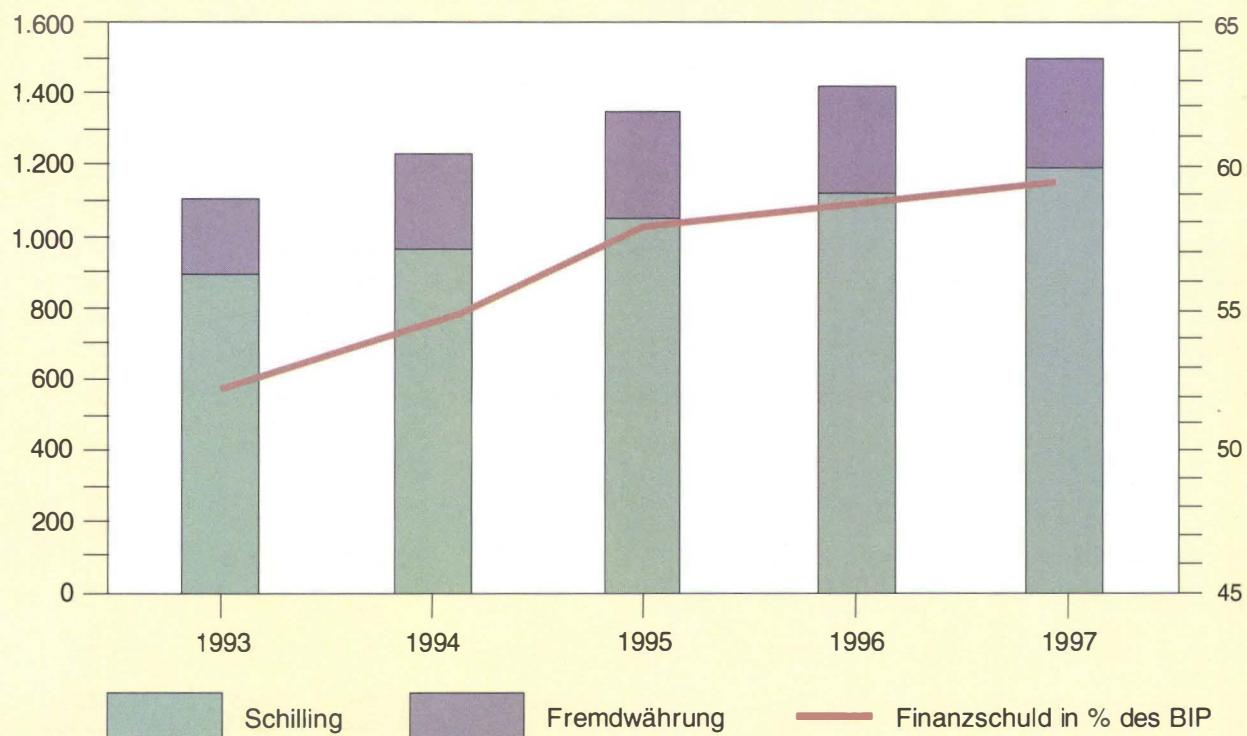
Die **Finanzschuld des Bundes** im Sinne des BHG unter Einschluß der Währungstauschverträge¹ erreichte zu Jahresende 1997 1.495,7 Mrd ATS. Von diesen aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes befanden sich 19,8 Mrd ATS im eigenen

¹ Nichtfällige Finanzschuld des Bundes laut §65 Bundeshaushaltsgesetz 1986 idjF einschließlich Währungstauschverträge (WTV).

Grafik 1
Entwicklung der Finanzschuld des Bundes
in den Jahren 1993 bis 1997

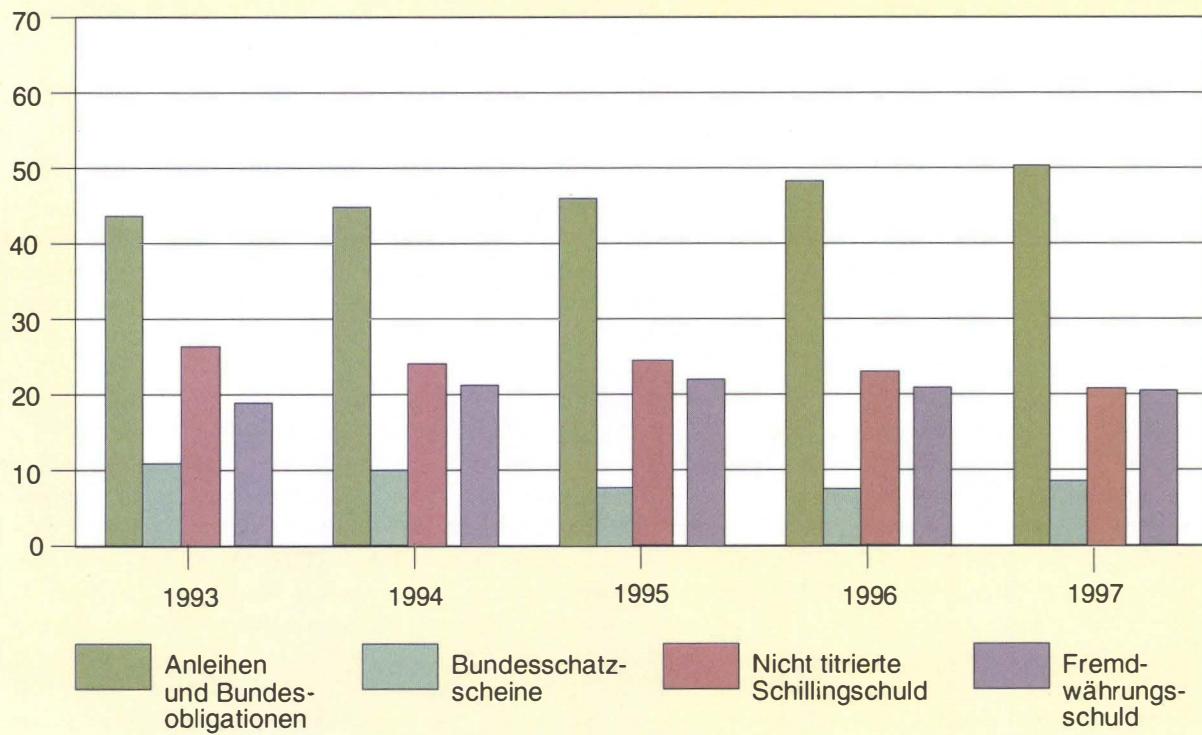
in Mrd ATS

in %



Grafik 2
Anteile an der Gesamtschuld 1993 bis 1997

in %



Besitz², sodaß der sogenannte **bereinigte Schuldenstand**³ 1.475,9 Mrd ATS betrug. Diese Form der Darstellung trägt dem Maastricht-Konzept im Sinne des EG-Vertrages 1993⁴ zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung insofern Rechnung, als Verbindlichkeiten innerhalb des öffentlichen Sektors konsolidiert werden. Der budgetären Lage aller öffentlichen Haushalte (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger) im Sinne der Konvergenzkriterien von Maastricht ist ein eigenes Kapitel 3 gewidmet, in dem auch sämtliche methodische Abweichungen zwischen dem Finanzschuldenbegriff und der Verschuldung gemäß Konvergenzkriterien von Maastricht im Detail aufgezeigt werden.

Der Anstieg der **bereinigten Schuld** entsprach im Berichtsjahr mit 79,1 Mrd ATS oder 5,7% in etwa der Zunahme der Finanzschuld (78,6 Mrd ATS oder 5,5%). Der Bestand an Schuldtiteln des Bundes im eigenen Besitz wurde im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren (1995: 8,0 Mrd ATS; 1996: 20,3 Mrd ATS) nicht mehr ausgeweitet. Es handelt sich dabei um titrierte Bundestitel (Bundesanleihen, Bundesschatzscheine), die zum einen dem Bund für Market-Making-Aktivitäten zur Verfügung stehen, um auf die Kursentwicklung Einfluß zu nehmen. Zum anderen nützt der Bund seit 1996 unechte Pensionsgeschäfte⁵ für die Liquiditätssteuerung (Kassenhaltung), wobei der Bund ausschließlich als Pensionsnehmer fungiert und dazu eigene Bundestitel heranzieht.

Der **Anteil der Fremdwährungsschuld**⁶ an der gesamten Finanzschuld des Bundes reduzierte sich im Berichtsjahr trotz buchmäßiger Kursverluste. Die Fremdwährungsquote lag Ende 1997 bei 20,4% (1996: 20,9%). Läßt man die Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld außer acht, so war die **Zunahme der Finanzschuld** 1997 ausschließlich auf **ATS-Finanzierungen** zurückzuführen.

Die **Auslandsverschuldung**, d.h. im Besitz von Devisenausländern befindliche Verbindlichkeiten des Bundes in ATS oder Fremdwährungen, erhöhte sich im Gegensatz zur Fremdwährungsverschuldung leicht. Ende 1997 erreichte der Anteil der Auslandsverschuldung an der Finanzschuld 27,3% (Ende 1996: 27,2%)⁷. Im Berichtsjahr stockten Ausländer ihre Wertpapierportefeuilles mit ATS-Papieren der öffentlichen Haushalte um 21 Mrd ATS auf. Das Interesse ausländischer Investoren an öffentlichen ATS-Rentenwerten spricht für das Vertrauen der internationalen Investoren in den stabilitätsorientierten Kurs der Bundesregierung. Zudem kommt hier die zunehmende internationale Vernetzung der Wertpapierströme im Vorfeld der mit 1. Jänner 1999 beginnenden Wirtschafts- und Währungsunion zum Ausdruck. Vor allem durch das verstärkte Tätigwerden der institutionellen Anleger konzentriert sich der grenzüberschreitende Erwerb von Wertpapieren in erster Linie auf Märkte für staatliche Schuldverschreibungen als dem größten und liquidesten Marktsegment.

Tabelle 2: **Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zur Finanzschuld 1993 bis 1997 (in % des BIP)**

	Finanz-schuld	FS-Zunahme	Fremdwährungs-schuld	Finanzschuld bereinigt
1993	52,2	5,5	10,0	52,1
1994	54,8	5,3	11,7	54,7
1995	57,8	5,2	12,7	57,5
1996	58,5	2,8	12,2	57,7
1997	59,4	3,1	12,1	58,6

Stellt man die Finanzschuld, die Schuldzunahme und die Fremdwährungsverschuldung des Bundes in Beziehung zur Wirtschaftsleistung (nominales BIP), so ergab sich für 1997 ein konstanter bis leicht steigender Verlauf: Die **Finanzschuld des Bundes** lag Ende 1997 mit 59,4% des BIP um 0,9 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahrs. Die **Schuldzunahme** des Bundes bezogen auf das BIP erhöhte sich von 2,8% auf 3,1%, und die Fremdwährungsquote verweilte etwa auf dem Vorjahresniveau (1996: 12,2% des BIP; 1997: 12,1% des BIP).

2 Seit dem Jahr 1991 steht dem Bund ein Teillnomiale von 200 Mio ATS je ATS-Anleihen-Emission für Market-Making-Aktivitäten zur Verfügung, um auf die Kursentwicklung des Anleihemarktes Einfluß zu nehmen. Der aus den An- und Verkäufen verbleibende Anleihenbestand und Rückkäufe von Bundespapieren am Sekundärmarkt sowie unechte Pensionsgeschäfte bilden den Bundesbesitz an eigenen Schuldtiteln.

3 Der bereinigte Schuldendstand wird seitens der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) als **Verschuldung** des Bundes ausgewiesen.

4 Verordnung über die Anwendung des dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Union beigefügten Protokolls über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit, Nr. 3605/93 des Rates vom 22. November 1993 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 332/7).

5 Unter Pensionsgeschäften versteht man die befristete Übertragung von Wertpapieren des Pensionsgebers an den Pensionsnehmer. Der Pensionsgeber erhält für die Dauer des Pensionsgeschäftes Liquidität im Wert der Anleihe, während der Pensionsnehmer im Gegenzug eine mit dem Wertpapier abgesicherte Veranlagung zu Geldmarktkonditionen tätigt. Im Falle unechter Pensionsgeschäfte ist laut §50 BWG der Pensionsnehmer berechtigt, aber nicht gezwungen, die Vermögensgegenstände zurückzuübertragen. Unechte Pensionsgeschäfte sind in der Bilanz des Pensionsnehmers auszuweisen.

6 In Fremdwährung denominierte Verbindlichkeiten des Bundes.

7 Quelle: OeNB; 1997 vorläufige Daten.

Tabelle 3: Zunahme und Abnahme der Finanzschuld 1996 und 1997 (in Mio ATS)

	Zunahme		Abnahme	
	1996	1997	1996	1997
Aufnahmen	187.776,0	163.286,4	Tilgungen	107.598,9
Konversionen	145.677,3	171.925,7	Konversionen	147.697,3
Rückkauffinanzierungen	809,1	1.350,0	Rückkauffinanzierungen	-
nachträgliche WTV und WB*)	-	167,7	nachträgliche WTV und WB*)	173,2
Kursverluste**)	53,4	10.045,9	Kursgewinne**)	12.074,6
Summe	334.315,8	346.775,7	Summe	267.543,9
				268.219,2

*) Umschuldungen von bestehenden Verbindlichkeiten durch WTV (netto) und Wertberichtigungen.

**) Buchmäßige Bewertung.

Die **Schuldaufnahmen** (ohne Konversionen und nachträgliche Transaktionen⁸) des Bundes im Berichtsjahr lagen mit brutto 163,3 Mrd ATS um 24,5 Mrd ATS oder 13,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (Aufnahmen 1996: 187,8 Mrd ATS). Dieser Rückgang wurde zudem durch niedrigere Anschlußfinanzierungen unterstützt. Die Tilgungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 96,1 Mrd ATS und unterschritten damit den Vorjahreswert um 11,5 Mrd S oder 10,7%.

Das **Konversionsvolumen** nahm im Jahr 1997 weiter zu. Nach insgesamt 145,7 Mrd ATS im Jahr 1996 erhöhten sich die Konversionsaufnahmen im Berichtsjahr auf 171,9 Mrd ATS. Hier spiegeln sich zum einen die Bestrebungen des Debt-Management des Bundes wider, durch vorzeitige Tilgungen von vergleichsweise hoch verzinsten Schuldtiteln die Zinsbelastung der Finanzschuld zu reduzieren, zum anderen gewinnen Geldmarkt-Bundesschatzscheine mit kurzen Laufzeiten und Konversionsvereinbarungen zunehmend an Bedeutung. Wenngleich mittel- bis langfristige Verschuldungsinstrumente die Finanzschuld mit rund 95% dominieren, so weist dennoch das kurzfristige Segment der Bundesschatzscheine in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung auf. Das Volumen an Geldmarkt-Bundesschatzscheinen mit unterjährigen Laufzeiten verdreifachte sich seit 1995 und betrug Ende 1997 69,5 Mrd ATS.

Der Bund unterstützt damit den Aufbau des **titrierten Geldmarktes** in Österreich, der durch Segmentierung, eine geringe Markt Tiefe und Marktbreite charakterisiert ist⁹. Angesichts der zu erwartenden Europäisierung der kurzfristigen Liquiditätsströme im Zuge der Einführung des Euro sind Maßnahmen zur Securitization (Verbriefung) des heimischen Geldmarktes aus der Sicht des Staatsschuldenuausschusses positiv zu bewerten (siehe dazu Anlage 1: Empfehlung des Staatsschuldenuausschusses vom 4. Dezember 1997). Allerdings sollte dabei der Aspekt der Zinssensitivität der Verschuldung des Bundes nicht außer acht gelassen werden. Die derzeit gegebene Fristigkeit- und Verzinsungsstruktur der Finanzschuld des Bundes erscheint in bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus relativ robust. Diesbezügliche Marktveränderungen wirkten sich bislang bei der Durchschnittsverzinsung der Finanzschuld in abgeschwächtem Maße aus (siehe Kapitel 2.5 Verzinsung der Finanzschuld).

Die Umstrukturierung der Verschuldung des Bundes erfolgte 1997 nicht nur in Form von Konversionen, sondern auch durch Aufnahmen zur Finanzierung von Wertpapierrückkäufen. Die **Rückkauffinanzierungen** betrugen im Berichtsjahr 1,4 Mrd ATS (1996: 0,8 Mrd ATS). Die seitens des BHG vorgesehenen Möglichkeiten von **vorgezogenen Aufnahmen** zur Bedeckung des Budgetabgangs des folgenden Jahres (§65a Abs 1 und 2 Bundeshaushaltsgesetz (BHG))¹⁰ wurden ebenso wie **ultimoübergreifende Schuldaufnahmen für Konversionszwecke**¹¹ vom Debt-Management des Bundes nicht in Anspruch genommen.

Anleihen (insbesondere ATS-Anleihen) dienten 1997 als wichtigstes Finanzierungsinstrument des Bundes. Die Inanspruchnahme des **heimischen Rentenmarktes** bot sich insofern an, als reges Interesse nach Rentenpapieren mit höchster Bonität zu verzeichnen war. Zudem weisen die in- und ausländischen Rentenmärkte eine Dynamik und Attraktivität (Produktvielfalt, Flexibilität) auf, die sich in Zukunft noch beschleunigen sollte. Die kommende Währungsunion Anfang 1999 wird den zweitgrößten Rentenmarkt nach den USA entstehen lassen und den Trend zur Verbriefung in Europa noch verstärken. Vor allem große internationale Anleger, wie Versicherungen, Banken und Investmentfonds, die sich wegen der Größenordnung ihrer Transaktionen auf äußerst liquiden Märkten bewegen, werden voraussichtlich bei ihren Anlageentscheidungen den Euro stärker als bisher die einzelnen EU-Währungen berücksichtigen. Gleichzeitig ist zu erwarten, daß durch den Euro der Wettbewerb der Finanzplätze und der Emittenten innerhalb des Euro-Raumes zunehmen

8 Refinanzierungen von Rückkäufen aushaftender Verbindlichkeiten und Abschluß von Swapverträgen bestehender Schuldformen.

9 Ein Markt wird als tief bezeichnet, wenn sowohl limitierte Kauf- als auch Verkaufsaufträge vorliegen, die zu einem Preis in der Nähe des bestehenden Marktpreises ausgeführt werden können. Von einem breiten Markt spricht man, wenn Aufträge in großer Anzahl vorhanden sind.

10 BHG-Novelle 1993 vom 30. Dezember 1993 (BGBl. 960/1993).

11 Konversionsaufnahmen zum Jahresende, deren Tilgung erst im nächsten Jahr erfolgt.

wird. Das Vertrauen der Finanzmärkte in die Bonität der Republik Österreich einerseits und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Finanzplatzes andererseits werden noch stärker als bisher ein wichtiger Parameter für die positive Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft sein.

Insgesamt ist hervorzuheben, daß das Debt-Management des Bundes - wie vom Staatsschuldenuausschuß empfohlen¹² - bereits frühzeitig begonnen hat, sich auf die mit der Einführung des Euro und die zu erwartenden strukturellen Veränderungen auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten vorzubereiten.

2.2 Schillingschuld

Die monetären Rahmenbedingungen in Österreich waren 1997 von Preisstabilität, niedrigen Zinsen und einem liquiden Geldmarkt gekennzeichnet. Das Geldmarktzinsniveau präsentierte sich im Verlauf des Jahres 1997 relativ konstant und zeigte im Gegensatz zu den langfristigen Zinsen auch wenig Schwankungen. Im zweiten Halbjahr war ein leichter Anstieg der kurzfristigen Zinsen zu verzeichnen. Der Geldmarktsatz (3-Monats-VIBOR) betrug 1997 im Jahresdurchschnitt 3,5% (1996: 3,4%). Die Kapitalmarktrenditen schwankten zwar innerhalb des Berichtsjahres relativ stark, der seit 1994 zu beobachtende rückläufige Trend setzte sich jedoch insgesamt fort. Die Emissionsrendite des Bundes lag 1997 mit durchschnittlich 5,3% um 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Tabelle 4: Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldfomren an der Schillingschuld im Jahr 1997 *)

	Stand 31.12.1996 in Mio AT\\$	Aufnahme in %	Konversion (1)	Zunahme (2)	Tilgung (1+2)	Konversion (3)	Abnahme (4)	Stand 31.12.1997 in Mio AT\\$	in %	
Anleihen**)	624.588,9	55,7	92.566,9	28.477,8	121.044,6	29.765,9	-	29.765,9	715.867,6	60,1
Bundesobligationen	57.546,0	5,1	-	-	-	23.148,0	300,0	23.448,0	34.098,0	2,9
Bundesschatzscheine	109.170,0	9,7	38.200,0	137.870,0	176.070,0	11.200,0	148.470,0	159.670,0	125.570,0	10,5
Titr. Schillingschuld	791.304,9	70,6	130.766,9	166.347,8	297.114,6	64.113,9	148.770,0	212.883,9	875.535,6	73,5
Versicherungsdarlehen	144.676,8	12,9	2.832,0	-	2.832,0	4.982,4	-	4.982,4	142.526,4	12,0
Bankendarlehen	184.625,2	16,5	13.807,7	500,0	14.307,7	8.247,8	18.030,5	26.278,3	172.654,6	14,5
Sonstige Kredite	47,9	0,0	-	-	-	4,7	-	4,7	43,1	0,0
Nicht titrierte Schillingschuld	329.349,9	29,4	16.639,7	500,0	17.139,7	13.235,0	18.030,5	31.265,5	315.224,1	26,5
Summe Schilling	1.120.654,8	100,0	147.406,6	166.847,8	314.254,3	77.348,9	166.800,5	244.149,4	1.190.759,7	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Die Aufnahmen enthalten 1,4 Mrd AT\\$ an Rückkauffinanzierungen.

Der Bund konzentrierte 1997 die Defizitfinanzierung auf **ATS-Anleihen** und auf **Bundesschatzscheine**, wobei die Anleihen als mittel- bis langfristiges und die Bundesschatzscheine als kurzfristiges Finanzierungsinstrument dienten. Das Fristigkeitsspektrum bei Anleihen wurde erweitert. Neben 5- und 10-jährigen Laufzeiten, die den Standard darstellen, erfolgte im Berichtsjahr erstmals die Begebung einer 30-jährigen ATS-Anleihe. Der Umlauf von **Anleihen** in ATS (einschließlich WTV)¹³ stieg um 91,3 Mrd AT\\$ oder 14,6% und jener der **Bundesschatzscheine** um 16,4 Mrd AT\\$ oder 15,0%. **Titrierte Schuldfomren in ATS**, die vom Inhaber formlos übertragen werden können, machten Ende 1997 bereits über 73% der Schillingschuld (1996: 70,6%) aus.

Bei der **nicht titrierten Schillingschuld** ging insbesondere das aushaltende Volumen an Bankendarlehen (-12,0 Mrd AT\\$ oder -6,5%), aber auch jenes an Versicherungsdarlehen (-2,2 Mrd AT\\$ oder -1,5%) zurück. Zum Jahresende waren nur noch 14,5% der ATS-Verbindlichkeiten in Form von Bankendarlehen (1996: 16,5%) und 12% in Form von Versicherungsdarlehen (1996: 12,9%) gebunden.

Die Emissionsusancen bei **ATS-Bundesanleihen** wurden im Laufe des Berichtsjahres angesichts der zunehmenden Verschmelzung der EU-Bondmärkte im Vorfeld der Währungsunion abermals angepaßt. Die einzelnen Emissionen werden in Zukunft noch stärker als bisher nach der Bonität des Emittenten und nach ihrer Liquidität beurteilt werden. Die Begebung von Bundesanleihen erfolgte 1997 in größeren Abständen (rund 6 bis 8 Wochen) und mit höheren Volumina (rund 15 Mrd AT\\$

12 Siehe dazu Empfehlungen des Staatsschuldenuausschusses vom 20. Dezember 1996, vom 14. Juli 1997 und vom 4. Dezember 1997 (Anhang 1).

13 Der Umlauf an ATS-Anleihen ohne Swaps stieg im Berichtsjahr um 91,0 Mrd AT\\$ auf 713,1 Mrd AT\\$.

bis 20 Mrd ATS), um die Liquidität der Anleiheserien zu erhöhen. Zudem wurde das Bieterkonsortium für Bundesanleihen ausgeweitet, wobei der Kreis der ausländischen Teilnehmer von 9 auf 15 erhöht wurde. Insgesamt nahmen zuletzt 9 inländische und 15 ausländische Institute am Anleihe-Tenderverfahren des Bundes teil. Die ausländischen Institute übernahmen 40% bis 85% des jeweiligen Emissionsvolumens, was unter anderem auch dazu führte, daß die Auslandsverschuldung des Bundes zunahm (siehe Kapitel 2.1). Gleichzeitig dürften die Verschiebungen des Investorenkreises von Bundesanleihen in Richtung international agierender Institute dazu beigetragen haben, daß die heimischen Kapitalmarktzinsen 1997 infolge internationaler Einflüsse, wie der Asienkrise und hoher Transaktionsvolumina, einen vergleichsweise volatilen Verlauf aufwiesen. Die grundsätzlich positiv zu bewertende Internationalisierung des ATS-Marktes wird bei allen heimischen Finanzmarktteilnehmern eine Neuorientierung ihrer Emissions- bzw. Veranlagungsstrategie nach sich ziehen, wobei dem Teilaspekt des Risikomanagements (Zins-, Ausfall-, Abwicklungs- und Rechtsrisiko) noch stärker als bisher Beachtung zu schenken sein wird.

Bei den Bundesschatzscheinen wurde insbesondere jenes Segment ausgebaut, das kurzfristige, unterjährige Veranlagungen zu Geldmarktkonditionen ermöglicht. Dazu zählen die **Austrian Treasury Bills** (ATB's), die 1996 etabliert wurden, und die sogenannten **Geldmarkt-Bundesschatzscheine**. Bei den ATB's handelt es sich um Diskontpapiere, die unter pari emittiert und nach 3 bzw. 6 Monaten zu 100% getilgt werden. Die ATB's weisen aus der Sicht des Schuldners - infolge von Konversionsvereinbarungen - eine Gesamtauflaufzeit von 10 bis 15 Jahren auf. Das aushaltende Volumen an ATB's lag zum Jahresende bei 40,0 Mrd ATS (1996: 35,5 Mrd ATS). Für die Geldmarkt-Bundesschatzscheine sind keine Konversionsvereinbarungen mit Banken vorgenommen worden. Hier handelt es sich ausschließlich um unterjährige Papiere, die zum Teil im Tenderverfahren begeben wurden. Das aushaltende Volumen an Geldmarkt-Bundesschatzscheinen verdoppelte sich im Berichtsjahr und erreichte Ende 1997 29,5 Mrd ATS. Die Bundesschatzscheine einschließlich jener mit längeren Laufzeiten von rund 3 Jahren (Medium-Term-Bills und VIBOR-Bundesschatzscheine) deckten zum Jahresende 10,5% der ATS-Schuld des Bundes (Anteil 1996: 9,7%).

2.3 Fremdwährungsschuld

Tabelle 5: **Veränderung der Fremdwährungsschuld im Jahr 1997 nach Schuldformen *)** (in Mio ATS)

	Anleihen	Schuldschreibungen	titrierte Fremdw.	Kredite und Darlehen	Summe Fremdwährung
Stand am 31.12.1996	261.286,9	12.598,3	273.885,2	22.589,2	296.474,4
Anteile in %	88,1	4,2	92,4	7,6	100,0
zuzüglich:					
Aufnahmen	17.229,8	-	17.229,8	-	17.229,8
Konversionen	5.078,0	-	5.078,0	-	5.078,0
Rückkauffinanzierung	-	-	-	-	-
Nachträgliche WTV und WB**)	167,7	-	167,7	-	167,7
Kursverluste	8.797,9	517,0	9.314,9	731,0	10.045,9
Zunahme	31.273,4	517,0	31.790,4	731,0	32.521,4
abzüglich:					
Tilgungen	16.637,5	1.640,6	18.278,1	442,1	18.720,2
Konversionen	3.015,8	-	3.015,8	2.100,3	5.116,1
Nachträgliche WTV und WB**)	-	-	-	-	-
Kursgewinne	227,0	6,0	233,1	0,5	233,5
Abnahme	19.880,3	1.646,6	21.527,0	2.542,9	24.069,8
Stand am 31.12.1997	272.680,0	11.468,7	284.148,6	20.777,4	304.926,0
Anteile in %	89,4	3,8	93,2	6,8	100,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschselverträge.

**) Wertberichtigungen (WB): Anpassungen der aushaltenden Verbindlichkeiten oder Forderungen des Bundes aufgrund von Indexklauseln.

Im Jahr 1997 wurde erstmals seit zehn Jahren die Fremdwährungsschuld des Bundes nicht ausgeweitet. Die im Berichtsjahr fällig gewordenen Schuldtiteln wurden ausschließlich durch Neuaufnahmen ersetzt. Der in ATS umgerechnete Gegenwert der **Fremdwährungsschuld** (einschließlich WTV) des Bundes stieg dennoch unter Einrechnung der Bewertungsänderungen um 8,5 Mrd ATS oder 2,9%. Der aushaltende Stand an Fremdwährungsverbindlichkeiten des Bundes erreichte zu

Jahresende 304,9 Mrd ATS. Gemessen an den Verbindlichkeiten des Bundes in Summe betrug die Fremdwährungsquote 20,4% (1996: 20,9%).

Die Umrechnung der Fremdwährungsschuld des Bundes in ATS erfolgt jeweils zu den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsetages des Jahres. Buchmäßige Kursgewinne oder Kursverluste ergeben sich für bestehende Fremdwährungsverbindlichkeiten aus der Differenz zwischen den beiden Jahresendkursen, bei im Laufe des Jahres aufgenommenen Verbindlichkeiten durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung und dem Jahresendkurs und für die während des Jahres getilgten Beträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

1997 waren infolge der Kursentwicklung des ATS Kursverluste bei der Fremdwährungsschuld zu verzeichnen, während in den beiden vorangegangenen Jahren Nettokursgewinne verbucht wurden (1996: 12,0 Mrd ATS; 1995: 5,8 Mrd ATS). Die Aufwertung des CHF erhöhte 1997 die Fremdwährungsschuld um 6,6 Mrd ATS und die Aufwertung des JPY um 3,2 Mrd ATS. Insgesamt beliefen sich die Kursverluste im Berichtsjahr bei der Fremdwährungsschuld auf 9,8 Mrd ATS.

Die geringe Inanspruchnahme der außerhalb des Euro-Raumes befindlichen Finanzmärkte ist als Anpassungsschritt an die WWU und an die bereits im Vorfeld sich ändernden Marktstrukturen zu sehen. Die neuen Bedingungen auf dem zunehmend international beachteten österreichischen Markt sprachen für die Konzentrierung der Schuldaufnahmen in ATS.

Auf den **internationalen Kapitalmärkten** herrschte 1997 ein insgesamt sehr freundliches Klima, das Anfang des vierten Quartals durch die Finanzkrise in Asien stark abkühlte. Eine deutliche Beruhigung war bereits Ende des Jahres wieder zu beobachten. Diese Krise löste eine Flucht in bonitätsmäßig hoch eingestufte Schuldtitel aus, wodurch der Handel mit Staatstiteln hoher Bonität einen Rekordumfang erzielte. Das Bruttoemissionsvolumen in Form von Anleihen expandierte um 17% und erreichte mit 831,6 Mrd USD einen neuen Höchstwert (1996: 708,8 Mrd USD; 1995: 467,3 Mrd USD)¹⁴.

Tabelle 6: Fremdwährungsschuld im Jahr 1997: Schillinggegenwerte und Währungsanteile *)

	Stand		Nettoveränderung						Stand	
	31.12.1996		insgesamt			davon durch			31.12.1997	
	in Mio FW	in Mio ATS	%-Anteil	in Mio ATS	in %	Aufnahme/ Tilgung**)	Bewertungsänderungen	in Mio FW	in Mio ATS	%-Anteil
USD	2,0	22,2	0,0	- 16,2	- 72,8	- 19,0	+ 2,8	0,5	6,0	0,0
DEM	12.472,1	87.759,9	29,6	- 2.957,2	- 3,4	- 2.951,8	- 5,4	12.052,7	84.802,7	27,8
CHF	12.510,0	101.168,0	34,1	- 8.411,1	- 8,3	- 15.004,3	+ 6.593,2	10.698,6	92.756,9	30,4
NLG	3.300,0	20.681,1	7,0	+ 6.184,1	+ 29,9	+ 6.261,6	- 77,5	4.303,3	26.865,2	8,8
JPY	921.608,5	86.843,2	29,3	+ 3.127,0	+ 3,6	- 47,2	+ 3.174,2	921.164,7	89.970,2	29,5
FRF	-	-	-	+ 10.525,0	.	+ 10.400,0	+ 125,0	5.000,0	10.525,0	3,5
Gesamt	.	296.474,4	100,0	+ 8.451,6	+ 2,9	- 1.360,8	+ 9.812,4	.	304.926,0	100,0

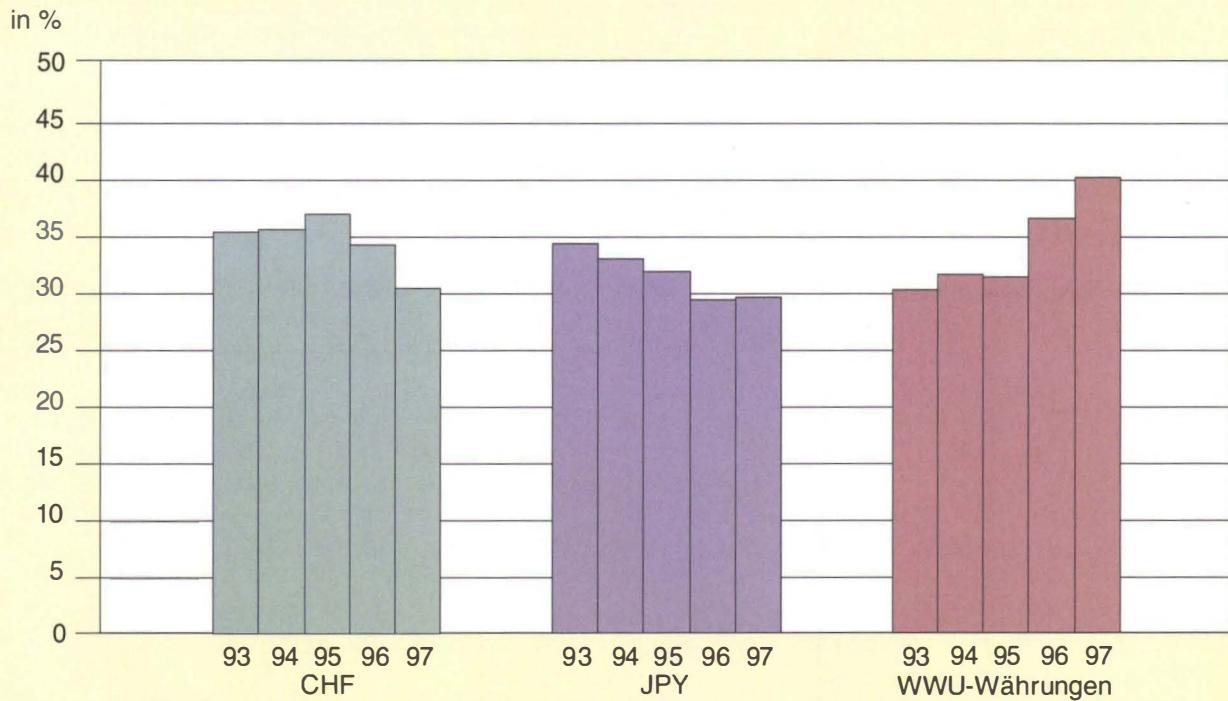
*) Unter Berücksichtigung der Währungtauschverträge; bewertet zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1996 bzw. vom 30.12.1997.

**) Einschließlich Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV.

Der Bund bediente sich 1997 bei der Fremdwährungsschuld ausschließlich der **Anleihe**. Andere Finanzierungsformen, wie **Schuldverschreibungen** oder **Kredite und Darlehen**, wurden nicht in Anspruch genommen. Die Anleiheemissionen erfolgten in DEM, NLG, FRF, USD, CZK, ZAR und PLN, wobei durch Ausnutzung des Swap-Marktes Nicht-EU-Währungen in EU-Verbindlichkeiten oder JPY-Verbindlichkeiten transferiert wurden. Insgesamt erhöhte sich 1997 die **titrierte Fremdwährungsschuld** des Bundes um 10,3 Mrd ATS oder 3,7% (1996: 4,6 Mrd ATS oder 1,7%), während das aushaltende Volumen an Krediten und Darlehen in fremder Währung rückläufig war (-1,8 Mrd ATS oder -8,0%). Auf den internationalen Märkten fanden die Emissionen der Parallelanleihen des Bundes in NLG und FRF Beachtung. Sie können nach der Einführung des Euro zur Bereitstellung höherer Liquidität mit bestehenden Inlandsanleihen zusammengelegt werden.

14 Quelle: Financial Market Trends, February 1998, OECD.

Grafik 3
**Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld
 1993 bis 1997*)**



*) unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge

Grafik 4
Entwicklung der Devisenmittelkurse 1993 bis 1997

Quartalsdurchschnitte

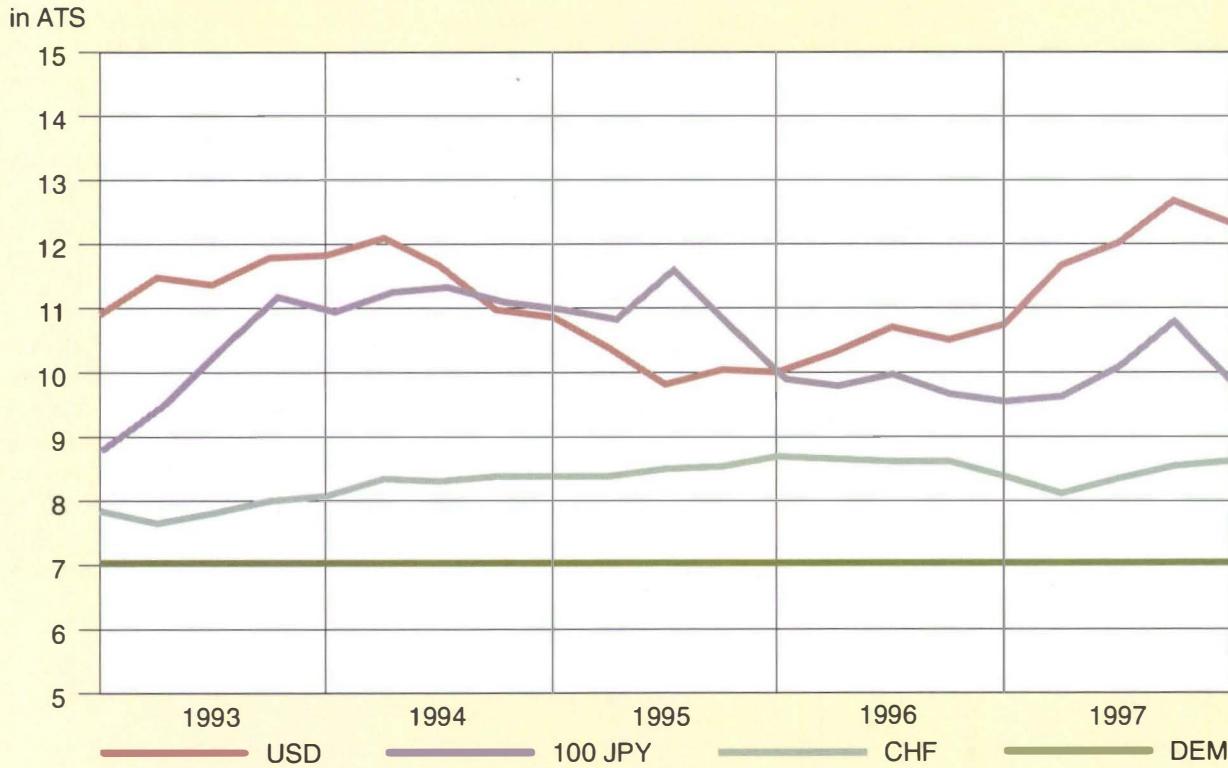


Tabelle 7: Wechselkurse im Jahr 1997

	Devisen- mittelpunkt 30.12.1996	Devisen- mittelpunkt 30.12.1997	Änderung in %
1 USD	10,95	12,63	+ 15,3
1 CAD	7,98	8,78	+ 10,0
1 GBP	18,53	21,00	+ 13,3
100 DEM	703,65	703,60	- 0,0
100 CHF	808,70	867,00	+ 7,2
100 NLG	626,70	624,30	- 0,4
100 JPY	9,42	9,77	+ 3,7
100 XEU	1.358,00	1.391,00	+ 2,4
100 ITL	0,72	0,72	+ 0,2
100 FRF	208,90	210,50	+ 0,8
100 LUF/BEF	34,19	34,15	- 0,1
100 CZK	39,97	36,42	- 8,9
100 ZAR	234,03	259,83	+ 11,0
100 PLN	380,23	359,58	- 5,4

Quelle: OeNB.

Das **Währungsportefeuille der Fremdwährungsschuld** verschob sich 1997 in Richtung EU-Währungen: Zum Ultimo 1997 waren in DEM-Schuldenformen 27,8% (1996: 29,6%), in NLG-Verbindlichkeiten 8,8% (1996: 7,0%) und in FRF-Verbindlichkeiten 3,5% gebunden, woraus sich eine Euro-Quote von insgesamt 40,1% der Fremdwährungsschuld (1996: 36,6%) errecknet. Der Anteil der CHF-Verbindlichkeiten betrug Ende 1997 30,4% (1996: 34,1%) und jener in JPY-Titeln 29,5% (1996: 29,3%). Die zu erwartende Attraktivität des Euro-Marktes bei gleichzeitigem Wegfall von Wechselkursrisiken läßt aus der Sicht des Staatsschuldenausschusses die Verschiebung des Schuldenportefeuilles in Richtung Euro-Raum gerechtfertigt erscheinen, sodaß der vom Debt-Management des Bundes eingeleitete Kurs, bei Fremdwährungsaufnahmen zukünftige Euro-Währungen zu forcieren, fortgesetzt werden sollte (siehe Anhang 1: Empfehlung des Staatsschuldenausschusses vom 12. Dezember 1997).

Tabelle 8: Forderungen und Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen 1997 nach Währungen

	Finanzschuld i.e.S. Stand 31.12.1997			Verbindlichkeiten aus Swap-Verträgen (+)			Forderungen aus Swap-Verträgen (-)			Finanzschuld Stand 31.12.1997		
	in Mio FW	in Mio ATS	in %	in Mio FW	in Mio ATS	in Mio FW	in Mio ATS	in Mio FW	in Mio ATS	in %		
USD	3.587,7	45.323,2	14,7	335,9	4.243,4	3.923,1	49.560,5	0,5	6,0	0,0		
DEM	13.845,8	97.418,8	31,5	1.095,7	7.709,2	2.888,7	20.325,2	12.052,7	84.802,7	27,8		
CHF	3.450,0	29.911,5	9,7	7.248,6	62.845,4	-	-	10.698,6	92.756,9	30,4		
NLG	4.750,0	29.654,3	9,6	203,3	1.268,9	650,0	4.058,0	4.303,3	26.865,2	8,8		
CAD	550,0	4.829,0	1,6	-	-	550,0	4.829,0	-	-	-		
JPY	699.000,0	68.271,3	22,1	252.164,7	24.628,9	30.000,0	2.930,1	921.164,7	89.970,2	29,5		
XEU	400,0	5.564,0	1,8	-	-	400,0	5.564,0	-	-	-		
GBP	335,0	7.035,0	2,3	-	-	335,0	7.035,0	-	-	-		
ITL	460.000,0	3.297,7	1,1	-	-	460.000,0	3.297,7	-	-	-		
FRF	6.649,4	13.997,0	4,5	-	-	1.649,4	3.472,0	5.000,0	10.525,0	3,5		
LUF	6.500,0	2.219,8	0,7	-	-	6.500,0	2.219,8	-	-	-		
CZK	3.000,0	1.092,3	0,4	-	-	3.000,0	1.092,3	-	-	-		
ZAR	150,0	389,7	0,1	-	-	150,0	389,7	-	-	-		
PLN	100,0	359,6	0,1	-	-	100,0	359,6	-	-	-		
Summe FW	.	309.363,1	100,0	.	100.695,8	.	105.132,9	.	304.926,0	100,0		
ATS	-	-	-	-	2.757,6	-	-	-	2.757,6			
Gesamt	.	309.363,1	.	.	103.453,4	.	105.132,9	.	307.683,6	.		

Die **Verbindlichkeiten des Bundes aus WTV** reduzierten sich im Berichtsjahr geringfügig. Der Stand an WTV-Verbindlichkeiten in Fremdwährung und in ATS unterschritt mit 103,5 Mrd ATS den Vorjahreswert von 109,8 Mrd ATS um 6,3 Mrd ATS. Bezogen auf die Finanzschuld ergab sich Ende 1997 ein Anteil der Swap-Verbindlichkeiten von 6,9% (1996: 7,8%). Diesen Verbindlichkeiten standen Forderungen des Bundes an die Swap-Partner in Höhe von 105,1 Mrd ATS gegenüber.

2.4 Fristigkeit der Finanzschuld

Tabelle 9: Fristigkeit der Bruttoaufnahmen 1996 und 1997 *)

	1996		1997	
	Brutto- aufnahmen in Mio ATS	durchschnittl. Laufzeit in Jahren	Brutto- aufnahmen in Mio ATS	durchschnittl. Laufzeit in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	104.749,0	7,3	119.694,6	9,6
Bundesobligationen	1.650,0	11,9	-	-
Bundesschatzscheine**)	54.185,0	7,5	42.000,0	2,0
Titrierte Schillingschuld	160.584,0	7,4	161.694,6	7,6
Versicherungsdarlehen	26.454,0	12,0	2.832,0	9,2
Bankendarlehen	16.200,0	11,8	14.307,7	6,3
Nicht titr. Schillingschuld	42.654,0	11,9	17.139,7	6,8
Schillingschuld	203.238,0	8,3	178.834,3	7,5
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	32.576,4	8,4	22.307,8	12,9
Schuldverschreibungen	2.953,9	14,8	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	35.530,3	9,0	22.307,8	12,9
Kredite und Darlehen	-	-	-	-
Fremdwährungsschuld	35.530,3	9,0	22.307,8	12,9
G e s a m t	238.768,3	8,4	201.142,1	8,1

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge und Konversionen, ohne nachträgliche Transaktionen (Swaps, Rückkauffinanzierungen); Bewertung zum Aufnahmezeitpunkt.

**) Hiezu kommen 1996 94,7 Mrd ATS und 1997 95,9 Mrd ATS an Konversionen infolge von Zinssatzänderungen.

Die **Schuldaufnahmen** des Bundes (einschließlich Konversionen, ohne nachträgliche Transaktionen) waren 1997 mit einer Laufzeit von durchschnittlich 8,1 Jahren ausgestattet, wobei die Fälligkeit in ATS mit 7,5 Jahren deutlich unter jener in Fremdwährung mit 12,9 Jahren lag. Im Zeitvergleich ist insgesamt eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. Während die Bruttoaufnahmen Ende der 80er Jahre noch eine Laufzeit von über 10 Jahren erreichten, betrug die Fristigkeit in den letzten fünf Beobachtungsperioden im Schnitt 8,2 Jahre.

Innerhalb der **ATS-Schuld** waren 1997 relativ markante Veränderungen zu beobachten. Die Direktfinanzierungsformen des Bundes in Form von Banken- und Versicherungsdarlehen büßten 1997 ihre traditionelle Stellung als langfristiges Finanzierungssegment ein. Die Fristigkeit der **nicht titrierten Schillingschuld** reduzierte sich von 11,9 Jahren (1996) auf 6,8 Jahre (1997). Eine Erklärung dafür ist, daß das langfristige Segment zunehmend in Form von Rentenpapieren zu attraktiven Konditionen abgedeckt werden kann. So emittierte der Bund im Berichtsjahr erstmals eine 30-jährige ATS-Anleihe in Höhe von 15 Mrd ATS, die nach der Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion mit der 1997 ebenfalls begebenen 30-jährigen NLG-Anleihe von über 1 Mrd Gulden zusammenlegbar ist.

Bei den **ATS-Anleihen** forcierte 1997 der Bund längere Laufzeiten, was zu einer Zunahme der durchschnittlichen Laufzeit von 7,3 Jahren (1996) auf 9,6 Jahre (1997) führte. Während 1996 nur rund 40% des Emissionsvolumens mit einer Laufzeit von 10 Jahren versehen waren, betrug der Anteil der ATS-Papiere mit einer Fristigkeit von mindestens 10 Jahren im Berichtsjahr beinahe 60%. Das niedrige nominelle Zinsniveau, geringe Inflationserwartungen und die flachere Zinsstrukturkurve boten attraktive Konditionen im längerfristigen Laufzeitsegment.

Für den deutlichen Rückgang der Fristigkeiten der **Bundesschatzscheine** (1996: 7,5 Jahre; 1997: 2,0 Jahre) waren geringe Neubegebungen von ATB's maßgeblich. ATB's stellen zwar für den Investor kurzfristige Veranlagungsmöglichkeiten von 3 bzw. 6 Monaten dar, sie weisen aber aus der Sicht des Bundes angesichts Revolvierungsvereinbarungen mit den Banken eine Laufzeit von 10 bis 15 Jahren auf.

In **Fremdwährung** finanzierte sich der Bund 1997 ausschließlich über Anleihen. Die dabei gewählten Laufzeiten erstreckten sich von 2 bis 30 Jahre, wobei allerdings längere Laufzeiten überwogen, sodaß die durchschnittliche Fälligkeit der Bruttoaufnahmen in Fremdwährung mit 12,9 Jahren vergleichsweise langfristig war (1996: 9,0 Jahre).

Tabelle 10: Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1996 und 1997 nach Schuldformen*)

	1996		1997	
	Stand 31.12. in Mio ATS	Restlauf- zeit in Jahren	Stand 31.12. in Mio ATS	Restlauf- zeit in Jahren
S c h i l l i n g				
Anleihen	624.588,9	4,9	715.867,6	5,0
Bundesobligationen	57.546,0	2,7	34.098,0	3,1
Bundesschatzscheine	109.170,0	6,0	125.570,0	4,9
Titrierte Schillingschuld	791.304,9	4,9	875.535,6	4,9
Versicherungsdarlehen	144.676,8	7,8	142.526,4	7,1
Bankendarlehen	184.625,2	6,9	172.654,6	6,1
Sonstige Kredite	47,9	6,4	43,1	5,9
Nicht titr. Schillingschuld	329.349,9	7,3	315.224,1	6,6
Schillingschuld	1.120.654,8	5,6	1.190.759,7	5,4
F r e m d w ä h r u n g				
Anleihen	261.286,9	7,3	272.680,0	7,2
Schuldverschreibungen	12.598,3	8,0	11.468,7	8,2
Titr. Fremdwährungsschuld	273.885,2	7,3	284.148,6	7,3
Kredite und Darlehen	22.589,2	14,5	20.777,4	13,8
Fremdwährungsschuld	296.474,4	7,9	304.926,0	7,7
G e s a m t	1.417.129,2	6,1	1.495.685,7	5,9

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 11: Durchschnittliche Restlaufzeit 1996 und 1997 nach Währungen*) (in Jahren)

	1996	1997
USD	0,6	0,3
DEM	10,6	10,2
CHF	5,1	4,9
NLG	11,6	15,0
JPY	7,5	6,4
FRF	-	6,1

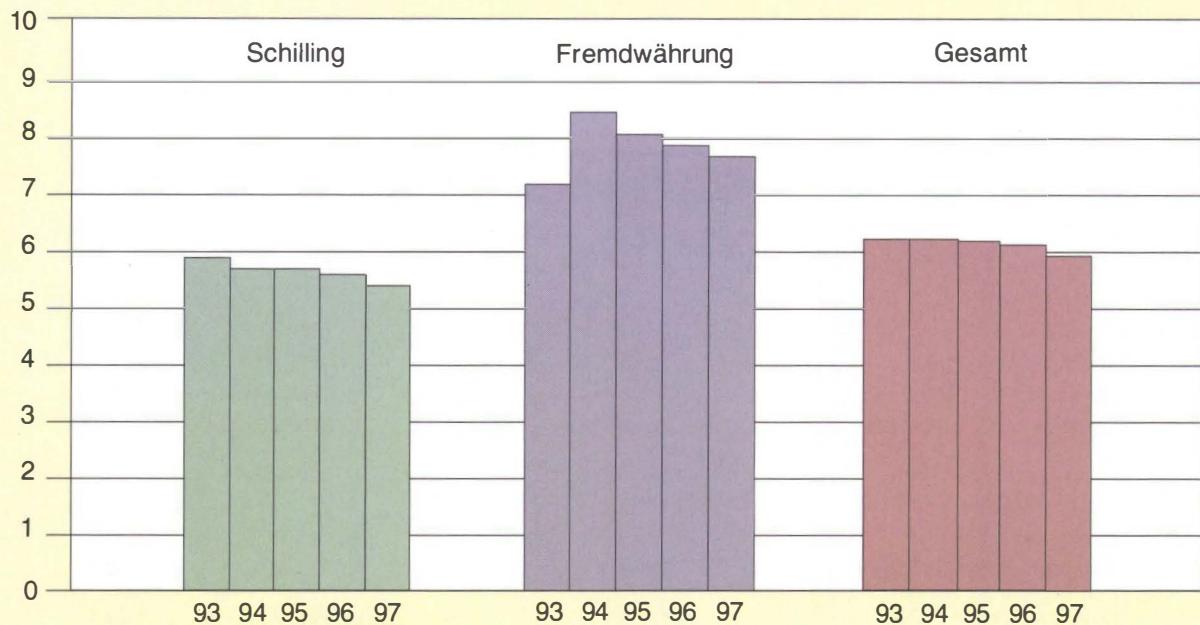
*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Der Rückgang der **Restlaufzeit der Finanzschuld** setzte sich 1997 fort: Die **Restlaufzeit** aller aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes reduzierte sich von 6,1 Jahren Ende 1996 auf 5,9 Jahre Ende 1997. Bei der **Schillingschuld** sank der zur Verfügung stehende Rückzahlungszeitraum um 0,2 Jahre auf 5,4 Jahre und jener bei der **Fremdwährungsschuld** um ebenfalls 0,2 Jahre auf 7,7 Jahre. Betrachtet man die Fremdwährungsverbindlichkeiten nach Währun-

Grafik 5

Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1993 bis 1997

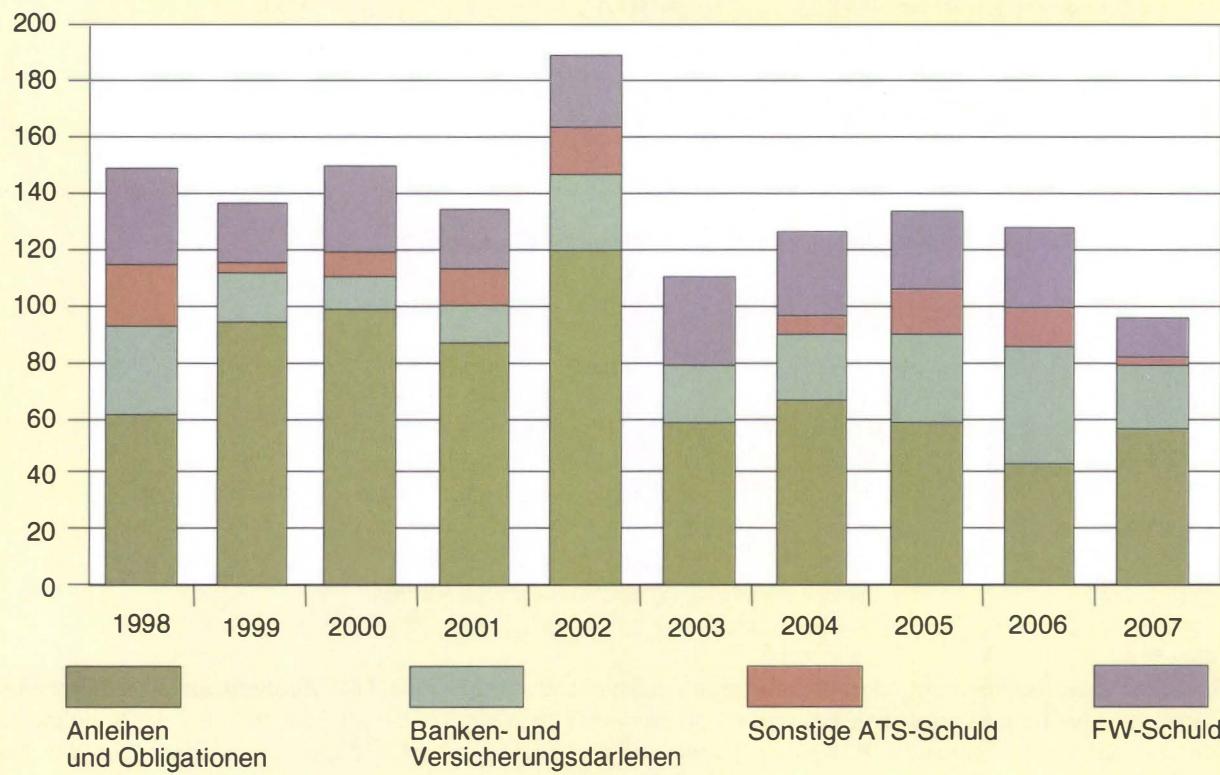
in Jahren



Grafik 6

Tilgungsplan der Finanzschuld 1997 nach Schuldformen

in Mrd ATS



gen, so zeigt sich, daß der Rückgang des Restlaufzeitprofils in Fremdwährung - von NLG-Schuldformen abgesehen - alle Währungen betraf.

Innerhalb der **ATS-Verbindlichkeiten** sank die Restlaufzeit der **nicht titrierten Schuld** deutlich von 7,3 Jahren auf 6,6 Jahre. Diese Entwicklung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß Banken- und Versicherungsdarlehen nur noch subsidiär als Finanzierungsinstrumente des Bundes herangezogen werden und bestehende Verträge Schritt für Schritt auslaufen. Zudem ging der Bund im Berichtsjahr nicht titrierte Schuldformen mit vergleichsweise kurzen Laufzeiten (siehe Fristigkeit der Bruttoaufnahmen) ein. Die Fristigkeit der **titrierten Schuld** verweilte 1997 auf dem Vorjahreswert von 4,9 Jahren, wobei sich erstmals seit 1989 die Restlaufzeit bei ATS-Bundesanleihen wieder leicht erhöhte (1997: 5,0 Jahre; 1996: 4,9 Jahre).

Der rückläufige Trend der Restlaufzeit der Finanzschuld geht mit einem Anstieg der **Tilgungsverpflichtungen der Finanzschuld** in den nächsten Jahren einher. Laut Tilgungsplan des Bundes werden sich in den nächsten vier Jahren (1999 bis 2002) die Rückzahlungsvolumina in der Größenordnung von 130 Mrd ATS bis 185 Mrd ATS bewegen, wobei der Maximalwert im Jahr 2002 erreicht wird. Die Entwicklung wird von den Fälligkeitsterminen der ATS-Bundesanleihen geprägt. Deren Tilgungen nehmen von 88 Mrd ATS im Jahr 1999 auf 118 Mrd ATS im Jahr 2002 zu. Danach halbiert sich der Rückzahlungsbetrag von ATS-Bundesanleihen (2003: 53 Mrd ATS).

Für das Jahr **1998** ist ein Tilgungsvolumen von insgesamt 147,3 Mrd ATS veranschlagt, wovon 77% in ATS und 23% in Fremdwährungen zu bedienen sein werden. Am österreichischen Rentenmarkt sind Rückflüsse in Form von Bundesanleihen in Höhe von 46,6 Mrd ATS und von Bundesobligationen in Höhe von 13,7 Mrd ATS zu erwarten. An Tilgungen von Banken- und Versicherungsdarlehen sind 30,9 Mrd ATS geplant und in Fremdwährung werden 34,3 Mrd ATS fällig. Bezieht man das veranschlagte Defizit in Höhe von 67,2 Mrd ATS mit ein, so ergibt sich für das heurige Jahr ein Bruttofinanzierungsbedarf von 214,5 Mrd ATS (1997: 163,3 Mrd ATS).

Tabelle 12: Tilgungsplan der Finanzschuld 1997 nach Schuldformen *) (in Mio ATS)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003-2007
S ch i l l i n g						
Anleihen	46.553,3	88.093,9	93.892,7	85.239,7	117.525,3	269.565,7
Bundesobligationen	13.689,1	4.705,0	3.564,0	170,0	820,0	7.980,0
Bundesschatzscheine	21.789,0	3.281,0	8.500,0	13.000,0	17.000,0	38.000,0
Titrierte Schillingschuld	82.031,4	96.079,9	105.956,7	98.409,7	135.345,3	315.545,7
Versicherungsdarlehen	7.016,0	6.868,6	6.237,0	7.883,0	9.642,0	77.576,2
Bankendarlehen	23.923,9	10.611,7	5.308,9	4.991,3	16.733,5	61.318,0
Sonstige Kredite	4,7	4,7	4,7	4,7	4,8	16,6
Nicht titr. Schillingschuld	30.944,6	17.485,0	11.550,6	12.879,0	26.380,3	138.910,9
Schillingschuld	112.976,0	113.565,0	117.507,3	111.288,7	161.725,6	454.456,6
F r e m d w ä h r u n g						
Anleihen	32.557,3	21.108,0	28.623,5	20.332,8	25.023,6	118.450,6
Schuldverschreibungen	1.575,0	-	1.202,3	705,5	-	3.604,9
Titr. Fremdwährungsschuld	34.132,3	21.108,0	29.825,8	21.038,3	25.023,6	122.055,5
Kredite und Darlehen	157,8	134,8	242,2	242,2	242,2	10.112,8
Fremdwährungsschuld	34.290,1	21.242,8	30.068,1	21.280,5	25.265,8	132.168,2
G e s a m t	147.266,1	134.807,7	147.575,3	132.569,3	186.991,4	586.624,8

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge; ohne Tilgungen im Zuge von Konversionen.

Gemessen an der gesamten Finanzschuld des Bundes per Ende 1997 sollten in den ersten 5 Jahren rund 50% (1996: 43%), binnen 10 Jahren 89% (1996: 87%) der aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes beglichen werden. Bei der Fremdwährungsschuld werden die Rückzahlungen im heurigen Jahr und in den folgenden 2 Jahren vor allem in DEM und in CHF erfolgen. Die Tilgungsvolumina in JPY fallen primär in den Zeitraum von 2001 bis 2005.

Der vom Debt-Mangement des Bundes eingeschlagene Weg, die Restlaufzeit der Finanzschuld zu vermindern, hat vielfältige Auswirkungen. So erhöht die Verteilung der Anschlußfinanzierungen auf einen kürzeren Zeitraum grundsätzlich die Zinssensitivität, da höhere Volumina zu den jeweiligen Marktkonditionen finanziert werden müssen¹⁵. Gleichzeitig steigern kürzere Laufzeiten einerseits die Flexibilität des Schuldners, der trotz derivativer Märkte nur eingeschränkt den jeweiligen Marktbedingungen durch nachträgliche Änderungen des Schuldenportefeuilles nachkommen kann, andererseits reduziert sich dadurch das Barwertrisiko des bestehenden Schuldenportefeuilles. Dieser Aspekt ist bei Portefeuilleumschichtungen (vorzeitigen Tilgungen, nachträgliche Swapvereinbarungen, Rückkauffinanzierungen) von Relevanz, die seitens des Debt-Managements des Bundes in zunehmenden Maße getätigten werden. Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit einer mittleren Restlaufzeit der Finanzschuld von 5,9 Jahren über dem EU-Durchschnitt von etwa 5,2 Jahren¹⁶.

Tabelle 13: **Tilgungsprofil der Finanzschuld 1996 und 1997 *)**

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Schilling		Fremdwährung		Gesamt	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
1 Jahr (BVA)	6,9	9,5	6,4	11,2	6,8	9,8
3 Jahren	24,5	28,9	20,6	28,1	23,7	28,7
5 Jahren	45,0	51,8	36,7	43,3	43,2	50,1
7 Jahren	62,2	66,3	54,9	63,4	60,7	65,7
10 Jahren	88,8	90,0	79,7	86,7	86,9	89,3
15 Jahren	96,9	96,1	88,4	91,5	95,1	95,2

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 14: **Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1997 nach Währungen *)**

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
USD	100,0	-	-	-	-	-
DEM	9,8	33,7	39,3	40,9	73,3	73,3
CHF	9,9	30,4	52,9	72,8	98,1	98,1
NLG	5,8	18,6	18,7	53,5	53,5	53,5
JPY	3,4	13,1	36,3	60,1	82,4	98,8
FRF	0,0	0,0	0,0	100,0	-	-

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

15 Ein Refinanzierungsrisiko besteht angesichts der Bonität der Republik Österreich und der Leistungsfähigkeit der Finanzmärkte nicht.

16 Quelle: Konvergenzbericht des Europäischen Währungsinstitutes, März 1998 (ungewichteter Durchschnitt der EU-Länder, ohne Griechenland).

2.5 Verzinsung der Finanzschuld

Das internationale Zinsgefüge war 1997 von drei Entwicklungen gekennzeichnet. Der rückläufige Trend der langfristigen Zinsen setzte sich fort, die Zinsabstände zwischen den einzelnen EU-Staaten wurden kleiner, und die Zinsstrukturkurve¹⁷ verflachte sich. Die Renditen für 9- bis 10-jährige staatliche Schuldverschreibungen lagen im Jahresdurchschnitt in Österreich bei 5,7%, in Deutschland bei 5,6%, in den USA bei 6,3%, in Japan bei 2,1% und in der Schweiz bei 3,4%. Österreichische, niederländische und französische Renditen bewegten sich auf einem mit Deutschland vergleichbaren Niveau. Der traditionelle Zinsabstand von ATS-Papieren gegenüber DEM-Papieren von rund 20 bis 40 Basispunkten fiel bereits 1996 de facto weg. Die Geldmarktsätze in Österreich nahmen im zweiten Halbjahr 1997 leicht zu. Der 3-Monats-VIBOR stieg im Jahresdurchschnitt von 3,4% im Jahr 1996 auf 3,5% und lag damit um 2,2 Prozentpunkte unter dem Kapitalmarktsatz von 5,7% (Zinsabstand 1996: 2,9 Prozentpunkte).

Der Bund stockte im Berichtsjahr primär den Bestand an festverzinslichen Schuldtiteln auf (+89,9 Mrd ATS oder +8,2 %). Bei den variabel verzinsten Verbindlichkeiten wurden abermals jene mit Referenzzinssätzen des Geldmarktes forcierter (+19,3 Mrd ATS oder +12,3%), während sprungfixe ebenso wie variable Zinsvereinbarungen auf Kapitalmarktbasis (SMR oder Emissionsrendite des Bundes) sukzessive rückgeführt werden (sprungfix: -18,8 Mrd ATS oder -23,0%; kapitalmarktorientiert: -11,9 Mrd ATS oder -13,3%). Der Anstieg der Verbindlichkeiten zu Geldmarktkonditionen (VIBOR, LIBOR) war 1997 in erster Linie auf die Forcierung der Bundesschatzscheine zurückzuführen. Es wurden aber auch Bankendarlehen und Fremdwährungsanleihen zu diesen Konditionen aufgenommen.

Die Zinsstruktur der Finanzschuld verschob sich dadurch wie folgt: Von den aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes waren Ende des Berichtsjahres 79% an einen **fixen Satz** (1996: 77%) gebunden. Der Anteil an Titeln mit variabler oder sprungfixer Verzinsung, deren Zinssätze von der Entwicklung der Kapitalmarktrenditen (Sekundärmarkt, Primärmarkt) abhängen, verminderte sich von 12% auf 9% und Finanzierungsinstrumente mit **Geldmarktkonditionen** deckten Ende 1997 12% der Verbindlichkeiten des Bundes ab (1996: 11%). Die Restlaufzeit der mit einem fixen Zinssatz versehenen Schuldtitel betrug 5,9 Jahre (1996: 6,0 Jahre).

Tabelle 15: Variabel und fix verzinst Finanzschuld 1996 und 1997

1996	f i x		s p r u n g f i x		s e k u n d ä r m a r k t - o r i e n t i e r t		v a r i a b e l		p r i m ä r m a r k t - o r i e n t i e r t	
	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %
S c h i l l i n g										
Anleihen	622.439,9	99,7	-	-	-	-	2.149,0	0,3	-	-
Bundesobligationen	57.546,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	735,0	0,7	-	-	-	-	97.750,0	89,5	10.685,0	9,8
Titr. Schillingschuld	680.720,9	86,0	-	-	-	-	99.899,0	12,6	10.685,0	1,4
Versicherungsdarlehen	94.458,5	65,3	15.781,1	10,9	34.437,2	23,8	-	-	-	-
Bankendarlehen	65.057,5	35,2	65.728,6	35,6	43.894,1	23,8	9.945,0	5,4	-	-
Sonstige Kredite	47,9	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	159.563,8	48,4	81.509,7	24,7	78.331,4	23,8	9.945,0	3,0	-	-
Schillingschuld	840.284,7	75,0	81.509,7	7,3	78.331,4	7,0	109.844,0	9,8	10.685,0	1,0
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	221.431,0	84,7	-	-	-	-	39.855,9	15,3	-	-
Schuldverschreibungen	9.235,8	73,3	-	-	-	-	3.362,5	26,7	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	230.666,8	84,2	-	-	-	-	43.218,4	15,8	-	-
Kredite und Darlehen	18.962,2	83,9	-	-	-	-	3.627,0	16,1	-	-
Fremdwährungsschuld	249.629,0	84,2	-	-	-	-	46.845,4	15,8	-	-
G e s a m t	1.089.913,7	76,9	81.509,7	5,8	78.331,4	5,5	156.689,4	11,1	10.685,0	0,8

17 Die Zinsstrukturkurve beschreibt den Zusammenhang zwischen den Zinssätzen und den Laufzeiten.

1997	fix		sprung fix		sekundärmarkt-orientiert		variabel			
	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %	in Mio ATS	in %
S ch i l l i n g										
Anleihen	713.718,6	99,7	-	-	-	-	2.149,0	0,3	-	-
Bundesobligationen	34.098,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesschatzscheine	12.000,0	9,6	-	-	-	-	110.000,0	87,6	3.570,0	2,8
Titr. Schillingschuld	759.816,6	86,8	-	-	-	-	112.149,0	12,8	3.570,0	0,4
Versicherungsdarlehen	96.013,0	67,4	13.926,3	9,8	32.587,2	22,9	-	-	-	-
Bankendarlehen	69.200,0	40,1	48.807,0	28,3	40.984,8	23,7	13.662,7	7,9	-	-
Sonstige Kredite	43,1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	165.256,1	52,4	62.733,3	19,9	73.572,0	23,3	13.662,7	4,3	-	-
Schillingschuld	925.072,7	77,7	62.733,3	5,3	73.572,0	6,2	125.811,7	10,6	3.570,0	0,3
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	229.430,9	84,1	-	-	-	-	43.249,0	15,9	-	-
Schuldverschreibungen	7.863,7	68,6	-	-	-	-	3.604,9	31,4	-	-
Titr. Fremdwährungsschuld	237.294,7	83,5	-	-	-	-	46.853,9	16,5	-	-
Kredite und Darlehen	17.456,6	84,0	-	-	-	-	3.320,8	16,0	-	-
Fremdwährungsschuld	254.751,3	83,5	-	-	-	-	50.174,7	16,5	-	-
G e s a m t	1.179.824,0	78,9	62.733,3	4,2	73.572,0	4,9	175.986,4	11,8	3.570,0	0,2

Tabelle 16: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1996 und 1997 nach Schuldformen (in %)

	Finanzschuld*)	
	1996	1997
S ch i l l i n g		
Anleihen	6,8	6,5
Bundesobligationen	6,9	6,9
Bundesschatzscheine	3,7	3,9
Titrierte Schillingschuld	6,4	6,2
Versicherungsdarlehen	7,2	6,9
Bankendarlehen	6,7	6,3
Sonstige Kredite	0,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	6,9	6,6
Schillingschuld	6,5	6,3
F r e m d w ä h r u n g		
Anleihen	5,2	5,2
Schuldverschreibungen	3,8	3,6
Titr. Fremdwährungsschuld	5,1	5,1
Kredite und Darlehen	4,6	4,5
Fremdwährungsschuld	5,1	5,1
G e s a m t	6,2	6,0

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Tabelle 17: Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1996 und 1997 nach Währungen (in %)

	Finanzschuld*)	
	1996	1997
USD	3,0	3,0
DEM	6,1	6,0
CHF	4,5	4,5
NLG	6,3	6,3
JPY	4,4	4,4
FRF	-	5,5

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

Die Verminderung des mittel- bis langfristigen Zinsniveaus im Jahre 1997 wirkte sich - wie auch in den Vorjahren - infolge des hohen Fixzinsanteils gedämpft auf den Durchschnittzinssatz der Finanzschuld des Bundes aus. Die **Nominalverzinsung der Finanzschuld des Bundes Ende 1997** unterschritt mit 6,0% den Vorjahressatz um 0,2 Prozentpunkte, wobei die Abnahme des Durchschnittzinssatzes der Finanzschuld ausschließlich Ergebnis der ATS-Schuld war. Der höchste Rückgang der Durchschnittsverzinsung war bei den Bankendarlehen mit 0,4 Prozentpunkten zu verzeichnen, die in relativ hohem Umfang umgeschichtet wurden. Die Nominalverzinsung der ATS-Anleihen ging um 0,2 Prozentpunkte zurück, während jene für Bundesschatzscheine sich um 0,2 Prozentpunkte erhöhte.

Bei der **Fremdwährungsschuld** verblieb trotz Umschichtung des Währungsportefeuilles in Richtung Euro-Währungen die Nominalverzinsung auf dem Vorjahresniveau von 5,1%. Im Jahresdurchschnitt 1997 war das Zinsniveau für öffentliche Schuldverschreibungen in Japan um 3,6 Prozentpunkte und in der Schweiz um 2,3 Prozentpunkte niedriger als in Österreich. Nach Währungen verzeichneten Ende 1997 die JPY- und CHF-Schulden des Bundes mit 4,4% bzw. 4,5% die niedrigsten Nominalverzinsungen, gefolgt von den Euro-Währungen (FRF-Schuld: 5,5%; DEM-Schuld: 6,0%, NLG-Schuld: 6,3%). Die Nominalverzinsung der in Tabelle 16 ausgewiesenen USD-Schuld des Bundes von 3% entspricht keiner Marktverzinsung¹⁸.

2.6 Schuldendienst der Finanzschuld

Die einzelnen Komponenten des Schuldendienstes (Zinsen, Tilgungen und sonstiger Aufwand) für die Finanzschuld des Bundes wiesen 1997 eine moderate Entwicklung auf: Die Ausgaben für den **Zinsendienst** stiegen um 1,7 Mrd ATS oder 2,0% (1996: +4,3 Mrd ATS oder +5,3%), die **Tilgungsleistungen** gingen um 11,5 Mrd ATS oder 10,7% zurück (1996: -11,0 Mrd ATS oder -9,3%) und die Ausgaben für den **sonstigen Aufwand** sanken deutlich (1997: 0,9 Mrd ATS; 1996: 2,4 Mrd ATS). Der **Schuldendienst** der Finanzschuld erreichte 1997 insgesamt die Höhe von 184,8 Mrd ATS und lag damit unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (1996: 196,1 Mrd ATS).

Die für den **budgetären Handlungsspielraum** des Bundes maßgeblichen Größen des Schuldendienstes der Finanzschuld sind der **Zinsaufwand** und die Ausgabenkategorie **sonstiger Aufwand**, in der die Abwicklungskosten (Provisionen, Entgelte) für die Neuverschuldung und die Zahlungsströme an den bzw. vom Nullkouponfonds subsumiert sind. Die **Tilgungen**, deren Volumina unmittelbar refinanziert werden, belasten das aktuelle Budget des Bundes nicht. Ihre Höhe und Entwicklung ist für die Finanzmärkte - insbesondere den heimischen Rentenmarkt - und für die Liquiditätslage der Finanzintermediäre von Interesse.

Obwohl der Anstieg der **Zinsausgaben** für die Finanzschuld infolge der Budgetkonsolidierung und angesichts günstiger Rahmenbedingungen (rückläufiges Marktzinsniveau) sowie Debt-Management-Aktivitäten zur Reduzierung der Zinsbelastung eingedämmt werden konnte, stellen die Zinsen für die aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes auch weiterhin eine bedeutende Ausgabenposition des Bundesbudgets dar. Der **Zinsaufwand** für die Finanzschuld machte im Berichtsjahr 87,8 Mrd ATS aus, wovon 72,7 Mrd ATS in heimischer Währung und 15,1 Mrd ATS in fremden Währungen zu bedienen waren. Der Zinsaufwand lag damit erstmals seit 1992 über dem Budgetabgang des Bundes (Nettodefizit 1997: 67,2 Mrd ATS). Die Erzielung von Überschüssen im Primärhaushalt des Bundes (Budgetgebarung ohne Zinszahlungen) ist unter den seit Anfang

18 Der niedrige Zinssatz der USD-Schuld (einschließlich Swaps) geht auf einen vor rund 30 Jahren abgeschlossenen Kreditvertrag zu begünstigten Konditionen zurück.

der 80er Jahre herrschenden ökonomischen Rahmenbedingungen (positives Zins/Wachstumsdifferential: Zinsniveau über dem nominellen BIP-Wachstum) Voraussetzung, um ohne diskretionäre Einflußfaktoren (z.B. Privatisierungen, Bewertungsänderungen) den Schuldenstand gemessen am BIP zu stabilisieren. Der Primärsaldo ist daher die maßgebliche Größe für die Entwicklung der Verschuldungsquote. Der im Berichtsjahr erreichte Primärüberschuß von 20,6 Mrd ATS oder 0,8% des BIP war noch zu niedrig, um einen Anstieg der Schuldenquote des Bundes zu vermeiden.

Tabelle 18: **Schuldendienst 1994 bis 1998 (in Mrd ATS)**

	Schuldendienst ^{a)}			davon Zinsen			davon sonstiger Aufwand ^{**)}		
	Schilling	Fremdwährung	Summe	Schilling	Fremdwährung	Summe	Schilling	Fremdwährung	Summe
1994	119,8	24,7	144,5	63,2	12,1	75,3	1,7	0,4	2,1
1995	163,1	39,5	202,6	67,0	14,8	81,8	1,6	0,7	2,3
1996	159,4	36,7	196,1	72,0	14,1	86,1	1,9	0,5	2,4
1997	150,7	34,1	184,8	72,7	15,1	87,8	0,7	0,2	0,9
1998 (BVA)	187,6	51,0	238,6	76,2	16,3	92,4	-1,6	0,5	-1,1

^{a)} Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand unter Berücksichtigung der Ausgaben und Einnahmen aus Währungstauschverträgen.

^{**)} Insbesondere Emissionskosten, Nettoemissionsverluste und der Dotierung bzw. der Ersätze des Nullkuponfonds.

Quelle: Für 1995 und 1996 Bundesrechnungsabschluß, für 1997 vorläufiger Gebarungserfolg, für 1998 Bundesvoranschlag.

Tabelle 19: **Ausgaben für Zinsen und Tilgungen 1995 bis 1997 (in Mrd ATS)**

	1995			1996			1997		
	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt	Zinsen	Tilgungen	Insgesamt
Anleihen und Bundesobligationen	39,3	47,0	86,3	43,4	41,4	84,8	46,2	52,9	99,1
Sonstige Schillingschuld	27,8	47,5	75,2	28,7	44,0	72,7	26,5	24,4	50,9
Summe Schilling	67,0	94,5	161,5	72,0	85,4	157,5	72,7	77,3	150,0
Fremdwährung	14,8	24,1	38,9	14,1	22,2	36,2	15,1	18,7	33,8
Gesamt	81,8	118,6	200,3	86,1	107,6	193,7	87,8	96,1	183,9

Quelle: Für 1995 und 1996 Bundesrechnungsabschluß, für 1997 vorläufiger Gebarungserfolg.

Im heurigen Jahr erhöhen sich laut Bundesvoranschlag die **Tilgungsvolumina** deutlich (+51,2 Mrd ATS oder +53,3%). Für die **Zinszahlungen** der Finanzschuld ist eine über dem Berichtsjahr liegende Zunahme in der Größenordnung des Jahres 1996 veranschlagt (1998: +4,6 Mrd ATS; 1997: +1,7 Mrd ATS; 1996: +4,6 Mrd ATS), die aus heutiger Sicht - angesichts ruhiger Marktzentwicklung - unterschritten werden sollte. Bei der Schuldendienstkomponente sonstiger Aufwand werden infolge der Auflösung des Nullkuponfonds erstmals die Einnahmen um 1,1 Mrd ATS über den Ausgaben liegen.

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht nahm 1997 die Zinsbelastung ab: Der **Zinsdienst** gemessen am BIP ging im Berichtsjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 3,5% zurück und die **Zinsen-Steuer-Quote** (Zinszahlungen des Bundes für die Finanzschuld in % des Nettoabgabenerfolgs (Budgetkapitel 52)) verminderte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres relativ deutlich um 1,3 Prozentpunkte auf 21,3%.

Tabelle 20: **Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen zum Zinsendienst 1994 bis 1998**

	Zinsendienst in % des Brutto- inlandsprodukts	Zinsendienst in % des Netto- abgabenerfolges*)
1994	3,4	21,0
1995	3,5	23,7 **)
1996	3,6	22,6
1997	3,5	21,3
1998 (BVA)	3,5	20,4

*) Nettosteuereinnahmen des Bundes laut Kapitel 52.

**) Zeitreihenbruch: Nettosteuereinnahmen des Bundes abzüglich EU-Bundesbeitrag.

Quelle: Für 1995 und 1996 Bundesrechnungsabschluß und ÖSTAT, für 1997 vorläufiger Gebarungserfolg und WIFO, für 1998 Bundesvoranschlag und WIFO-Prognose (März 1998).

2.7 Zusammenfassung

- Das Berichtsjahr 1997 stand sowohl im Hinblick auf das Debt-Management der Finanzschuld des Bundes als auch hinsichtlich des budgetpolitischen Kurses der Bundesregierung im Zeichen der Wirtschafts- und Währungsunion. Der 1996 eingeleitete Konsolidierungskurs der Bundesregierung wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt und trug maßgeblich zur Qualifizierung Österreichs als Teilnehmer der Wirtschafts- und Währungsunion bei. Das Debt-Management des Bundes konzentrierte sich auf titrierte Finanzierungsinstrumente des zukünftigen Euro-Raumes und internationalisierte das Bieterkonsortium für Bundesanleihen.
- Der **Zuwachs der Finanzschuld** lag im Jahr 1997 mit 78,6 Mrd ATS oder 5,5% über dem Vergleichswert des Vorjahres (66,8 Mrd ATS oder 4,9%), obwohl sich das **Nettodefizit** des Bundes um 22,2 Mrd ATS auf 67,2 Mrd ATS verminderte. Für diese unterschiedliche Entwicklung waren im wesentlichen Bewertungsänderungen beim Schuldenstand des Bundes maßgeblich. Die Zunahme der Finanzschuld überstieg 1997 das Nettodefizit des Bundes um insgesamt 11,4 Mrd ATS. Von diesem Betrag entfielen 9,8 Mrd ATS auf Wechselkursverschiebungen, welche den in ATS umgerechneten Schuldenstand in Fremdwährung zum Ultimo 1997 gegenüber dem Vorjahreswert erhöhten (Tabellen 1 und 6).
- Die **Finanzschuld des Bundes** im Sinne des BHG unter Einschluß der Währungstauschverträge erreichte 1.495,7 Mrd ATS zum Jahresende 1997. Von diesen aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes befanden sich 19,8 Mrd ATS im eigenen Besitz, sodaß der sogenannte **bereinigte Schuldenstand** 1.475,9 Mrd ATS betrug. Diese Form der Darstellung trägt dem Maastricht-Konzept im Sinne des EG-Vertrages 1993 zur Berechnung der öffentlichen Verschuldung insofern Rechnung, als Verbindlichkeiten innerhalb des öffentlichen Sektors konsolidiert werden. Gemessen am BIP erreichte die **Finanzschuld des Bundes** Ende 1997 59,4% (1996: 58,5%) (Tabellen 1 und 2).
- Der **Anteil der Fremdwährungsschuld** an der gesamten Finanzschuld des Bundes reduzierte sich im Berichtsjahr trotz buchmäßiger Kursverluste leicht. Die Fremdwährungsquote lag Ende 1997 bei 20,4% (1996: 20,9%). Läßt man die Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld außer acht, so war die **Zunahme der Finanzschuld** 1997 ausschließlich auf **ATS-Finanzierungen** zurückzuführen (Tabelle 1). Die geringe Inanspruchnahme der außerhalb des EURO-Raumes befindlichen Finanzmärkte ist als Anpassungsschritt an die WWU und an die bereits im Vorfeld sich ändernden Marktstrukturen zu sehen. Die neuen Bedingungen auf dem zunehmend international beachteten österreichischen Markt sprachen für die Konzentrierung der Schuldaufnahmen in ATS.
- Der Bund konzentrierte die Defizitfinanzierung 1997 auf **ATS-Anleihen** und auf **Bundesschatzscheine**, wobei die Anleihen als mittel- bis langfristiges und die Bundesschatzscheine als kurzfristiges Finanzierungsinstrument dienten. Das Fristigkeitsspektrum bei Anleihen wurde erweitert. Neben 5- und 10-jährigen Laufzeiten, die den Standard darstellen, erfolgte im Berichtsjahr erstmals die Begebung einer 30-jährigen ATS-Anleihe. Der Umlauf von Anleihen in ATS (einschließlich WTV) stieg um 91,3 Mrd ATS oder 14,6% und jener der Bundesschatzscheine um 16,4 Mrd ATS oder 15%. Titrierte Schuldformen in ATS, die vom Inhaber formlos übertragen werden können, machten Ende 1997 bereits über 73% der Schillingschuld (1996: 70,6%) aus (Tabelle 1 und 3).

7. Der Rückgang der **Restlaufzeit der Finanzschuld** setzte sich 1997 fort: Die Restlaufzeit aller aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes reduzierte sich von 6,1 Jahren Ende 1996 auf 5,9 Jahre Ende 1997. Bei der Schillingschuld sank der zur Verfügung stehende Rückzahlungszeitraum um 0,2 Jahre auf 5,4 Jahre und jener bei der Fremdwährungsschuld um ebenfalls 0,2 Jahre auf 7,7 Jahre. Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit einer Fristigkeit der Finanzschuld von 5,9 Jahren über dem EU-Durchschnitt von etwa 5,2 Jahren (Tabelle 10).
8. Der Bund stockte im Berichtsjahr primär den Bestand an **festverzinslichen Schuldtiteln** auf (+89,9 Mrd ATS oder +8,2%). Bei den variabel verzinsten Verbindlichkeiten wurden abermals jene mit Referenzzinssätzen des Geldmarktes forciert (+19,3 Mrd ATS oder +12,2%), während sprungfixe ebenso wie variable Zinsvereinbarungen auf Kapitalmarktbasis (SMR oder Emissionsrendite des Bundes) sukzessive rückgeführt werden (sprungfix: -18,8 Mrd ATS oder -23,0%; kapitalmarktorientiert: -11,9 Mrd ATS oder -13,3%). Von den aushaftenden Verbindlichkeiten des Bundes waren Ende des Berichtsjahrs 79% an einen fixen Satz gebunden (Tabelle 15).
9. Die Verminderung des mittel- bis langfristigen Zinsniveaus im Jahre 1997 wirkte sich infolge des hohen Fixzinsanteils gedämpft auf den Durchschnittszinssatz der Finanzschuld des Bundes aus. Die **Nominalverzinsung der Finanzschuld des Bundes** Ende 1997 unterschritt mit 6,0% den Vorjahressatz um 0,2 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen betrug der **Zinsendienst** für die Finanzschuld im Berichtsjahr 87,8 Mrd ATS. Der Anstieg des Zinsendienstes konnte 1997 eingedämmt werden (1997: +1,7 Mrd ATS oder +2,0%; 1996: +4,3 Mrd ATS oder +5,3%) (Tabellen 16 und 18).

3 FISKALPOSITION DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE IN ÖSTERREICH IM SINNE DER KONVERGENZKRITERIEN VON MAASTRICHT

Der EG-Vertrag zur Gründung der Europäischen Union¹⁹ legte sowohl rechtliche und ökonomische Eintrittskriterien als auch das Verfahren für die Auswahl der Teilnehmer an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion fest. Die **Entscheidung über den Kreis der an der dritten Stufe der WWU teilnehmenden Länder** wurde nach diesen Vorgaben vom Europäischen Rat in der Zusammensetzung der Staats- und Regierungschefs am **2. Mai 1998** auf Basis umfassender Analysen (Konvergenzberichte der Europäischen Kommission und des Europäischen Währungsinstitutes) gefällt. Österreich wird neben 10 weiteren EU-Staaten²⁰ von Beginn an Teilnehmer der Wirtschafts- und Währungsunion sein.

Für die Qualifizierung Österreichs waren die 1996 eingeleiteten und im Berichtsjahr fortgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen insbesondere des Bundes, aber auch der Länder und Gemeinden von entscheidender Bedeutung. Während Österreich die monetären Konvergenzkriterien (ausreichende Preis-, Zins- und Wechselkursstabilität) seit langem erfüllt, hätten die fiskalischen Kriterien im Sinne des EG-Vertrages von 1993 bis 1996 nicht entsprochen.

Die **ökonomischen Notwendigkeiten** für den EU-weiten **Konsolidierungsprozeß** sind vielfältig. Sie reichen von der Einengung des fiskalischen Handlungsspielraumes durch die Zinsbelastung für die Staatsschuld bis zu möglichen negativen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, die zunächst insbesondere die Finanzmärkte und das Zinsniveau betreffen und in weiterer Folge Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung dämpfen können. Zudem gefährden hohe Budgetdefizite und Staatsschulden potentiell die auf Preisstabilität ausgerichtete Geld- und Währungspolitik.

Die Ergebnisse zur Defizit- und Verschuldungsentwicklung aller öffentlichen Haushalte in Österreich werden entsprechend den EU-Vorgaben, die ergänzend zum EG-Vertrag im Protokoll "über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit" festgelegt und zusätzlich in einer Verordnung²¹ präzisiert wurden, vom ÖSTAT und vom BMF auf Basis international abgestimmter Konzepte (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (ESVG)) ermittelt²². Die Verbuchungspraxis wird darüber hinaus von der Europäischen Kommission laufend beobachtet und bei strittigen Interpretationsfragen einer EU-weit gültigen Entscheidung zugeführt. Die Bedeutung der sogenannten „kreativen Buchhaltung“ wird daher häufig überschätzt oder mißinterpretiert. Die komplexen ökonomischen Gegebenheiten eines Landes, dessen rechtliche und organisatorische Strukturen laufend einem Veränderungsprozeß unterliegen, werden zwar durch international abgestimmte Statistiksysteme - wie das ESVG - möglichst vergleichbar und genau abgebildet, gewisse Spielräume bleiben dennoch immer bestehen. Die statistischen Ergebnisse stellen immer Indikatoren dar, die im Anschluß näher zu beleuchten sind.

Die hier auf den **ESVG-Konzepten 1979, 2. Auflage basierenden Daten** weichen von jenen der **traditionellen Finanzstatistiken** (Bund, Länder, Gemeinden) und damit den Gebarungsübersichten des ÖSTAT²³ und des Kapitels 2 des Finanzschuldenberichtes ab. Es handelt sich um methodische Unterschiede, wobei folgende drei Aspekte hervorzuheben sind:

- Der **Sektor Staat laut ESVG 79** bzw. laut Konvergenzkriterien von Maastricht deckt nicht nur jene Einheiten ab, die in den Budgets der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger enthalten sind, sondern auch sogenannte außerbudgetäre Einheiten, wie rechtlich selbständige Fonds (z.B. Insolvenzausgleichsfonds, Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds) oder bis vor kurzem die ASFINAG. Gleichzeitig werden staatsnahe oder in den öffentlichen Budgets subsumierte Einheiten ausgeklammert, die grundsätzlich marktmäßige (kommerzielle) Tätigkeiten erbringen (Bahn, Post, Wiener Stadtwerke; Schieneninfrastrukturgesellschaft (SCHIG)). Für die Unterscheidung, ob es sich um Einheiten des Staates oder des Unternehmenssektors handelt, ist im Zweifelsfall die 50%-Regel im ESVG maßgeblich. Sie besagt, daß eine Aktivität im Überschneidungsbereich²⁴ marktbestimmt ist, wenn etwa 50% oder mehr der gesamten laufenden Einnahmen aus Produktionserlösen stammen.
- Der **Defizitbegriff** im Sinne von Maastricht bzw. ESVG, "Net-borrowing oder negativer Finanzierungssaldo", weicht konzeptiv vom administrativen Nettodefizitbegriff ab, indem er nicht nur die Entwicklung der Verbindlichkeiten, sondern auch der Forderungen berücksichtigt. Ein negativer Finanzierungssaldo bedeutet, daß sich das **Nettofinanzvermögen** des Staates innerhalb des Beobachtungszeitraumes reduziert hat. Im Gegensatz zum administrativen Defizit führt weder die Deckung von Ausgaben durch den Abbau von finanziellen Forderungen (Rücklagenentnahmen, Veräußerung von

19 Vertrag über die Europäische Union, "EUROPE"/Dokument Nr. 1759/60, Agence Internationale d'Information pour la Presse, Brüssel 1992.

20 Siehe Kapitel 5 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich.

21 Verordnung über die Anwendung des dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Union beigefügten Protokolls über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit, Nr. 3605/93 des Rates vom 22. November 1993 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L332/7).

22 Die unterschiedlichen EU-Vorgaben und der in Gang gesetzte EU-Abstimmungsprozeß zur Erhöhung der Datenvergleichbarkeit sind Gegenstand des Artikels "Fiskalische Maastrichter Konvergenzkriterien, EUROSTAT-Entscheidungen zur Berechnung von öffentlichem Defizit und öffentlichem Schuldenstand" in: Statistische Nachrichten, Heft 5/1997, ÖSTAT.

23 ÖSTAT, Beiträge zur Österreichischen Statistik, Gebarungsübersichten 19.. (Gebietskörperschaften und sonst. öffentl. Rechtsträger).

24 Wirtschaftsbereiche, in denen sowohl marktmäßige als auch nichtmarktmäßige Aktivitäten getätigt werden (z.B. Gesundheitswesen, Reinigung, Unterrichtswesen, Kunst).

Beteiligungen etc.) zu einem geringeren Defizit im Sinne von Maastricht, noch steigt das Defizit durch budgetäre Ausgaben an, die dazu verwendet werden, das Finanzvermögen zu erhöhen. Dazu zählen beispielsweise die Darlehensvergaben der Länder im Rahmen der Wohnbauförderung, die im Sinne des ESVG nicht defizitwirksam sind. Diese konzeptionellen Unterschiede zwischen dem administrativen und dem ESVG-Defizitbegriff waren in der Vergangenheit dafür verantwortlich, daß die Länder und Gemeinden in der Regel zwar Defizite in den administrativen Budgets, nicht jedoch im Sinne des ESVG aufwiesen.

- Laut ESVG soll grundsätzlich der **Erfassungszeitraum von Geldströmen** („Verbuchung“) mit jenem der zugrundeliegenden Transaktion ident sein („Accrual-Prinzip“). Im Gegensatz dazu herrscht bei den administrativen Statistiken das „Kassenprinzip“ vor, was insbesondere beim Steueraufkommen (z.B. Mehrwertsteuer) zu unterschiedlichen Ergebnissen führt.

3.1 Defizitentwicklung laut Maastricht

Das **Budgetdefizit aller öffentlichen Haushalte** in Österreich weist seit 1996 einen markant rückläufigen Verlauf auf. Während das öffentliche Defizit im Jahr 1995 einen Wert von 121,3 Mrd ATS bzw. 5,2% des BIP erreichte, betrug der Vergleichswert 1997 nur noch 62,1 Mrd ATS bzw. 2,5% des BIP. Österreich unterschritt damit den Referenzwert für die Teilnahme an der WWU von maximal 3% des BIP deutlich. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf intensive Konsolidierungsmaßnahmen insbesondere des Bundes, aber auch der Länder und Gemeinden zurückzuführen. Der Bundessektor (Bund einschließlich Bundesfonds) reduzierte sein Defizit seit 1995 um insgesamt 49,6 Mrd ATS; die Länder und Gemeinden wiesen nach einem Defizit von 5,0 Mrd ATS im Jahr 1995 im Berichtsjahr einen Überschuß von 3,6 Mrd ATS auf²⁵.

Tabelle 21: Entwicklung des öffentlichen Defizits nach Sektoren 1993 bis 1997

	Bundessektor in Mrd ATS		Länder und Gemeinden in Mrd ATS		Sozialversicherungsträger in Mrd ATS		Staat in Mrd ATS	
	in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP	
1993	- 101,4	- 4,8	11,8	0,6	0,2	0,0	- 89,4	- 4,2
1994	- 109,0	- 4,9	- 3,1	- 0,1	1,3	0,1	- 110,9	- 5,0
1995	- 115,3	- 4,9	- 5,0	- 0,2	- 1,1	- 0,0	- 121,3	- 5,2
1996	- 107,1	- 4,4	10,2	0,4	0,9	0,0	- 96,0	- 4,0
1997*)	- 65,7	- 2,6	3,6	0,1	0,0	0,0	- 62,1	- 2,5

*) Vorläufige Daten.

Quelle: ÖSTAT; BMF (1997).

Tabelle 22: Öffentliches Defizit, Zinszahlungen und Primärsaldo 1993 bis 1997

	Öffentliches Defizit in Mrd ATS		Zinszahlungen in Mrd ATS		Primärsaldo in Mrd ATS	
	in % des BIP		in % des BIP		in % des BIP	
1993	- 89,4	- 4,2	- 92,0	- 4,3	2,5	0,1
1994	- 110,9	- 5,0	- 91,1	- 4,1	- 19,8	- 0,9
1995	- 121,3	- 5,2	- 102,4	- 4,4	- 18,9	- 0,8
1996	- 96,0	- 4,0	- 106,1	- 4,4	10,1	0,4
1997*)	- 62,1	- 2,5	- 103,6	- 4,1	41,4	1,6

*) Vorläufige Daten.

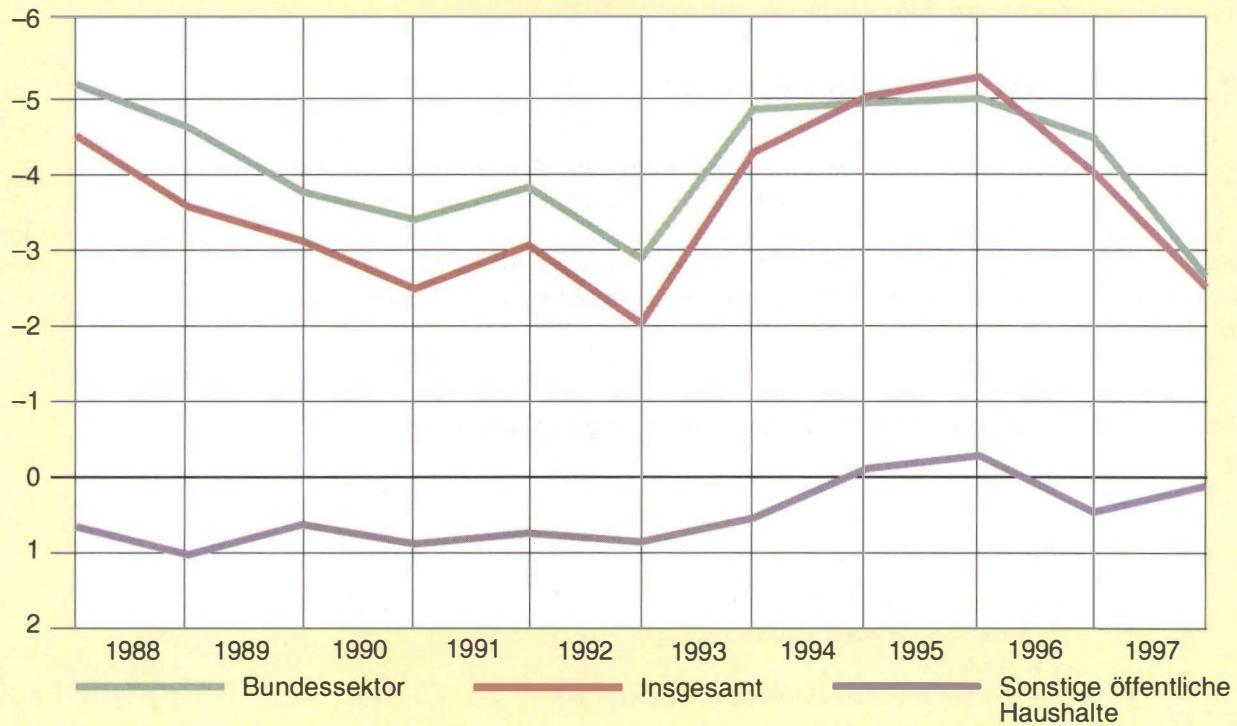
Quelle: ÖSTAT; BMF (1997).

Die **sektorale Verteilung der Salden** des öffentlichen Sektors hängt stark von den spezifischen institutionellen und rechtlichen Gegebenheiten (Aufgabenverteilung, Steuerkompetenzen, Finanzausgleichsregeln) innerhalb des öffentlichen Sektors ab. In Österreich prägt der Bund die Höhe und Entwicklung des Defizits, während die Länder und Gemeinden in Summe traditionell einen leichten Budgetüberschuß erzielen und die Sozialversicherungsträger in etwa ausgeglichen

25 Die Daten der Länder und Gemeinden für 1997 beruhen weitgehend auf Schätzungen.

Grafik 7
Öffentliches Defizit laut Maastricht 1988 bis 1997

in % des BIP

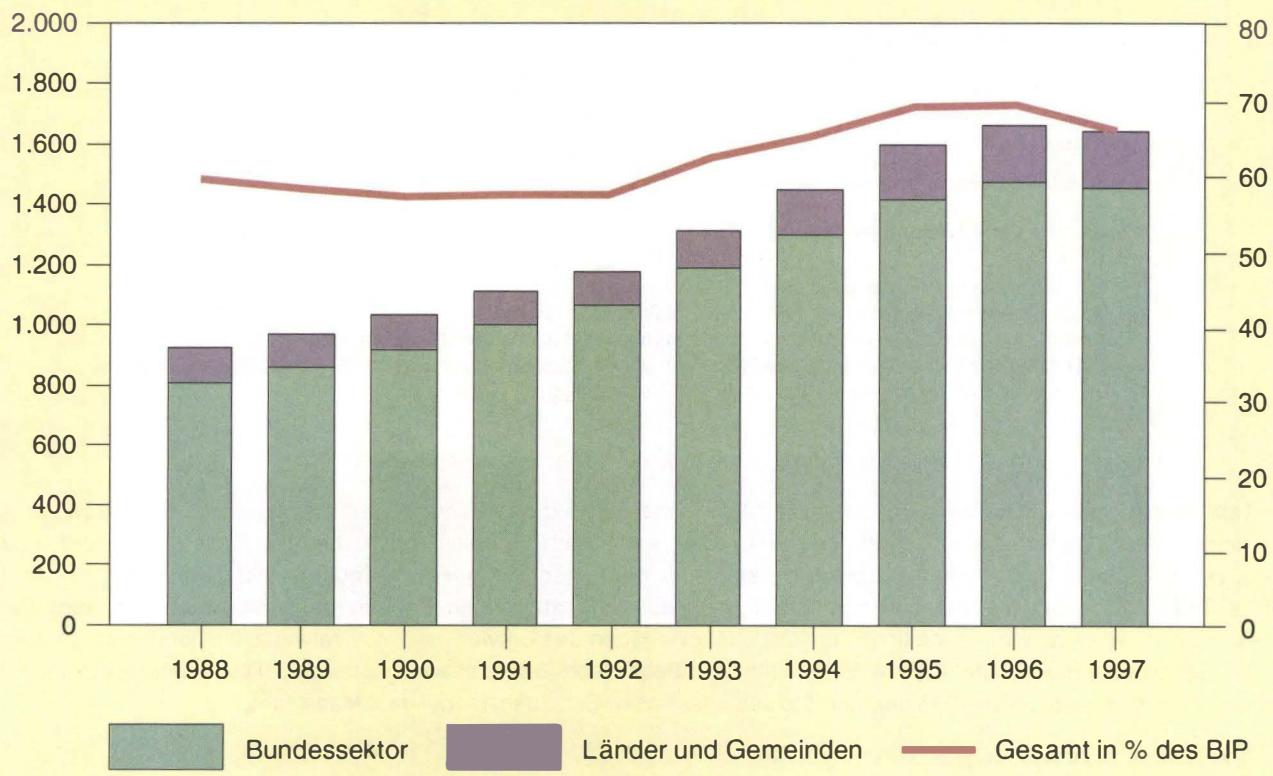


Grafik 8
Öffentliche Verschuldung laut Maastricht 1989 bis 1997

Jahresendstände

in Mrd ATS

in % des BIP



bilanzieren. So lag von 1980 bis 1993 die Defizitquote des Gesamtstaates im Schnitt um jeweils rund 1 Prozentpunkt unter jener des Bundessektors.

Der **Primärsaldo** (Budgetdefizit abzüglich Zinszahlungen) der öffentlichen Haushalte, der die Schuldenbelastungen aus der Vergangenheit nicht berücksichtigt, gibt Aufschluß über die aktuelle Einnahmen- und Ausgabenrelation. Dieser Saldo drehte sich innerhalb des Beobachtungszeitraumes 1993 bis 1997 von einem Defizit in einen Überschuß. Im Jahr 1997 wurde ein Primärüberschuß von 41,4 Mrd ATS oder 1,6% des BIP erzielt, womit eine notwendige Voraussetzung für die Konsolidierung geschaffen wurde (siehe dazu auch Kapitel 2.6).

3.2 Schuldentwicklung laut Maastricht

Der **methodische Ansatz des Verschuldungsbegriffes der EU** entspricht im wesentlichen jenem der nationalen Finanzstatistiken (Bruttokonzept, Nominalwertkonzept, Stichtagsbewertung zum Jahresende)²⁶. Zu den Schulden des Staates im Sinne der Konvergenzkriterien zählen Darlehen von Finanzintermediären, auf den Finanzmärkten aufgenommene Schuldtitle und vom öffentlichen Sektor ausgegebene Zahlungsmittel²⁷. Nicht einzubeziehen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristige Handelskredite), Anzahlungen auf begonnene oder bestellte Arbeiten sowie schwebende Posten (Erläge).

Tabelle 23: Überleitungstabelle: Öffentliche Verschuldung 1996 und 1997 (in Mrd ATS)

	1996	1997*
Nichtfällige Finanzschuld des Bundes	1.417,1	1.495,7
+ Forderungen aus Währungstauschverträgen	+ 108,7	+ 105,1
- Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen	- 109,8	- 103,5
- Eigene Bundestitel	- 20,3	- 19,8
- Bundesanleihen im Besitz von öffentlichen Rechtsträgern	- 4,8	- 27,7
- Darlehen öffentlicher Rechtsträger	- 0,0	- 0,0
+ Silbermünzen ¹⁾	+ 1,9	+ 2,7
+ Fällige Finanzschulden	+ 0,0	+ 0,1
Verschuldung Bund	1.392,8	1.452,6
+ Bundesfonds ²⁾⁴⁾	+ 22,6	+ 20,8
+ ASFINAG ³⁾	+ 80,2	-
Verschuldung Bundessektor	1.495,6	1.473,4
+ Länder ohne Wien ⁴⁾	+ 62,8	+ 62,5
+ Gemeinden ohne Wien ⁴⁾	+ 74,4	+ 77,0
+ Wien ⁴⁾	+ 49,5	+ 50,0
Verschuldung Länder und Gemeinden	186,7	189,5
Öffentliche Verschuldung insgesamt	1.682,3	1.662,9

*) Vorläufige Daten, teilweise geschätzt.

1) An die OeNB rückgelieferte, vor 1989 emittierte Silbermünzen.

2) Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Insolvenz-Ausfallgeldfonds, Arbeitsmarktservice.

3) Einschließlich Straßenbausondergesellschaften; ohne Finanzierung von Eisenbahn-Hochleistungsstrecken.

4) Ohne Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Rechtsträgern.

Quelle: ÖSTAT.

Die Tabelle erklärt die Überleitung von der nichtfälligen Finanzschuld des Bundes über die Verschuldung der Länder und Gemeinden zum Verschuldungsbegriff der EU. Die wichtigsten Bereinigungen betreffen die Sektorabgrenzung, intergovernmentale Schulden (Verbindlichkeiten zwischen den öffentlichen Rechtsträgern) und Swaps. So sollen laut EUROSTAT-Entscheidung derivative Instrumente (Swaps) außer Ansatz bleiben. Bei den **intergovernmentalen Schulden** in Österreich handelt es sich im wesentlichen um Darlehensvergaben des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds und der Länder an die Gemeinden sowie um titrierte Bundestitel im Besitz von öffentlichen Haushalten. Diese intergovernmentalen Verbindlichkeiten beliefen sich 1997 auf rund 5% des öffentlichen Schuldenstandes laut Maastricht.

26 Methodische Erläuterungen zum Verschuldungsbegriff laut Maastricht im Detail finden sich im Finanzschuldenbericht 1993, Seite 85ff.
 27 In Österreich zählen dazu Forderungen der OeNB gegen den Bundesschatz wegen rückgelieferter, vor 1989 emittierter Silbermünzen.

Tabelle 24: Entwicklung der öffentlichen Verschuldung nach Sektoren 1993 bis 1997

	Bund		Bundessektor		Länder und Gemeinden		Staat	
	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP	in Mrd ATS	in % des BIP
1993	1.104,4	52,0	1.206,2	56,8	125,6	5,9	1.331,8	62,7
1994	1.215,6	54,3	1.318,9	58,9	145,1	6,5	1.464,2	65,4
1995	1.325,3	56,8	1.433,0	61,4	181,6	7,8	1.615,2	69,2
1996	1.392,8	57,5	1.495,6	61,8	186,7	7,7	1.682,3	69,5
1997*)	1.452,6	57,7	1.473,4	58,5	189,5	7,5	1.662,9	66,1

*) Vorläufige Daten.

Quelle: ÖSTAT; BMF (1997).

Die **Verschuldung aller öffentlichen Haushalte** in Österreich konnte 1997 erstmals abgesenkt werden. Nach einem Anstieg der öffentlichen Verschuldung im Jahr 1996 um 67,2 Mrd ATS, das sind 4,2%, verminderte sich 1997 die Verschuldung um 19,4 Mrd ATS, das sind 1,2%. Der Schuldenstand erreichte damit zum Jahresende 1.662,9 Mrd ATS bzw. 66,1% des BIP (1996: 1.682,3 Mrd ATS bzw. 69,1% des BIP). Die Verschuldungsquote Österreichs überschritt zwar den von der EU geforderten Referenzwert von 60% des BIP, wies aber einen deutlich rückläufigen Verlauf auf (-3,4 Prozentpunkte), wodurch das Fiskalkriterium der öffentlichen Verschuldung im Sinne des EG-Vertrages erfüllt wurde (Beschluß der Europäischen Kommission)²⁸.

Die Absenkung der Schuldenquote wurde neben der Defizitreduktion der öffentlichen Haushalte durch zusätzliche Maßnahmen im Vermögensbereich und bei den Straßenbausondergesellschaften durchgeführt. So wurden Bundesbeteiligungen zur Gänze oder teilweise veräußert (Creditanstalt AG, Salinen AG, Austria-Tabak). Durch Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen der ASFINAG²⁹ ist diese nicht mehr Teil des Sektors Staat und der Schuldenstand der ASFINAG nicht mehr Teil der öffentlichen Verschuldung laut Maastricht. Zudem wurde der Forderungsbestand des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds aus Darlehensvergaben an Dritte (Gemeinden, Wasser- und Abwasserverbände sowie Betriebe), der Ende 1996 rund 66 Mrd ATS betrug, großteils verkauft. Der dabei erzielte Verkaufserlös, der im Vermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds verblieb, wurde in Schuldtitle der Gebietskörperschaften (Anleihen) veranlagt. Diese Vorgangsweise reduzierte ebenfalls den Schuldenstand, da Verbindlichkeiten innerhalb des öffentlichen Sektors außer Ansatz bleiben. In Summe ergaben diese autonomen Maßnahmen für 1997 ein Volumen von über 120 Mrd ATS bzw. 5% des BIP.

²⁸ Gemäß Art. 104c EG-Vertrag kann das Verhältnis des öffentlichen Schuldenstandes zum Bruttoinlandsprodukt den Referenzwert überschreiten, sofern das Verhältnis hinreichend rückläufig ist und sich rasch genug dem Referenzwert nähert.

²⁹ Im Rahmen des Infrastrukturfinanzierungsgesetzes wurden der ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) neben der Finanzierung auch die Planung, Errichtung und Instandhaltung des hochrangigen Straßennetzes übertragen. Gleichzeitig wurde die ASFINAG von Verbindlichkeiten für Bundeshochbauten und Eisenbahn-Hochleistungsstrecken entlastet.

4 FINANZMÄRKTE

Die Zinsentwicklung war 1997 auf den wichtigsten internationalen Kapitalmärkten rückläufig. Im Euro-Raum verstärkte sich die Renditenkonvergenz im Jahresverlauf; zu Beginn des Jahres 1998 lagen die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen in Frankreich, den Benelux-Ländern, Finnland und Österreich nur wenige Basispunkte über den deutschen. Bemerkenswert war der starke Konvergenzfortschritt von Italien, Spanien und Portugal. Deren Renditedifferenz zu Deutschland verminderte sich im Jahresverlauf um 70 bis 120 Basispunkte und betrug zu Jahresende 1997 nur noch zwischen 30 und 40 Basispunkte.

Für die Geldpolitik bestimmend waren die wirtschaftliche Erholung im Verlauf des Jahres sowie die geringere Inflationserwartung. Diskont- und Lombardsatz in Österreich blieben das ganze Jahr 1997 über unverändert, auch der Zinssatz für den an Bedeutung verlierenden GOMEX (Zinssatz für kurzfristige Geldmarkt-Offenmarktgeschäfte) änderte sich seit 2. September 1996 nicht. Die liquiditätssteuernde Refinanzierung konzentrierte sich auf den wöchentlichen Tender, der seit Jänner 1997 mit einer Laufzeit von zwei Wochen ausgeschrieben wird. Der Fixsatz für den Mengentender blieb im Zeitraum Jänner bis September 1997 unverändert bei 3,0%. Am 9. Oktober 1997 erhöhte die Deutsche Bundesbank allerdings ihren Tendersatz von 3,0 auf 3,3%. Die **Oesterreichische Nationalbank** zog mit einer Anhebung auf 3,2% nur teilweise mit, was vor allem aufgrund der gegenüber Deutschland günstigeren Inflationsentwicklung möglich war.

Tabelle 25: **Renditen und Zinssätze in Österreich*) 1993 bis 1. Quartal 1998**

	1993	1994	1995	1996	1997	1. Quartal 1998
Emissionsrendite**)	6,26	6,68	6,64	5,75	5,30	4,70
Sekundärmarktrendite***)	6,74	6,69	6,51	5,33	4,84	4,67
Rendite langfristiger Bundesanleihen****)	6,70	7,03	7,14	6,32	5,68	5,08
Zunahme des Verbraucherpreisindex	3,60	3,00	2,20	1,90	1,30	1,10
Realverzinsung am Primärmarkt	2,70	3,70	4,40	3,85	4,00	3,60
Realverzinsung am Sekundärmarkt	3,10	3,70	4,30	3,40	3,50	3,60
3-Monatsgeldsatz (VIBOR)	7,02	5,12	4,57	3,38	3,50	3,64
Taggeldsatz	7,22	5,03	4,36	3,19	3,27	3,37

*) Periodendurchschnitte.

**) Gewogene Jahress durchschnitte der Anleihen von inländischen Emittenten.

***) Gewogene Jahress durchschnitte der Anleihen von allen Emittenten am inländischen Rentenmarkt.

****) 10-jährige Bundesanleihen (Benchmark).

Quelle: OeKB, OeNB.

Die Zinsen auf dem österreichischen **Geldmarkt** waren im Jahress durchschnitt 1997 etwas höher als 1996. Der inländische Taggeldsatz stieg von 3,2% 1996 auf 3,3% im Berichtsjahr und bewegte sich – gemessen an den jeweiligen Monatsdurchschnittswerten – zwischen 3,15% (Februar) und 3,52% (Dezember). Mit der Erhöhung des Tendersatzes im Oktober 1997 stieg auch das Zinsniveau am kurzfristigen Ende. Der Zinsabstand gegenüber dem vergleichbaren deutschen Satz war zwischen April und September im Ausmaß von rund 20 bis 30 Basispunkten negativ, im November wurde demgegenüber ein positiver Abstand von einem Basispunkt registriert. Der 3-Monatsgeldsatz (VIBOR) nahm von 3,4% (1996) auf 3,5% (1997) zu.

Auf dem österreichischen **Kapitalmarkt** setzte sich 1997 der Trend rückläufiger Renditen fort. Im Gegensatz zu 1996 war der Kapitalmarkt aber durch eine relativ hohe Volatilität gekennzeichnet. Wie bereits über weite Strecken des vorangegangenen Jahres erfolgte der Rückgang der österreichischen Renditen im Gleichschritt zu Deutschland. Der positive Zinsabstand der zehnjährigen Staatsanleiherenditen betrug nur einige wenige Basispunkte und veränderte sich im Jahresverlauf kaum. Im Jahress durchschnitt 1997 fiel die Sekundärmarktrendite aller inländischen Emittenten von 5,3% im Vorjahr auf 4,8%. Die Realverzinsung stieg angesichts der fallenden Inflationsrate leicht an. Im Jahresverlauf fielen die Renditen für zehnjährige ATS-Bundesanleihen um ca. 40 Basispunkte und erreichten 5,37% zu Jahresende 1997. Im kurz- und mittelfristigen Laufzeitbereich lagen die Renditen – wie in Deutschland – hingegen über ihren Jahresanfangswerten. Nur im kurzen Laufzeitbereich war die Renditenerhöhung in Österreich etwas stärker als in Deutschland. Die Differenz zwischen 3-Monats-Geldmarktzinsen und 10-Jahresrenditen betrug im Jahress durchschnitt 1997 1,3% (1996: 2,0%).

Auf dem österreichischen **Aktienmarkt** setzte sich der seit 1995 anhaltende Trend steigender Kurse bis in den Sommer hinein fort. Nach einem vorübergehenden Kursseinbruch gegen Sommerende wurde der österreichische Aktienmarkt – wie die meisten ausländischen Märkte – im Herbst von den Auswirkungen der Währungskrise in einigen asiatischen Ländern erfaßt. Nach Kursrückgängen um mehr als 10% belebte sich die Börse bis zum Jahresende nicht mehr wesentlich. Sowohl der Aus-

trian Traded Index (ATX), der die umsatzstärksten Aktien umfaßt, als auch der breitere Wiener Börseindex (WBI) zeigen diese Entwicklung. Der ATX-Midcap, der Aktien mit geringerer Marktkapitalisierung umfaßt, vollzog die Kursentwicklung der liquideren Indizes nur in abgeschwächter Form nach. Im internationalen Vergleich blieben die Kurszuwächse seit Jahresanfang 1997 markant unter denen der wichtigsten europäischen Aktienmärkte.

4.1 Rentenmarkt

Tabelle 26: Emissionen von Rentenwerten 1995 bis 1997

	1995		1996*)		1997	
	in Mio ATS	Anteil in %	in Mio ATS	Anteil in %	in Mio ATS	Anteil in %
Bruttoemissionen	307.651	100,0	285.500	100,0	314.472	100,0
davon Bund	115.064	37,4	103.250	36,2	120.436	38,3
Tilgungen	183.730	100,0	169.539	100,0	188.989	100,0
davon Bund	46.987	25,6	33.860	20,0	52.863	28,0
Nettoemissionen	123.921	100,0	115.961	100,0	125.483	100,0
davon Bund	68.077	54,9	69.390	59,8	67.573	53,9
Umlauf zu Jahresende**)	1.401.007	100,0	1.494.881	100,0	1.625.397	100,0
davon Bund	616.032	44,0	674.634	45,1	742.208	45,7

*) Datenbruch wegen neuer Erhebungsform ab Berichtstermin 1996.

**) Durchrechnung (Umlauf Vorperiode + Nettoemissionen = Umlauf) durch Einbeziehung von bewerteten Fremdwährungsemisionen seit 1996 nicht mehr möglich.

Quelle: OeNB.

Der Bund setzte 1997 weitere Schritte, um die Attraktivität von Staatsanleihen zu erhöhen (siehe dazu auch Kapitel 2.2 Schillingschuld). Dazu gehören das Angebot stripbarer Anleihen³⁰ und liquiditätssteigernde Maßnahmen wie höhere Emissionsvolumina oder die Aufstockung von Anleihen. Darüber hinaus wurde mit der Emission einer dreißigjährigen ATS-Anleihe das Laufzeitspektrum deutlich erweitert. Auf dem Primärmarkt erhöhte sich der Kreis der Primärhändler 1997 um neun Auslandsbanken, womit diese nunmehr die Mehrheit der Teilnehmer beim Bundes-Anleihetender stellen. Hier zeigt sich sowohl das wachsende ausländische Interesse als auch die zunehmende internationale Integration des österreichischen Kapitalmarktes.

Die **Emissionstätigkeit** auf dem österreichischen Rentenmarkt war 1997 überaus lebhaft und übertraf noch die dynamische Entwicklung der Vorjahre. Das Bruttoemissionsvolumen lag 1997 mit 314,5 Mrd ATS um 30 Mrd ATS über dem Wert von 285,5 Mrd ATS für 1996. Auf den Bund entfielen davon 120,4 Mrd ATS, das ist ein Anteil von 38,3% (1996: 36,2%). Abzüglich der Tilgungen von 189,0 Mrd ATS ergaben sich Nettoemissionen in der Höhe von 125,5 Mrd ATS, die über dem Vergleichswert des Vorjahres von 116,0 Mrd ATS lagen.

Über das Jahr verteilt waren die Bruttoemissionen in den ersten beiden Quartalen 1997 mit 88,7 Mrd ATS bzw. 97,5 Mrd ATS deutlich höher als in der zweiten Jahreshälfte (61,9 Mrd ATS bzw. 66,4 Mrd ATS). Einem ähnlichen Muster (Anstieg im 2. Quartal, Tiefstwert im 3. Quartal) folgten die Tilgungen, die allerdings erst im Schlußquartal 1997 mit 62,0 Mrd ATS ihr Maximum erreichten. Die Nettobearbeitung des österreichischen Rentenmarktes ging dadurch von 45,7 Mrd ATS im ersten Quartal 1997 auf 4,4 Mrd ATS im vierten Quartal zurück.

Zu Jahresende 1997 betrug der **Rentenumlauf** auf dem österreichischen Markt 1.625,4 Mrd ATS. Davon entfielen 742,2 Mrd ATS auf den Bund, was einem Anteil von 45,7% (1996: 45,1%) entspricht.

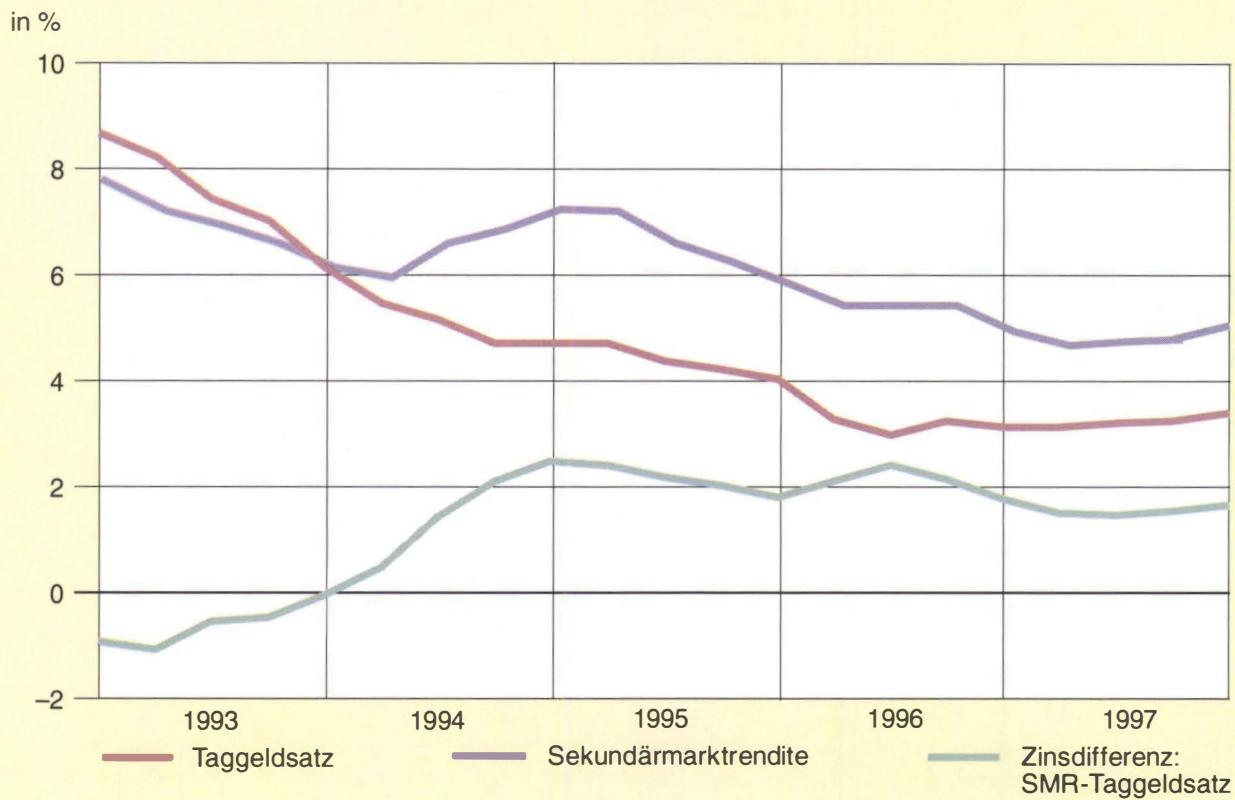
Emissionen des Bundes und der Banken dominieren traditionsgemäß den Primärmarkt in Österreich. Der Großteil des Brutto-Emissionsvolumens entfiel 1997 mit 171,1 Mrd S oder 54,4% auf die Kreditinstitute, das waren um 4,6 %-Punkte weniger als im vorangegangenen Jahr. Relativ hohe Anteilsgewinne - wenn auch auf niedrigem Niveau - verzeichneten die sonstigen öffentlichen Stellen und inländische Nichtbanken, auf die 1,7% (nach 0,8%) bzw. 3,5% (nach 2,1%) entfielen.

³⁰ Bei stripbaren Anleihen können die einzelnen Kupons und der Kapitalbetrag getrennt gehandelt werden und bieten so dem Anleger mehr Flexibilität. Auf großen Kapitalmärkten - wie etwa in den USA oder Frankreich - werden Strips seit langem gehandelt. In Deutschland und Spanien wurde 1997 ebenfalls begonnen, Stripmärkte aufzubauen.

Grafik 9

Taggeldsatz und Sekundärmarktrendite 1993 bis 1997

Quartalsdurchschnitte



Grafik 10

Emissionsvolumina am Rentenmarkt 1993 bis 1997

in Mrd ATS

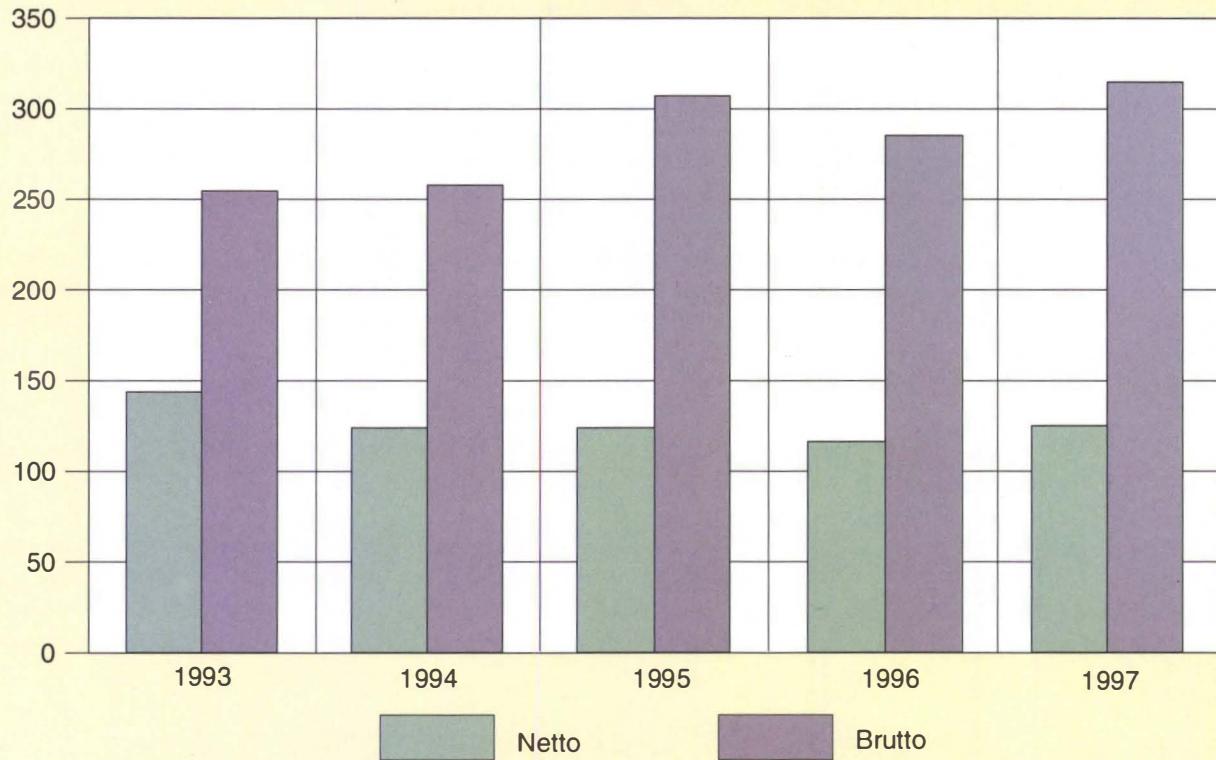


Tabelle 27: Bestandsveränderung von inländischen ATS-Rentenwerten nach Anlegergruppen 1995 bis 1997 (in Mrd ATS)

	1995	1996*)	1997*)
Inländische private Nichtbanken**)	33,4	- 12,7	- 19,5
Öffentliche Hand***)	1,4	17,9	22,4
Finanzintermediäre	52,8	106,6	87,1
OeNB****)	- 11,5	1,1	31,8
Kreditinstitute	41,0	47,1	2,2
Vertragsversicherungen	- 3,9	7,4	8,0
Inländische Investmentfonds	27,2	51,1	45,1
Summe Inland	87,6	111,7	90,0
Summe Ausland	37,0	- 18,6	31,9
Gesamt	124,7	93,1	121,9

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die Position der inländischen privaten Nichtbanken wird residual ohne Berücksichtigung von Kurs- und Bewertungsänderungen ermittelt.

***) Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds.

****) Einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Das Rentengeschäft war 1997 weiterhin stark institutionell dominiert. Nach den vorläufigen Daten verkauften 1997 die inländischen **privaten Nichtbanken** ATS-Rentenwerte im Umfang von 19,5 Mrd ATS, nachdem sie bereits 1996 ihren Bestand um 12,7 Mrd ATS verringert hatten, und veranlagten stattdessen in Investmentfonds. Die **öffentliche Hand** baute hingegen 1997 ihr ATS-Renten-Portefeuille um 22,4 Mrd ATS und damit stärker als 1996 (17,9 Mrd ATS) aus. Die **Kreditinstitute** erhöhten ihren Bestand mit 2,2 Mrd ATS deutlich weniger als 1996 (+47,1 Mrd ATS). Diese Entwicklung ist zu einem wesentlichen Teil auf die starke Zunahme der Tendergeschäfte im Rahmen der Notenbankrefinanzierung zurückzuführen. Die Bestände der **OeNB** an ATS-Rentenwerten wuchsen im Berichtsjahr dementsprechend deutlich (1997: +31,8 Mrd ATS, 1996: +1,1 Mrd ATS). Die **inländischen Investmentfonds** kauften 1997 etwas weniger ATS-Rentenwerte (1997: +45,1 Mrd ATS, 1996: +51,1 Mrd ATS). **Ausländische Anleger** bauten nach dem starken Rückgang im Vorjahr (-18,6 Mrd ATS) ihre Bestände an ATS-Rentenwerten wieder deutlich aus (+31,9 Mrd ATS). Ergänzend anzumerken ist allerdings, daß - wie bereits im Vorjahr - die hier ausgewiesenen Zuwächse der Finanzintermediäre - insbesondere der Investmentfonds - infolge von Kursgewinnen nach oben verzerrt sind.

Tabelle 28: Umlaufveränderung von Bundesschatzscheinen 1997 (in Mio ATS)

	Umlauf zu Jahresende 1996	Brutto- emission*)	Tilgungen*)	Netto- emission*)	Umlauf zu Jahresende 1997
	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Austrian Treasury					
Bills	35.500,0	32,5	4.500,0	10,7	-
Geldmarktorientierte BSS	62.985,0	57,7	29.500,0	70,2	18.485,0
Primärmarkt-orientierte BSS	10.685,0	9,8	-	-	7.115,0
Medium Term BSS	-	-	8.000,0	19,0	-
Gesamt	109.170,0	100,0	42.000,0	100,0	25.600,0
					100,0
					125.570,0

*) Einschließlich ultimoübergreifender Konversionsüberhänge.

Quelle: BMF, eigene Berechnungen.

Der Umlauf an **Bundesschatzscheinen** übertraf zum Jahresultimo 1996 mit 125,6 Mrd ATS das Vorjahresniveau um 15%. Aufgestockt wurden die **Austrian Treasury Bills** um netto 4,5 Mrd ATS auf 40,0 Mrd ATS und die **geldmarktorientierten**

Bundesschatzscheine um 11,0 Mrd ATS auf 74 Mrd ATS. Bei den **primärmarktorientierten Bundesschatzscheinen** wurden 7,1 Mrd ATS getilgt und keine neuen aufgelegt, sodaß der Bestand am Jahresende nur mehr 3,6 Mrd ATS betrug. Im Jahr 1997 wurden erstmals **Medium Term Bills** im Ausmaß von 8,0 Mrd ATS begeben. Dabei handelt es sich um fix verzinste Wertpapiere mit Laufzeiten von 2 bis 4 Jahren.

Tabelle 29: Bestandsveränderung von Bundesschatzscheinen nach Anlegergruppen 1995 bis 1997 (in Mrd ATS)

	1995	1996*)	1997*)
Nichtbanken **)	7,8	6,2	12,8
Finanzintermediäre	- 20,9	- 5,3	3,6
OeNB***)	- 5,3	0,0	0,0
Kreditinstitute	- 23,4	- 8,3	4,7
Vertragsversicherungen	1,7	0,0	0,0
Inländische Investmentfonds	6,2	3,0	- 1,1
G e s a m t	- 13,1	0,9	16,4

*) Vorläufiges Ergebnis.

**) Die inländischen privaten Nichtbanken, die öffentliche Hand und das Ausland sind mit den verfügbaren Daten nicht getrennt darstellbar. Sie werden als Residualgröße ermittelt.

***) Offenmarktoperationen; einschließlich Münze Österreich AG.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Nach dem starken Rückgang 1995 und der Stagnation im vergangenen Jahr hat 1997 der Absatz an **Bundesschatzscheinen** deutlich an Dynamik gewonnen. Die **Nichtbanken** (inkl. öffentlicher Sektor und Ausland) haben 1997 ihre Nachfrage nach Bundesschatzscheinen von 6,2 Mrd ATS auf 12,8 Mrd ATS mehr als verdoppelt. Auch die **Kreditinstitute** stockten nach einer stark rückläufigen Entwicklung in den letzten beiden Jahren (1995: -23,4 Mrd ATS; 1996: -8,3 Mrd ATS) ihren Bestand an Bundesschatzscheinen im Jahr 1997 wieder auf (+4,7 Mrd ATS). Leicht rückläufig war hingegen der Bestand von Bundesschatzscheinen bei **Investmentfonds**. Von den umlaufenden Bundesschatzscheinen hielten Ende 1997 die Kreditinstitute 36,3 % (1996: 37,4 %) und die Investmentfonds 12,3 % (1996: 15,2 %).

4.2 Direktkredite

Tabelle 30: Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmern 1995 bis 1997

	1995		1996		1997	
	in Mrd ATS	Anteil in %	in Mrd ATS	Anteil in %	in Mrd ATS	Anteil in %
Privater Sektor	1.986,3	80,2	2.100,2	81,8	2.220,9	83,5
Bund*)	203,5	8,2	184,6	7,2	172,7	6,5
Sonstiger öffentlicher Sektor**)	287,7	11,6	281,2	11,0	264,6	10,0
Gesamt	2.477,5	100,0	2.566,0	100,0	2.658,2	100,0

*) Bankendarlehen an den Bund, wie in Tabelle 1 ausgewiesen.

**) Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsanstalten und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

Die Direktkredite an **inländische Nichtbanken insgesamt** stiegen wie im Vorjahr um 3,6%, in absoluten Beträgen war der Zuwachs mit 92,2 Mrd ATS etwas höher als 1996 (88,5 Mrd ATS). Ihre Ausweitung wurde erstmals primär von Krediten in fremder Währung getragen, die 1997 weiter an Dynamik gewannen und um knapp ein Drittel anstiegen. In den letzten drei Jahren hat sich das aushaftende Volumen der Fremdwährungskredite nahezu verdoppelt. Sowohl Unternehmen als auch private Haushalte finanzierten sich in deutlich höherem Ausmaß in Fremdwährung und gingen nahezu die Hälfte ihrer neuen Bankverpflichtungen in Fremdwährung ein. Die Zunahme der Schillingfinanzierungen verlor hingegen im Jahresverlauf merklich an Tempo; im Jahresabstand betrug die Ausweitung der Schillingkredite 38 Mrd ATS oder 1,6%.

Der **private Sektor** weitete seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 120,7 Mrd ATS oder 3,6% aus (1996: +120,7 Mrd ATS oder +5,7%). Sein Anteil an den Forderungen der Kreditinstitute erhöhte sich dadurch auf 83,5% (1996: 81,8%). Die Finanzierung des öffentlichen Sektors in direkter Form ging hingegen um 28,5 Mrd ATS oder 6,5% auf 437,3

Mrd ATS zurück. Der **Bund** reduzierte sein aushaftendes Kreditvolumen um 11,9 Mrd ATS oder 6,4%, der **sonstige öffentliche Sektor** um 16,6 Mrd ATS bzw. 5,9%.

4.3 Finanzierungsströme mit dem Ausland

Tabelle 31: Finanzierungsströme mit dem Ausland 1995 bis 1997 (in Mio ATS)

	1995	1996	1997
Leistungsbilanz	- 46.999	- 43.370	- 47.657
Statistische Differenz	- 3.747	+ 6.376	- 1.291
Summe	- 50.746	- 36.994	- 48.948
Langfristiger Kapitalverkehr *)			
Festverzinsliche Wertpapiere			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 119.179	+ 43.215	+ 83.354
Österreichische Anlagen im Ausland	- 24.498	- 69.136	- 95.265
Saldo	+ 94.681	- 25.921	- 11.911
Direktkredite			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 18.541	+ 7.380	- 2.754
Österreichische Anlagen im Ausland	- 24.740	- 30.484	- 46.691
Saldo	- 6.199	- 23.104	- 49.445
Sonstige langfristige Transaktionen			
Saldo	- 9.585	+ 39.577	+ 40.621
Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 176.464	+ 119.474	+ 159.356
Österreichische Anlagen im Ausland	- 97.567	- 128.922	- 180.091
Saldo	+ 78.897	- 9.448	- 20.735
Kurzfristiger Kapitalverkehr *) (ohne OeNB)			
Ausländische Anlagen in Österreich	+ 36.578	+ 36.255	+ 38.089
Österreichische Anlagen im Ausland	- 50.440	+ 21.210	- 2.170
Saldo	- 13.862	+ 57.465	+ 35.919
Kapitalbilanz *) (ohne offizielle Währungsreserven)	+ 65.035	+ 48.017	+ 15.184
Kapitalbilanz und Leistungsbilanz (einschließlich statistischer Differenz)	+ 14.289	+ 11.023	- 33.764
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen	+ 5.842	+ 20.302	+ 27.523
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	+ 20.131	+ 31.325	- 6.241

*) + = Abnahme der Forderungen bzw. Zunahme der Verpflichtungen (Nettokapitalimport).

- = Zunahme der Forderungen bzw. Abnahme der Verpflichtungen (Nettokapitalexport).

Quelle: OeNB.

Der Saldo der **Leistungsbilanz** wies nach vorläufig revidierten Berechnungen im Jahr 1997 mit -47,7 Mrd ATS ein geringfügig höheres Defizit als im Vorjahr (-43,4 Mrd ATS) auf. Die Warenzahlungsbilanz zeigte wenig Veränderung, Reiseverkehrssaldo und Transferbilanz verschlechterten sich.

Das Defizit der **Bilanz der Warenzahlungen** blieb mit 78,3 Mrd ATS praktisch unverändert (1996: -77,5 Mrd ATS). Dank der Aufwertung der Währungen einer Reihe wichtiger Handelspartner, wie des Dollars, der Lira und des Pfund, entwickelten sich die Warenexporte äußerst dynamisch; die mit der real-effektiven Abwertung des Schilling verbundene Veränderung der Terms of Trade und der steigende Importgehalt der Nachfrage führte jedoch gleichzeitig zu einer kräftigen Expansion der nominellen Warenimporte. Die abnehmende Tendenz der Überschüsse in der **Reiseverkehrsbilanz** hielt 1997 - wenn auch in abgeschwächter Form - an, ihr Aktivum ging um 3,9 Mrd ATS auf 18,8 Mrd ATS zurück. Die Kapitalertragsbilanz

verzeichnete 1997 mit 3,6 Mrd ATS einen um über 5 Mrd ATS geringeren Abgang als 1996, wobei sich der Saldo der Kapitalerträge aus Direktinvestitionen um 2 Mrd ATS und der Saldo der sonstigen Kapitalerträge um 3 Mrd ATS verbesserten. Die **Transferbilanz** vergrößerte ihren negativen Saldo von 11 Mrd ATS (1996) auf 18 Mrd ATS im Jahr 1997. Die **statistische Differenz** betrug -1,3 Mrd ATS (1996: +6,4 Mrd ATS).

Die **Kapitalbilanz** verzeichnete im Berichtszeitraum einen Nettokapitalimport von 15,2 Mrd ATS (1996: 48,0 Mrd ATS); langfristigen Kapitalexporten von 20,7 Mrd ATS standen kurzfristige Kapitalimporte von 35,9 Mrd ATS gegenüber.

Die Nettozuflüsse im **kurzfristigen Kapitalverkehr** waren um 21,5 Mrd ATS geringer als im Jahr zuvor. Die ausländische Veranlagung in Termineinlagen und kurzfristige Kredite bei österreichischen Wirtschaftssubjekten ging von 44,4 Mrd ATS auf 11,3 Mrd ATS zurück, die inländischen Anleger reduzierten ihre diesbezügliche Veranlagung im Ausland von 21,7 Mrd ATS auf 8,4 Mrd ATS. Unter Einbeziehung der Sichteinlagen (1997: +3,1 Mrd ATS, 1996: -2,2 Mrd ATS) erhöhte sich bei den gesamten **Einlagen und Krediten** der Nettozufluß von 36,3 Mrd ATS (1996) auf 50,5 Mrd ATS. Bei **Geldmarktpapieren** drehte sich der Saldo von -19,2 Mrd ATS 1996 auf +18,4 Mrd ATS im Berichtsjahr; österreichische Investoren erhöhten ihre Bestände an ausländischen Geldmarktpapieren um 4,3 Mrd ATS, ausländische Anleger ihre Portefeuilles österreichischer Geldmarktpapiere um 14,1 Mrd ATS.

Im **langfristigen Kapitalverkehr** verdoppelte sich der Abgang von 9,4 Mrd ATS auf 20,7 Mrd ATS. Im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr mit **festverzinslichen Wertpapieren** verminderte sich das Defizit von 25,9 Mrd ATS auf 11,9 Mrd ATS. Ausländische Investoren weiteten ihre Veranlagungen in inländischen festverzinslichen Wertpapieren von 43,2 Mrd ATS auf 83,4 Mrd ATS aus, auch österreichische Investoren veranlagten deutlich mehr in ausländische Rentenwerte (1997: 95,3 Mrd ATS, 1996: 69,1 Mrd ATS).

Stark angestiegen ist der Kapitalabfluß in Form von **Direktkrediten**. Die österreichische Kreditvergabe an ausländische Schuldner stieg von 25,9 Mrd ATS (1996) auf 30,4 Mrd ATS (1997), während österreichische Kreditnehmer ihre Verbindlichkeiten aus Auslandskrediten um netto 2,8 Mrd ATS verringerten (1996: +7,4 Mrd ATS), sodaß per Saldo 49,5 Mrd ATS und damit mehr als doppelt so viel wie 1996 (-25,9 Mrd ATS) aus diesem Titel abflossen.

Die österreichischen **Direktinvestitionen** im Ausland fielen im Berichtsjahr mit 17,7 Mrd ATS um 2,8 Mrd ATS höher aus als 1996, die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich waren mit 21,2 Mrd ATS nur etwa mehr als halb so hoch wie der außerordentlich hohe Vergleichswert des Vorjahrs von 40,6 Mrd ATS.

Der Überschuß in der Kapitalbilanz lag 1997 unter dem Defizit in der Leistungsbilanz. Einschließlich der Reserveschöpfung und der Bewertungsänderungen verringerten sich die **offiziellen Währungsreserven** 1997 um 6,2 Mrd ATS (1996: +31,3 Mrd ATS) auf 263,5 Mrd ATS.

4.4 Finanzierungsströme des Jahres 1997 und Prognose für das Jahr 1998

Dieses Kapitel widmet sich der Geldstromrechnung, welche die finanziellen Interdependenzen der Wirtschaftssektoren skizziert. Die Geldstromrechnung präsentiert - untergliedert nach Finanzierungsinstrumenten - die Zu- und Abnahme der Finanzaktiva und Finanzpassiva der einzelnen Sektoren. Der **Finanzierungssaldo** als Differenz aus der Zunahme der Forderungen (Soll) und der Zunahme der Verbindlichkeiten (Haben) zeigt auf, ob der jeweilige Sektor dem heimischen Finanzsystem Liquidität zugeführt oder Mittel entzogen hat. So hat der Bund traditionell einen negativen Saldo (die Neuverschuldung übersteigt die Geldvermögensbildung), der durch Überschüsse bei anderen Sektoren finanziert wird.

Der **Finanzierungssaldo** des Bundes leitet sich auf Basis der Finanzstatistik (Bundesrechnungsabschluß) vom **Nettodefizit** sowie der **Zunahme der Finanzschuld** folgendermaßen ab (siehe Tabelle 32):

Die Differenz zwischen **Nettodefizit** und **Zunahme der Finanzschuld** wird von Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld und zeitlichen Abgrenzungsunterschieden sowie der Veränderung der Kassenbestände bestimmt, wobei hier auch die Rücklagengebarung, sogenannte Durchlauferposten (Erläge; Vorschüsse) und Umschichtungen von liquiden Mitteln zu Wertpapieren zu berücksichtigen sind. Für die Abweichung des **Nettodefizits** vom **Finanzierungssaldo** sind insbesondere die Rücklagengebarung und die Veränderung der Vermögenspositionen maßgebend.

Tabelle 32: Zusammenhang zwischen Budgetdefizit, Finanzschuldenzunahme und Finanzierungssaldo des Bundes 1993 bis 1997 (in Mrd ATS)

	1993	1994	1995	1996	1997
Nettodefizit	98,2	104,2	117,9	89,4	67,2
Bewertungsdifferenz aus der Fremdwährungsschuld	+ 15,4	+ 0,8	- 5,8	- 12,0	+ 9,8
Veränderung der Kassenbestände	+ 0,5	+ 21,1	+ 0,0	- 23,8	- 8,3
Rücklagengebarung*)	+ 3,8	- 6,8	+ 8,0	+ 2,0	- 2,4
Sonstige unwirksame Gebarung					
aktive Rechnungsabgrenzung**)	- 2,9	+ 4,2	- 4,1	- 0,3	+ 0,1
passive Rechnungsabgrenzung***)	- 1,0	- 2,6	+ 6,7	+ 8,0	- 3,3
Sonstiges****)	+ 3,1	- 1,6	- 0,7	+ 3,5	+ 15,5
Zunahme Finanzschuld	117,1	119,3	122,0	66,8	78,6
- Veränderung der Forderungen					
Beteiligungen	- 1,7	+ 2,3	- 1,2	+ 2,3	+ 2,9
Wertpapiere	- 3,8	+ 1,4	- 3,4	- 17,8	- 6,4
Darlehensgewährung	- 0,2	- 3,4	- 3,5	+ 0,3	- 0,3
- Bewertungsdifferenz	- 15,4	- 0,8	+ 5,8	+ 12,0	- 9,8
- Veränderung der Kassenbestände	- 0,5	- 21,1	+ 0,0	+ 23,8	+ 8,3
Finanzierungssaldo	95,5	97,7	119,7	87,4	73,3

*) - = Zunahme, + = Abnahme.

**) Vorauszahlungen (insbes. Jänner-Gehälter für Beamte) sowie Einnahmen im Auslaufzeitraum (Jänner des Folgejahres).

***) Zahlungen im Auslaufzeitraum, die voranschlagswirksam dem abgelaufenen Finanzjahr zugerechnet werden, sowie Einnahmen für das nächste Finanzjahr.

****) Insbesondere Durchlaufposten.

Quelle: Bundesrechnungsabschluß bzw. vorläufiger Gebarungserfolg.

1997 lag - im Gegensatz zum Vorjahr - die **Zunahme der Finanzschuld** mit 78,6 Mrd ATS um 11,4 Mrd ATS über dem **Nettodefizit** des Bundes in Höhe von 67,2 Mrd ATS. Die Differenz erklärt sich im wesentlichen durch Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld. So waren 1997 buchmäßige Kursverluste bei der Fremdwährungsschuld von 9,8 Mrd ATS zu verzeichnen, welche die Zunahme des Schuldendestandes erhöhten. Der Kassenbestand des Bundes verminderte sich trotz Rücklagendotierung in Höhe von 2,4 Mrd ATS um 8,3 Mrd ATS. Dieser Rückgang erklärt sich primär aus dem Abbau von voranschlagsunwirksamen Erlägen und Umschichtungen von Kassenbeständen zu Wertpapierveranlagungen, sodaß die Position „Sonstiges“ stark stieg (+15,5 Mrd ATS) und die Kassenbestandsabnahme nicht die Zunahme der Finanzschuld reduzierte.

Der **Finanzierungssaldo** übertraf im Berichtsjahr mit 73,3 Mrd ATS ebenfalls das Nettodefizit des Bundes. Die Finanzaktivitäten des Bundes (Beteiligung, Wertpapiere, Darlehensgewährung) einschließlich Rücklagendotierung wurden um insgesamt 6,2 Mrd ATS aufgestockt. Dem standen sonstige voranschlagsunwirksame Gebarungen in Höhe von 12,3 Mrd ATS gegenüber. Insgesamt war dadurch ein um 6,1 Mrd ATS über dem Nettodefizit liegender Finanzierungssaldo des Bundes zu verzeichnen.

Die hier in weiterer Folge abgebildeten **Finanzierungsströme** differenzieren zum einen nach Finanzierungsinstrumenten und zum anderen nach Sektoren, wobei zwischen In- und Ausland und innerhalb Österreichs nach folgenden Wirtschaftssektoren unterschieden wird:

- privater Sektor (private Nichtbanken, Finanzintermediäre) und
- öffentlicher Sektor (Bund, sonstige öffentliche Haushalte).

Der Bund (ohne Bundesfonds) wird im Rahmen dieser Darstellung gesondert ausgewiesen, um seine Bedeutung im heimischen Finanzierungskreislauf eingehend analysieren zu können.

Im Jahr 1997 wurde in Österreich **Geldvermögen** in Höhe von 600,3 Mrd ATS (1996: 561,5 Mrd ATS) gebildet und die **inländische Verschuldung** um 612,7 Mrd ATS (1996: 604,1 Mrd ATS) erhöht. Der **heimische Finanzierungssaldo** war damit (nach Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen) mit -41,7 Mrd ATS wiederum deutlich negativ (1996: -46,7 Mrd ATS). Das Leistungsbilanzdefizit bzw. der positive Finanzierungssaldo des Auslands lag bei 47,7 Mrd ATS, sodaß als statistische Differenz ein Betrag von 6,0 Mrd ATS verblieb.

Tabelle 33: Finanzierungsströme des Jahres 1997*) (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanzintermediäre**)		Inland		Ausland		Gesamt	Statist. Diskrepanz		
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,0	-	-	-	2,5	3,3	3,3	3,3	0,0	-	3,3	3,3	-	
2 Bankeinlagen	43,8	-	0,5	-	8,8	-	3,1	56,2	56,2	56,2	-	-	56,2	56,2	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	3,3	-34,0	3,3	-34,0	-	-	3,3	-34,0	37,3	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,0	-1,0	1,0	-1,0	-	-	1,0	-1,0	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,8	-	-	0,8	-	0,8	0,8	-	-	0,8	0,8	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	-0,1	-	3,8	-3,9	-3,9	-3,9	-	-	-3,9	-3,9	-	
7 Direktkredite Schilling	-	26,9	-	-12,0	-	22,5	38,2	0,7	38,2	38,2	-	-	38,2	38,2	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	49,8	-	0,0	-	4,2	54,0	0,0	54,0	54,0	-	-	54,0	54,0	-	
9 ERP-Kredite	-	0,7	-	-	1,0	-	0,3	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	8,1	0,2	0,0	-10,6	-18,4	-	-	-10,4	-10,4	-	-	-10,4	-10,4	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	-1,4	-	-2,2	-	-0,5	-4,4	-0,2	-4,4	-4,4	-	-	-4,4	-4,4	-	
12 Versicherungsanlagen	38,6	-	-	-	-	-	-	38,6	38,6	38,6	-	-	38,6	38,6	-	
13 Bundesschatzscheine und int. Schilling-Rentenwerte	-	6,7	10,7	-0,5	84,2	22,9	-0,6	90,7	43,9	106,4	138,3	31,9	-	138,3	138,3	-
14 Int. Rentenwerte Fremdwährung	0,2	1,5	0,0	1,2	0,0	-3,4	7,1	60,2	7,3	59,5	51,5	-	58,7	59,5	-0,7	
15 Intl. Investmentzertifikate	96,0	-	-	-	-	-	25,9	135,8	121,8	135,8	14,0	-	135,8	135,8	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	0,7	52,4	-5,0	-	-1,0	-	44,9	4,8	39,7	57,2	17,6	-	57,2	57,2	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	-21,6	-	0,0	-	0,0	-	116,9	-	95,3	-	-	95,3	95,3	95,3	-	
18 Auslandskredite	2,3	-3,9	-0,1	-2,0	-	0,2	44,6	2,9	46,7	-2,8	-2,8	46,7	43,9	43,9	-	
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	16,6	20,3	1,6	0,0	-	-	19,9	26,9	38,1	47,2	47,2	38,1	85,3	85,3	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-1,6	-4,0	6,7	-0,5	-	-	-35,4	43,9	-30,3	39,3	39,3	-30,3	9,0	9,0	-	
21 Summe	169,0	161,0	3,4	69,6	21,0	4,0	406,9	378,1	600,3	612,7	198,7	149,8	799,0	762,4	36,6	
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	8,0	-	-66,2	-	17,1	-	28,8	-	-12,3	-	48,9	-	36,6	-	36,6	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1,3	-	-1,3	-	-1,3	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-0,5	-	-	-	153,4	182,2	152,9	182,2	-	-	152,9	182,2	-29,3	
25 Finanzierungssaldo	8,0	-	-66,7	-	17,1	-	0,0	-41,7	-	47,7	-	6,0	-	6,0	-	

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Im Bereich der **privaten Nichtbanken** gingen 1997 die Volumenszuwächse der Forderungen weiter stark zurück, während die Verbindlichkeiten leicht zunahmen. Die Ersparnisbildung erreichte 169,0 Mrd ATS (1996: 197,5 Mrd ATS), die Neuverschuldung betrug 161,0 Mrd ATS (1996: 159,1 Mrd ATS). Der traditionell positive Finanzierungssaldo der privaten Nichtbanken sank insbesondere durch die verminderte Spartätigkeit auf 8,0 Mrd ATS (1996: +38,4 Mrd ATS).

Veranlagungsseitig waren die Auslandsaktiva rückläufig, die um insgesamt 4,3 Mrd ATS abgebaut wurden, nachdem sie 1996 noch um 42,1 Mrd ATS ausgeweitet worden waren. Die inländischen Vermögensbestände wuchsen hingegen stärker als im Vorjahr (+173,3 Mrd ATS nach +155,4 Mrd ATS). Die Nachfrage nach Bankeinlagen (1997: +43,8 Mrd ATS, 1996: +45,7 Mrd ATS) und Versicherungsanlagen (1997: +38,6 Mrd ATS, 1996: +40,5 Mrd ATS) war etwas geringer als im Vorjahr, während die Bestände an Investmentzertifikaten deutlich stärker aufgestockt wurden (1997: +96,0 Mrd ATS, 1996: +68,8 Mrd ATS).

Die **Mittelaufnahme** der Nichtbanken erfolgte ebenso wie die Veranlagung verstärkt im Inland (1997: +148,6 Mrd ATS, 1996: +128,1 Mrd ATS). Der Mittelzufluß aus dem Ausland erreichte nur 40 % des Vorjahreswertes (1997: +12,4 Mrd ATS, 1996: +31,0 Mrd ATS). Im Inland wurden titrierte Finanzierungen zulasten von Direktkrediten forciert: Die Inanspruchnahme von inländischen Rentenwerten stieg von 4,7 Mrd ATS (1996) auf 12,2 Mrd ATS (1997), und die Aufnahme von Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Mitteln verdreifachte sich 1997. Der Bestand an Genußscheinen, Partizipationskapital, inländischen Beteiligungen und Anteilswerten erhöhte sich um 52,4 Mrd ATS (1996: +16,9 Mrd ATS). Bei den Direktkrediten wurden Finanzierungen in Schilling (1997: +26,9 Mrd ATS, 1996: +67,3 Mrd ATS) durch Fremdwährungskredite (1997: +49,8 Mrd ATS, 1996: +27,5 Mrd ATS) substituiert.

Der **Bund** erhöhte 1997 seine Verbindlichkeiten mit 69,9 Mrd ATS in geringerem Ausmaß als im Vorjahr (76,6 Mrd ATS) und baute gleichzeitig seinen Vermögensbestand um 3,4 Mrd ATS aus (1996: -6,3 Mrd ATS), sodaß sich nach Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen ein Finanzierungssaldo von -66,7 Mrd ATS ergab (1996: -82,9 Mrd ATS).

Bei der **Mittelaufnahme** des Bundes dominierte die Finanzierung in Form von ATS-Anleihen im Umfang von 84,2 Mrd ATS (1996: +65,8 Mrd ATS). Rentenwerte in Fremdwährung wurden hingegen in deutlich geringerem Umfang als im Vorjahr in Anspruch genommen (1997: +1,2 Mrd ATS, 1996: +15,9 Mrd ATS). Direktkredite wurden um 12,0 Mrd ATS (1996: -18,9 Mrd ATS) zurückgeführt, und auch der Bestand an Versicherungsdarlehen war - anders als im Vorjahr - rückläufig (1997: -2,2 Mrd ATS, 1996: +19,9 Mrd ATS). Zudem verloren Auslandskredite abermals an Bedeutung (1997: -2,0 Mrd ATS, 1996: -6,6 Mrd ATS).

Die Zusammensetzung des **Geldvermögens** des Bundes veränderte sich 1997 wie folgt: Das Beteiligungsportefeuille wurde in ähnlichem Ausmaß wie 1996 um 5,0 Mrd ATS abgebaut (1996: -4,7 Mrd ATS). Bankeinlagen, die im Vorjahr stark reduziert worden waren (1996: -22,0 Mrd ATS), nahmen um 0,5 Mrd ATS zu. Gleichzeitig ging 1997 der Bestand an inländischen Rentenwerten, der im vorangegangenen Jahr noch stark aufgebaut worden war, leicht zurück (1997: -0,5 Mrd ATS, 1996: +17,9 Mrd ATS). Kurzfristige Auslandspositionen wurden um 6,7 Mrd ATS (1996: -0,5 Mrd ATS) ausgeweitet. Insgesamt betrug die Geldvermögensbildung des Bundes im Berichtsjahr 3,4 Mrd ATS.

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** weiteten ihre Geldvermögenspositionen um 21,0 Mrd ATS (1996: +17,0 Mrd ATS) aus und schränkten gleichzeitig die Neuverschuldung spürbar ein (1997: +4,0 Mrd ATS, 1996: +19,2 Mrd ATS). Dadurch wurde erstmals seit 1991 wieder ein positiver Finanzierungssaldo erzielt (1997 +17,1 Mrd ATS, 1996: -2,2 Mrd ATS). Die Kreditaufnahmen erfolgten schwerpunktmäßig in Form von ATS-Bankkrediten (1997: +22,5 Mrd ATS, 1996: +10,3 Mrd ATS), während sich die Verschuldung der sonstigen öffentlichen Haushalte (v.a. der Gemeinden) in Form von öffentlichen Darlehen infolge der Darlehensverkäufe des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds an Finanzintermediäre stark verringerte (1997: -18,4 Mrd ATS, 1996: -2,5 Mrd ATS).

Diese Darlehensverkäufe schlugen sich auch **veranlagungsseitig** in einem Abbau der Darlehensforderungen der sonstigen öffentlichen Haushalte (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds) nieder (1997: -10,6 Mrd ATS, 1996: +11,7 Mrd ATS). Der Bestand an ATS-Rentenwerten (1997: +22,9 Mrd ATS, 1996: 0,0 Mrd ATS) sowie die Bankeinlagen (1997: +8,8 Mrd ATS, 1996: +5,2 Mrd ATS) wurden erhöht.

Das Refinanzierungsvolumen der **Finanzintermediäre** erreichte im Berichtsjahr 378,1 Mrd ATS (1996: 349,2 Mrd ATS). Zwischenbanktransaktionen wurden deutlich stärker als im Vorjahr rückgeführt (1997: -34,0 Mrd ATS, 1996: -5,5 Mrd ATS). Massive Zuwächse, die noch über die markante Ausweitung des Vorjahres hinausgingen, verzeichneten Investmentzertifikate (1997: +135,8 Mrd ATS, 1996: +98,8 Mrd ATS). Eigenemissionen in ATS-Papieren erfolgten in höherem Umfang (1997: +43,9 Mrd ATS, 1996: +27,8 Mrd ATS), auch inländische Rentenwerte in Fremdwährungen (1997: +60,2 Mrd ATS, 1996: +41,2 Mrd ATS) und Bankeinlagen (1997: +56,2 Mrd ATS, 1996: +35,2 Mrd ATS) wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker ausgeweitet.

Dem Refinanzierungsvolumen der Finanzintermediäre in Höhe von insgesamt 378,1 Mrd ATS stand ein **Veranlagungsvolumen** von 406,9 Mrd ATS (1996: 353,3 Mrd ATS) gegenüber, sodaß der Finanzierungssaldo vor Berücksichtigung der Sektorausgleichspositionen³¹ +28,8 Mrd ATS betrug (1996: +4,1 Mrd ATS). Wie schon in den Jahren zuvor wurden ATS-Direktkredite (1997: +38,2 Mrd ATS, 1996: +57,4 Mrd ATS) durch Direktkredite in Fremdwährung, die im Berichtsjahr einen weiteren Anstieg verzeichneten (1997: +54,0 Mrd ATS, 1996: +31,2 Mrd ATS), ersetzt. Das ATS-Rentenportefeuille wuchs etwas schwächer als im Vorjahr (1997: +90,7 Mrd ATS, 1996: +101,3 Mrd ATS). Relativ stark wurde wiederum der Bestand an Investmentzertifikaten ausgeweitet (1997: +25,9 Mrd ATS, 1996: +18,5 Mrd ATS). Die Auslandskredite haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (1997: +44,6 Mrd ATS, 1996: +19,1 Mrd ATS).

Das **Ausland** baute gegenüber inländischen Schuldern zusätzliche Forderungen im Umfang von 198,7 Mrd ATS (1996: +198,8 Mrd ATS) aus und erhöhte seine Verbindlichkeiten gegenüber heimischen Gläubigern um 149,8 Mrd ATS (1996: +164,0 Mrd ATS). Der positive Finanzierungssaldo (einschließlich statistischer Differenz) von 47,7 Mrd ATS (1996: +42,6 Mrd ATS) entspricht definitionsgemäß dem heimischen Leistungsbilanzdefizit.

Die **Prognose der Finanzierungsströme 1998** geht von folgenden Annahmen aus:

- Das Nettodefizit des Bundes wird zur Gänze durch eine Nettoausweitung der Finanzschuld abgedeckt. Schwerpunkt-mäßig wird die Finanzierung über den inländischen Kapitalmarkt erfolgen, aber auch die Fremdwährungsrentenmärkte werden in Anspruch genommen werden. Das gesamtstaatliche Defizit wird dank neuerlicher Finanzierungsüberschüsse der übrigen öffentlichen Haushalte auch 1998 unter jenem des Bundes zu liegen kommen.
- Die Leistungsbilanz dürfte sich gegenüber dem Vorjahr etwas verbessern und ein geringeres Defizit als im Vorjahr aufweisen (1998: 36,6 Mrd ATS, 1997: 47,7 Mrd ATS). Die Nachfrage des privaten Sektors nach ausländischen Finanzanlagen wird hoch bleiben, sodaß die Fremdwährungsaufnahmen des Bundes - neben jenen der Banken - ein Gegengewicht zu den Devisenabflüssen aus Leistungsbilanz und privaten Kapitalverkehr darstellen werden.
- Der Finanzierungssaldo des privaten Sektors wird - wie im Vorjahr - nur einen relativ geringen Überschuß ergeben. Die private Veranlagung dürfte weiterhin von Investmentzertifikaten dominiert werden, in die rund die Hälfte der Nettoneuveranlagung fließen sollte. Hinsichtlich der inländischen Kreditnachfrage bei Banken ist im Zuge der Festigung der Konjunktur im Jahresverlauf eine Belebung zu erwarten. Dennoch dürfte das inländische bilanzwirksame Geschäft der Banken nur verhalten expandieren. Das Auslandsgeschäft wird demgegenüber stark ausgeweitet werden. Weiterhin sehr dynamisch sollten sich die inländischen Kapitalanlagegesellschaften entwickeln, ihr verwaltetes Vermögen dürfte heuer um ein Viertel ansteigen. Bei den Versicherungen wurde eine Bilanzsummenausweitung von mehr als 8% unterstellt.

Die **Neuverschuldung des Bundes** ist in der Prognose mit 67,3 Mrd ATS angesetzt. ATS-Rentenwerte und Bundesschatzscheine werden in der Höhe von netto 60,1 Mrd ATS und Fremdwährungsrentenwerte im Ausmaß von 28,5 Mrd ATS emittiert, während der Bestand an ATS-Bankendarlehen (-14,3 Mrd ATS) und Versicherungsdarlehen (-7,0 Mrd ATS) reduziert wird. Auf der **Aktivseite** des Bundes ist bei der Prognose ein Abbau der inländischen Bundesbeteiligungen in Höhe von 3,0 Mrd ATS berücksichtigt. Insgesamt ergibt sich für den Bund ein negativer Finanzierungssaldo in Höhe von 69,6 Mrd ATS.

Die **sonstigen öffentlichen Haushalte** erzielen heuer einen positiven Finanzierungssaldo, der allerdings niedriger ausfällt als im Vorjahr (1998: +3,9 Mrd ATS, 1997: +17,1 Mrd ATS). Die Verbindlichkeiten dürften rund dreimal so stark wie 1997 ausgeweitet werden (1998: +11,9 Mrd ATS, 1997: +4,0 Mrd ATS), während sich die Aktiva vermindern dürften (1998: +15,8 Mrd ATS, 1997: +21,0 Mrd ATS). Bei den Bankendarlehen ist ein Zuwachs von 20,0 Mrd ATS zu erwarten, dem ein Abbau von öffentlichen Darlehen in Höhe von 10,0 Mrd ATS gegenübersteht.

Der Anstieg des **Geldvermögens** der sonstigen öffentlichen Haushalte um 15,8 Mrd ATS geht in erster Linie auf eine Ausweitung des ATS-Rentenportefeuilles (+10,0 Mrd ATS) und auf Darlehensvergaben (+4,0 Mrd ATS) zurück.

Für den **privaten Sektor** ist in der Prognose eine Geldvermögensbildung in Höhe von 252,2 Mrd ATS (1997: +169,0 Mrd ATS) und eine Neuverschuldung in Höhe von 245,5 Mrd ATS (1997: +161,0 Mrd ATS) veranschlagt. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsüberschuß der privaten Nichtbanken von 6,7 Mrd ATS (1997: +8,0 Mrd ATS). Die Veranlagung in Investmentzertifikaten wird deutlich zunehmen (1998: +125,1 Mrd ATS, 1997: +96,0 Mrd ATS) und gleichzeitig der Bestand an ausländischen festverzinslichen Wertpapieren nicht mehr sinken (1998: +2,9 Mrd ATS, 1997: -21,6 Mrd ATS). Bankeinlagen (1998: +42,6 Mrd ATS, 1997: +43,8 Mrd ATS) und Versicherungsanlagen (1998: +42,0 Mrd ATS, 1997: +38,6 Mrd ATS) dürften sich ähnlich wie 1997 entwickeln.

Die Nachfrage nach **ATS-Direktkrediten** dürfte sich vervierfachen (1998: +115,8 Mrd ATS, 1997: +26,9 Mrd ATS), während Fremdwährungskredite etwas schwächer als im vergangenen Jahr expandieren (1998: +43,3 Mrd ATS, 1997: +49,8

31 Die Sektorausgleichspositionen beinhalten die restlichen Bilanzpositionen, die nicht als Finanzinstrumente erfaßt werden können.

Tabelle 34: Prognose der Finanzierungsströme für 1998 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland		Ausland		Gesamt		Statist. Diskre- panz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	1,9	-	0,0	-	-	-	2,4	4,3	4,3	4,3	0,0	-	4,3	4,3	-	
2 Bankeinlagen	42,6	-	-	1,2	-	0,8	-	3,8	46,0	46,0	46,0	-	-	46,0	46,0	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	15,0	15,0	15,0	15,0	-	-	15,0	15,0	0,0	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	2,0	2,0	2,0	2,0	-	-	2,0	2,0	-	
7 Direktkredite Schilling	-	115,8	-	-14,3	-	20,0	121,5	0,0	121,5	121,5	-	-	121,5	121,5	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	43,3	-	0,0	-	1,0	44,3	0,0	44,3	44,3	-	-	44,3	44,3	-	
9 ERP-Kredite	-	0,9	-	-	1,0	-	-0,1	-	0,9	0,9	-	-	0,9	0,9	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	13,9	-	0,1	0,0	4,0	-10,0	-	3,9	3,9	-	-	3,9	3,9	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	1,9	-	-	7,0	-	1,0	-4,1	0,0	-4,1	-	-4,1	-4,1	-4,1	-	
12 Versicherungsanlagen	42,0	-	-	-	-	-	-	42,0	42,0	42,0	-	-	42,0	42,0	-	
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	3,4	4,0	0,0	60,1	10,0	0,0	60,7	22,0	74,1	86,1	12,0	-	86,1	86,1	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,0	4,0	0,0	28,5	0,0	-0,1	2,0	59,7	3,0	92,1	89,1	-	92,1	92,1	0,0	
15 Inl. Investmentzertifikate	125,1	-	-	-	-	-	18,5	149,6	143,6	149,6	6,0	-	149,6	149,6	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteili., Anteilswerte	3,3	35,7	-	3,0	-	0,0	-	21,3	2,9	21,6	38,6	17,0	-	38,6	38,6	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,0	-	0,0	-	57,1	-	60,0	-	-	60,0	60,0	60,0	-	
18 Auslandskredite	0,0	5,0	0,0	0,0	-	0,0	35,0	5,0	35,0	10,0	10,0	35,0	45,0	45,0	-	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	26,0	17,0	2,0	0,0	-	-	48,0	5,5	76,0	22,5	22,5	76,0	98,5	98,5	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	4,0	4,0	0,0	0,0	-	-	9,0	60,0	13,0	64,0	64,0	13,0	77,0	77,0	-	
21 Summe	252,2	245,5	- 2,3	67,3	15,8	11,9	436,4	414,0	702,1	738,7	220,6	184,0	922,7	922,7	0,0	
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	6,7	-	-69,6	-	3,9	-	22,4	-	-36,6	-	36,6	-	0,0	-	0,0	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	-	85,7	108,1	85,7	108,1	-	85,7	108,1	-22,4	
25 Finanzierungssaldo	6,7	- 69,6	-	3,9	-	0,0	-	59,0	-	36,6	-	22,4	-	22,4	-	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Mrd ATS). Auch die Aufnahme von Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Mitteln sollte unter dem überaus hohen Wert des Jahres 1997 bleiben (1998: +35,7 Mrd ATS, 1997: +52,4 Mrd ATS).

Bei den **Finanzintermediären** spiegeln sich die oben beschriebenen Entwicklungen in einem deutlichen Anstieg der ATS-Direktkredite (1998: +121,5 Mrd ATS, 1997: +38,2 Mrd ATS) wider, während der Zuwachs an inländischen ATS-Rentenwerten und Bundesschatzscheinen (1998: +60,7 Mrd ATS, 1997: +90,7 Mrd ATS) wie auch der ausländischen festverzinslichen Wertpapiere (1998: +57,1 Mrd ATS, 1997: +116,9 Mrd ATS) zurückgehen dürfte. Habenseitig ist mit einer Halbierung der Eigenemissionen in ATS-Papieren (1998: +22,0 Mrd ATS, 1997: +43,9 Mrd ATS) und einer weiteren Zunahme der Investmentzertifikate (1998: +149,6 Mrd ATS, 1997: +135,8 Mrd ATS) zu rechnen. Der Zuwachs der Bankeinlagen (1998: +46,0 Mrd ATS; 1997: +56,2 Mrd ATS) wird sich voraussichtlich weiter abschwächen. Im Auslandsgeschäft dürften kurzfristige Positionen (1998: +60,0 Mrd ATS, 1997: +43,9 Mrd ATS) zulasten langfristiger (1998: +5,5 Mrd ATS, 1997: +26,9 Mrd ATS) ausgeweitet werden.

5 STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Das vorliegende Kapitel vergleicht die öffentliche Finanzlage Österreichs mit der anderer Mitgliedstaaten der EU sowie mit der Schweiz, den USA und Japan. Die verwendeten Kennzahlen beziehen sich auf die Höhe der Verschuldung (in Relation zum BIP und zur Bevölkerung), auf die Dynamik der Verschuldung (Neuverschuldung in % des BIP) und auf strukturelle Merkmale, wie den Fremdwährungsanteil der öffentlichen Verschuldung und die Durchschnittsverzinsung.

Während für die öffentliche Verschuldung der Mitgliedsländer der EU im Hinblick auf die Konvergenzkriterien von Maastricht³² ein einheitlicher Berechnungsmodus existiert, ist der Vergleich mit den in diesem Kapitel veröffentlichten Daten der Schweiz, der USA und Japans gewissen Einschränkungen unterworfen. Abweichungen betreffen insbesondere die Abgrenzung des Sektors Staat, die bei den Nicht-EU-Ländern nach nationalen Kriterien erfolgt.

5.1 Verschuldung des öffentlichen Sektors

Tabelle 35: Kennzahlen zur öffentlichen Verschuldung 1996 und 1997

	Veränderung der Verschuldung				Schuldenstand		Verschuldung pro Kopf der Bevölke- rung (in ATS)*	
	in % des Vor- jahresstandes		in % des BIP		1996	1997	1996	1997
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Belgien	-0,3	0,5	-0,4	0,6	126,9	122,2	353.800	354.200
Dänemark	1,5	-2,5	1,1	-1,7	70,6	65,1	249.800	242.200
Deutschland	6,7	4,3	3,8	2,5	60,4	61,3	183.900	191.400
Finnland	4,1	3,7	2,3	2,0	57,6	55,8	150.700	155.900
Frankreich	8,4	7,8	4,3	4,2	55,7	58,0	157.200	168.700
Griechenland	12,6	7,6	12,5	7,7	111,6	108,7	141.800	151.800
Großbritannien	6,8	3,8	3,5	1,9	54,7	53,4	144.200	149.100
Irland	-3,1	0,5	-2,3	0,3	72,7	66,3	160.300	160.300
Italien	5,5	2,2	6,5	2,6	124,0	121,6	290.000	295.700
Luxemburg	15,5	9,0	0,9	0,6	6,6	6,7	28.300	30.400
Niederlande	2,0	-1,5	1,5	-1,1	77,2	72,1	205.500	201.400
Österreich	4,2	-1,2	2,8	-0,8	69,5	66,1	208.200	205.000
Portugal	4,7	1,0	2,9	0,6	65,0	62,0	76.100	76.800
Schweden	1,3	2,6	1,0	1,9	76,7	76,6	234.900	240.000
Spanien	12,9	3,8	8,0	2,5	70,1	68,8	110.000	114.100
EU-Durchschnitt	8,0	3,2	5,5	2,2	73,4	72,0	185.300	190.700
USA**)	4,9	1,2	2,8	0,7	59,6	57,0	216.400	217.100
Japan	9,6	5,4	7,9	4,8	90,3	93,8	348.800	367.700
Schweiz	6,1	5,9	2,9	2,9	50,2	52,8	223.200	236.400

*) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1997 umgerechnet und auf 100 ATS gerundet.

**) 1997: 3. Quartal.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-Durchschnitt: eigene Berechnung.

Die **Verschuldungsdynamik** in den EU-Staaten verlangsamte sich 1997 merklich: Im EU-Durchschnitt stieg nach 8,0% im Jahr 1996 die **Verschuldung des öffentlichen Sektors** im Berichtsjahr nur noch um 3,2%. Drei EU-Länder, darunter Österreich, konnten ihren Schuldenstand sogar rückführen (Dänemark: -2,5%, Niederlande: -1,5%; Österreich: -1,2%). Von den 11 Beitrittsländern zur WWU³³ wiesen Luxemburg mit 9,0%, Frankreich mit 7,8% und Deutschland mit 4,3% die höchsten relativen Zuwächse der Verschuldung auf. Bezogen auf das **Bruttoinlandsprodukt** reduzierte sich die durchschnittliche **Neuverschuldung**³⁴ der EU-Länder von 5,5% im Jahr 1996 auf 2,2% im Berichtsjahr, wobei in Frankreich

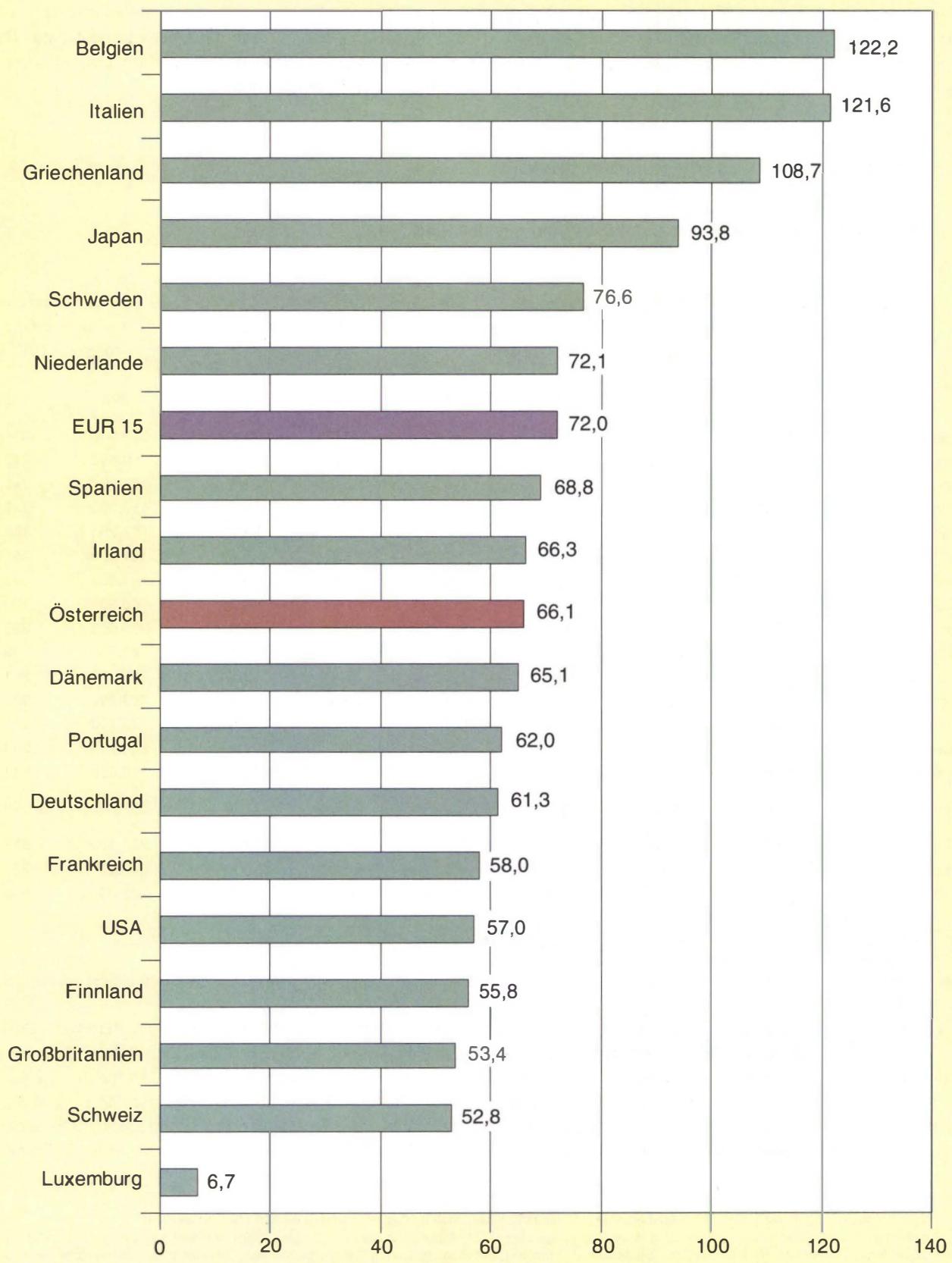
32 Nähere Erläuterungen zum Verschuldungsbegriff laut Maastricht finden sich im Kapitel 3 des gegenständlichen Berichts.

33 Nach der Entscheidung der Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer am 2. Mai 1998 werden folgende 11 Länder zu den Teilnehmern der WWU zählen: Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

34 Die in diesem Kapitel ausgewiesene Neuverschuldung bildet den Anstieg der Verschuldung ab und ist nicht mit dem für die Messung der Konvergenzkriterien maßgeblichen Defizitbegriff (Net Lending / Net Borrowing) gleichzusetzen.

Grafik 11
Öffentliche Verschuldung 1997

in % des BIP



(4,2%), in Italien (2,6%), in Deutschland (2,5%) und in Spanien (2,5%) über dem EU-Durchschnitt liegende Quoten zu verzeichnen waren. Die Neuverschuldungsquote Österreichs drehte sich im Vorjahresvergleich von einem Anstieg von 2,8% (1996) in eine Abnahme von -0,8% (1997). Ebenfalls negative oder sehr niedrige Neuverschuldungsquoten wiesen 1997 Dänemark (-1,7%), die Niederlande (-1,1%), Irland (+0,3%), Belgien (+0,6%) und Luxemburg (+0,6%) auf.

Der im Vertrag über die Europäische Union festgelegte Referenzwert für die Verschuldung des öffentlichen Sektors in Höhe von 60% des BIP wurde 1997 von vier EU-Mitgliedsländern unterschritten (Luxemburg: 6,7%; Großbritannien: 53,4%; Finnland: 55,8% und Frankreich: 58,0%). Die österreichische **Verschuldungsquote** betrug zum Ende des Berichtsjahrs 66,1% (-3,4 Prozentpunkte (PP)), Deutschland erreichte einen Wert von 61,3% (+0,9 PP). Belgien und Italien wiesen mit 122,2% (-4,7 PP) und 121,6% (-2,4 PP) abermals die höchsten Quoten auf. Die durchschnittliche Verschuldungsquote der EU-Staaten belief sich Ende 1997 auf 72,0% (-1,4 PP). Alle EU-Staaten mit Verschuldungsquoten über dem Referenzwert von 60% verzeichneten - mit Ausnahme Deutschlands - eine fallende Tendenz. Den größten Rückgang erzielte Irland mit -6,4 PP, gefolgt von Dänemark mit -5,5 PP und den Niederlanden mit -4,9 PP.

Die USA verringerten im Berichtsjahr ihre Verschuldung in Relation zum BIP deutlich (-2,6%), während Japan und die Schweiz seit Beginn der neunziger Jahre ständig steigende Schuldenquoten aufweisen. Japan lag Ende 1997 mit 93,8% klar über dem EU-Durchschnitt von 72,0% des BIP. Die Schweiz zählt zwar weiterhin zu den Industrieländern mit einer relativ niedrigen öffentlichen Verschuldung von zuletzt 52,8% des BIP, der Abstand zum EU-Durchschnitt nimmt jedoch seit 1995 merklich ab (1995: -24 PP; 1997: -19 PP).

Die durchschnittliche öffentliche **Verschuldung pro Kopf** betrug Ende 1997 im EU-Raum 190.700 ATS. Deutlich über diesem Wert befanden sich Belgien (354.200 ATS), Italien (295.700 ATS), Dänemark (242.200 ATS) und Schweden (240.000 ATS). Die Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs (205.000 ATS), der Niederlande (201.400 ATS) und Deutschlands (191.400 ATS) überschritt Ende 1997 den Durchschnittswert leicht, während die restlichen EU-Staaten Werte unter 190.700 ATS aufwiesen. Luxemburg (30.400 ATS), gefolgt von Portugal (76.800 ATS) und Großbritannien (149.100 ATS) verzeichnete im Berichtsjahr die geringste öffentliche Verschuldung in Relation zur Bevölkerungszahl.

Beim Vergleich der beiden Verschuldungskennzahlen (Verschuldung in % des BIP und Pro-Kopf-Verschuldung) ist insbesondere das unterschiedliche Ranking von Portugal und der Schweiz auffallend. So wies Portugal gemessen an der Pro-Kopf-Verschuldung - nach Luxemburg - den niedrigsten Wert von 76.800 ATS auf, während Portugal bei der öffentlichen Verschuldung im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (BIP) mit 62% nur im unteren Mittelfeld rangierte. Ein gegenläufiges Bild zeigt sich demgegenüber für die Schweiz: Von den hier betrachteten 18 Ländern war die Schweiz gemessen am BIP - nach Luxemburg - an zweitniedrigster Stelle positioniert, während die Schweiz beim Ländervergleich bezogen auf die Bevölkerung im oberen Mittelfeld einzuordnen ist (Position 13).

5.2 Fremdwährungsverschuldung und Durchschnittsverzinsung des öffentlichen Sektors

Tabelle 36: Anteil der Fremdwährungsschuld an der Gesamtschuld des öffentlichen Sektors 1993 bis 1997

	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	15,1	13,0	10,3	7,0	7,3
Dänemark	22,6	17,4	13,8	13,0	13,0
Deutschland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finnland	56,7	59,0	54,9	53,4	49,6
Frankreich	3,1	3,5	3,7	5,8	7,0
Griechenland	22,2	23,8	22,3	21,7	21,6
Großbritannien	6,2	5,2	4,8	3,7	3,5
Irland	41,0	38,3	35,0	28,4	26,2
Italien	7,0	7,0	7,3	6,6	6,9
Luxemburg	0,7	0,6	0,5	0,3	0,2
Niederlande	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Österreich	19,2	22,5	23,7	23,5	20,3
Portugal	11,7	15,3	18,3	18,8	23,6
Schweden	34,6	32,9	33,7	33,4	31,7
Spanien	8,5	9,2	9,3	8,9	9,6
EU-Durchschnitt	16,6	16,5	15,8	15,0	14,7

Quelle: Europäisches Währungsinstitut.

Bei den in der Tabelle 36 ausgewiesenen Daten zur **Fremdwährungsverschuldung** handelt es sich um in Fremdwährung denomierte Schuldformen der öffentlichen EU-Haushalte gegenüber in- und ausländischen Gläubigern. Darunter fallen derzeit auch Euro-Währungen, die ab 1. Jänner 1999 nicht mehr Teil der Fremdwährungskomponente der öffentlichen Verschuldung sein werden. Die Bedeutung von Fremdwährungsverbindlichkeiten an der Gesamtschuld variiert innerhalb des EU-Raums relativ stark und ist sowohl Ausdruck des nationalen Debt-Managements (Zins- und Wechselkursaspekte), der jeweiligen Liquiditätslage und der länderspezifischen Finanzmarkt- und Absatzstrukturen. So tendieren Länder, deren Währung nicht oder kaum auf den internationalen Kapitalmärkten gehandelt werden, dazu, ausländische Investoren durch die Begebung von Fremdwährungstiteln zu erreichen.

Nach den vorliegenden Daten verzeichneten Finnland, Schweden und Irland mit Anteilen von mehr als 25% innerhalb des gesamten Beobachtungszeitraumes die höchsten Fremdwährungsquoten, wobei sich die Quoten Finlands merklich über jenen der anderen Länder befanden (Fremdwährungsanteil 1997: 49,6%). Österreich rangiert innerhalb dieses Ländervergleiches gemeinsam mit Portugal und Griechenland mit Fremdwährungsquoten von in etwa 20% im oberen Mittelfeld. Ausschließlich in Inlandswährung verschuldet waren Deutschland und die Niederlande.

Im Zeitvergleich ist kein gemeinsamer Trend der EU-Staaten zu beobachten. Im EU-Durchschnitt³⁵ verlor zwar seit 1993 die Fremdwährungskomponente leicht an Bedeutung, von den 13 EU-Ländern mit Fremdwährungsverschuldung weiteten allerdings vier Länder (Frankreich, Österreich, Portugal, Spanien) ihre Quoten zum Teil beträchtlich aus. So verdoppelten von 1993 bis 1997 sowohl Frankreich als auch Portugal ihre Fremdwährungsquoten, wobei jedoch der Fremdwährungsanteil der öffentlichen Verschuldung Frankreichs auch 1997 mit 7% gering war. Die Ausweitung der Fremdwährungsverschuldung in Österreich und Spanien erfolgte deutlich moderater (Österreich: 1993: 19,2%, 1997: 20,3%; Spanien: 1993: 8,5%, 1997: 9,6%).

Tabelle 37: Durchschnittsverzinsung der Verschuldung des öffentlichen Sektors *) 1993 bis 1997 (in %)

	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	8,2	7,6	6,9	6,7	6,5
Dänemark	10,5	9,4	9,0	8,8	8,8
Deutschland	7,2	7,0	7,1	6,3	6,2
Finnland	9,3	8,8	9,1	9,9	9,9
Frankreich	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5
Griechenland	12,8	13,6	12,4	11,3	9,2
Großbritannien	6,5	6,7	6,8	7,0	6,6
Irland	7,0	6,4	6,3	6,0	6,5
Italien	10,8	9,2	9,5	8,9	7,9
Luxemburg	6,9	6,1	5,2	5,3	5,4
Niederlande	7,9	7,6	7,8	7,3	7,2
Österreich	7,3	6,5	6,7	6,4	6,2
Portugal	10,4	10,2	10,1	7,6	7,0
Schweden	8,7	9,0	8,5	9,4	8,3
Spanien	9,8	8,1	8,9	7,7	6,7
EU-Durchschnitt	8,7	8,1	8,0	7,6	7,0

*) Zinsaufwand im Verhältnis zum Schuldenstand.

Quelle: Europäische Kommission und eigene Berechnung.

Die **Durchschnittsverzinsung der öffentlichen Verschuldung** in den EU-Staaten konnte innerhalb des Beobachtungszeitraumes kontinuierlich gesenkt werden und betrug 1997 im Schnitt 7,0%. Läßt man Luxemburg³⁶ außer acht, so erzielten 1997 Österreich und Deutschland mit jeweils 6,2%, gefolgt von Belgien, Frankreich und Irland mit jeweils 6,5% die niedrigste Durchschnittsverzinsung. Unter dem EU-Durchschnitt lagen noch Großbritannien (6,6%) und Spanien (6,7%). Vergleichsweise hohe Finanzierungskosten hatten demgegenüber Finnland (9,9%), Griechenland (9,2%), Dänemark (8,8%) und Schweden (8,3%) zu tragen. Die hinsichtlich des langfristigen Marktzinsniveaus mittlerweile erreichte Zinskonvergenz im EU-Raum spiegelt sich bei der Durchschnittsverzinsung der öffentlichen Verschuldung der EU-Staaten noch kaum wider, wenngleich auch hier die Zinsabstände sukzessive kleiner werden.

35 Ungewichteter Durchschnitt.

6 KENNZAHLEN ZUR ENTWICKLUNG DER STAATSVERSCHULDUNG 1998 UND 1999 IN ÖSTERREICH

Die Bundesregierung fixierte bereits Mitte 1997 im Rahmen der Budgeterstellung 1998 die Eckdaten für das Budget 1999, die in weiterer Folge präzisiert wurden und Ende Mai 1998 zur Beschußfassung des Bundesvoranschlages 1999 führten. Die **Budgetgebarung des Bundes** in Form von Voranschlägen liegt daher sowohl für das heurige Jahr als auch für 1999 vor. Insgesamt wurde eine Fortsetzung der Stabilitätsorientierung der Budgetpolitik vorgesehen, welche die konjunkturellen Spielräume angesichts der Wirtschaftsbelebung für Reformschritte im strukturellen Bereich nützen möchte. Das Hauptgewicht der Einsparungsmaßnahmen liegt 1998/99 wiederum auf der Ausgabenseite (u.a. Personalausgaben des Bundes, Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung, Ermessensausgaben). Auf der Einnahmenseite werden vor allem die Einschränkungen der zollfreien und umsatzsteuerfreien Einfuhren von Tabakwaren aus Drittländern, die Anhebung der Höchstbemessungsgrundlage zur Sozialversicherung und die Erhöhung von Stempelgebühren zur Budgetverbesserung beitragen. Den Einsparungen stehen allerdings auch Ausweitungen insbesondere im Bildungs-, Wissenschafts- und Sicherheitsbereich sowie familienpolitische Maßnahmen in Entsprechung des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 17. Oktober 1997 gegenüber. Das **Defizit des Bundes** in administrativer Abgrenzung ebenso wie die **Finanzschuld des Bundes** soll gemessen am BIP stabilisiert werden. Für die Defizitquote ergibt sich nach 2,7% im Jahr 1997 ein Wert von 2,6% sowohl für 1998 als auch für 1999. Für den um eigene Bundestitel bereinigten Schuldenstand des Bundes ist nach 58,6% des BIP im Jahr 1997 eine Quote von 58,9% des BIP in den Jahren 1998 und 1999 zu erwarten.

Tabelle 38: Kennzahlen zur Entwicklung des Bundesbudgets 1997 bis 1999 (in Mrd ATS)

	1997	1998	1999
Ausgaben	749,6	754,1	767,7
Einnahmen	682,4	686,8	697,5
Nettoabgang in % des BIP	67,2 2,7	67,3 2,6	70,1 2,6
Finanzschuld*) in % des BIP	1.475,9 58,6	1.543,2 58,9	1.613,2 58,9

*) Unter Berücksichtigung des Bundesbesitzes an eigenen Wertpapieren.
Quelle: 1997 vorläufiger Gebarungserfolg; 1998 und 1999 Bundesvoranschlag.

Für das **Finanzierungsdefizit des gesamten öffentlichen Sektors** in Österreich im Sinne von Maastricht leiten sich auf Basis der Bundesvoranschläge 1998/99³⁷ konstante Defizitquoten von 2,5% des BIP bis zum Jahr 1999 ab. Zur Absenkung der **Schuldenquote** (Verschuldung des gesamten öffentlichen Sektors in Prozent des BIP) sind zusätzliche Maßnahmen im Vermögensbereich (Verkauf von Beteiligungen), bei den Gebührenhaushalten (Wasser, Abwasser, Abfall und Wohn- und Geschäftsgebäude) und im Bereich der Finanzaktiva (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds) vorgesehen. Die Verschuldung des gesamten öffentlichen Sektors in Prozent des BIP dürfte sich von 66,1% des BIP im Jahr 1997 auf 64,5% des BIP Ende 1999 reduzieren.

Tabelle 39: Prognosen für das Finanzierungsdefizit und die Verschuldungsquote der öffentlichen Haushalte 1997 bis 1999 (in % des BIP)

	Defizit			Verschuldung		
	1997*)	1998	1999	1997*)	1998	1999
BMF-Budgetbericht**)	2,5	2,5	2,5	66,1	65,2	64,5
EU-Kommission***)	2,5	2,3	2,2	66,1	64,7	63,6

*) Budgetäre Notifikation vom Februar 1998 gemäß EG-Verordnung Nr. 3605/93.

**) Budgetbericht des Bundes 1998 vom 1. April 1998.

***) Frühjahrsprognose 1998 der EU-Kommission (Februar 1998).

36 Die Durchschnittsverzinsung von Luxemburg ist angesichts einer marginalen öffentlichen Verschuldung von unter 7% des BIP nur begrenzt aussagekräftig.

37 Budgetbericht des Bundes vom 1. April 1998.

ANHANG

A1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1998
 Beschlossen in der Sitzung des Arbeitsausschusses vom 4. Dezember 1997 und genehmigt in der Sitzung des Staatschuldenuausschusses vom 12. Dezember 1997.

Die Konjunktur erholt sich in Österreich zusehends. Impulse gehen insbesondere vom industriellen, exportorientierten Sektor aus, dessen preisliche Wettbewerbsfähigkeit sich infolge von Produktivitätswachstum und günstigerer Wechselkursrelationen deutlich verbessert. Für 1998 ist mit einer Festigung des Wirtschaftsaufschwungs zu rechnen. Die kontinuierlich steigende Kapazitätsauslastung angesichts des florierenden Außenhandels einerseits und das niedrige Zinsniveau andererseits lassen eine Zunahme des Wachstumsbeitrages der Ausrüstungsinvestitionen erwarten. Zudem sollte sich - bei anhaltend rückläufiger Entwicklung der Sparquote - die private Konsumnachfrage wieder leicht beleben. Auf dem Arbeitsmarkt ist zwar keine markante Veränderung bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zu erwarten, es zeichnet sich jedoch ein konjunkturbedingter Anstieg der Beschäftigung ab. Das Leistungsbilanzdefizit wird 1998 angesichts des schrumpfenden Saldos im Reiseverkehr und der zunehmenden Importneigung weiterhin hoch bleiben.

Der strikte Konsolidierungskurs der Republik Österreich wird konsequent weiterverfolgt, sodaß Österreich die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Wirtschafts- und Währungsunion erfüllt. Das öffentliche Defizit für Österreich wird 1997 klar unter dem von der EU geforderten Grenzwert von 3% des BIP liegen, und in bezug auf die öffentliche Verschuldungsquote ist eine deutlich rückläufige Entwicklung zu erwarten. Der Staatschuldenuausschuß weist allerdings darauf hin, daß weitere Anstrengungen zur mittelfristigen Absicherung der Konsolidierungserfolge erforderlich sind.

Der Staatschuldenuausschuß empfiehlt dem Bund daher:

- den eingeschlagenen Weg der mittelfristigen Ausrichtung der Budgetpolitik in Form nachhaltiger, struktureller Reformen fortzusetzen. Solide Staatsfinanzen sind eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Währungsunion. Zudem haben Österreich und die anderen EU-Länder im „Stabilitäts- und Wachstumspakt“ (beschlossen bei der Tagung des Europäischen Rates in Amsterdam im Juni 1997) ihren Willen zur dauerhaften Vermeidung von übermäßigen Defiziten nochmals zum Ausdruck gebracht und entsprechende Vorkehrungen im Interesse der Stabilität und Glaubwürdigkeit der gemeinsamen Währung (Stabilitätsprogramme als Frühwarnsystem, Regeln für die Überwachung, Sanktionsbestimmungen) vereinbart;
- die Geld- und Währungspolitik durch flexible Gestaltung der Fremdwährungskomponente der Finanzschuld zu unterstützen, um für eventuelle Anspannungen der heimischen Liquiditäts- und Marktverhältnisse im Jahr 1998 bestmöglich gerüstet zu sein;
- attraktivitätssteigernde Maßnahmen des heimischen Geld- und Kapitalmarktes - wie in den Empfehlungen vom 20. Dezember 1996 und vom 14. Juli 1997 spezifiziert - weiter voranzutreiben und das Schuldenportefeuille frühzeitig an den neuen Rahmenbedingungen des Euro-Finanzmarktes auszurichten. Die zu erwartende Attraktivität dieses Marktes (großer und liquider Absatzmarkt) bei gleichzeitigem Wegfall von Wechselkursrisiken innerhalb des Euro-Raumes lässt die Konzentration des Schuldenportefeuilles auf den Euro-Raum gerechtfertigt erscheinen, sodaß der vom Debt-Management des Bundes eingeleitete Kurs, bei Fremdwährungsaufnahmen zukünftige Euro-Währungen zu forcieren, fortgesetzt werden sollte.

Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1998
Beschlossen in der Sitzung des Arbeitsausschusses vom 29. Juni 1998 und genehmigt in der Sitzung des Staatschuldenausschusses vom 8. Juli 1998.

Der Aufschwung in Österreich festigte sich erwartungsgemäß im ersten Halbjahr 1998. Die Impulse gehen weiterhin in erster Linie von den Exporten aus, aber auch die Binnennachfrage gewinnt an Stärke. Vor allem die beträchtliche Produktionsausweitung der Investitionsgüterindustrie deutet auf einen selbsttragenden Konjunkturaufschwung hin. Zudem sind 1998 - erstmals nach zwei Jahren - reale Einkommenszuwächse der privaten Haushalte zu erwarten, welche die Konsumnachfrage beleben sollten. Mit einer Abnahme der Arbeitslosigkeit ist jedoch erst verzögert zu rechnen, da der Konjunkturaufschwung zwar einen Anstieg der Beschäftigten nach sich zieht, parallel dazu sich aber auch das Arbeitskräfteangebot erhöht. Inflationäre Tendenzen sind gegenwärtig nicht in Sicht.

Nach dem strikten Konsolidierungskurs der Republik Österreich, der innerhalb von zwei Jahren das Nettodefizit des Bundes von 5,1% des BIP auf 2,7% des BIP reduzierte und maßgeblich dazu beitrug, daß Österreich sich als Teilnehmer der Wirtschafts- und Währungsunion qualifizieren konnte, wurde nunmehr eine Stabilisierungsphase eingeleitet. Sowohl für das heurige Jahr als auch für 1999 ist ein Nettodefizit des Bundes von 2,6% des BIP veranschlagt. Daraus dürfte sich aus heutiger Sicht eine konstante Defizitquote für den gesamten öffentlichen Sektor von 2,5% des BIP für 1998 und 1999 ergeben, die unter dem im europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt festgelegten Grenzwert von 3% des BIP bleibt.

Der Staatsschuldenausschuß bestätigt die Empfehlungen vom Herbst 1997 und empfiehlt dem Bund weiters:

- die auf Konsolidierung ausgerichtete Budgetpolitik beizubehalten und das positive konjunkturelle Umfeld für strukturelle Reformen zu nützen. Die Budgetpolitik gewinnt durch die WWU als wirtschaftspolitisches Korrektiv zusätzlich an Bedeutung, sodaß weitere Anstrengungen zur Vergrößerung des budgetären Spielraums erforderlich sind, um auf Konjunkturrückschläge adäquat reagieren und gleichzeitig die Bedingungen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes einhalten zu können. Zudem werden die Finanzierungsbedingungen des Bundes auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten in Zukunft noch stärker als bisher von der Einschätzung des budgetpolitischen Kurses durch die Finanzmärkte abhängen.
- das stabilitätsorientierte Debt-Mangement des Bundes im Hinblick auf die Gestion der Fristigkeits-, Verzinsungs- und Währungsstruktur der Finanzschuld fortzuführen, sodaß sich Marktzinsveränderungen auch in Zukunft zeitlich verzögert und gedämpft auf den Schuldendienst des Bundes auswirken.
- Die aktuelle Zinsenlandschaft spricht für eine Konzentration der Schuldaufnahmen im längerfristigen Bereich, die - sofern es die Marktlage erlaubt - realisiert werden sollte.
- Die Bedeutung des titrierten Geldmarktes als leistungsfähige Finanzierungsalternative wird in der WWU zweifellos zunehmen. Eine gewisse Präsenz des Bundes auf diesem Marktsegment soll daher aufrecht erhalten werden, um die Position Österreichs im titrierten Geldmarkt zu stärken.
- die durch die Verschmelzung der Euro-Finanzmärkte gegebenen neuen Finanzierungsmöglichkeiten zu nützen. Der Staatsschuldenausschuß begrüßt das aktive, an den neuen internationalen Rahmenbedingungen orientierte Debt-Management des Bundes. Der zunehmende Einsatz von neuen Finanzierungsinstrumenten und die Internationalisierung der Verschuldung des Bundes stellen gleichzeitig aber auch höhere Anforderungen an das Risikomanagement und Controlling.

A2 FINANZSCHULD IM ENGEREN SINN UND VERBINDLICHKEITEN AUS WÄHRUNGSTAUSCHVERTRÄGEN NACH SCHULDFORMEN
(in Mio ATS)

	Stand am 31.12.1996				Nettoveränderung				Stand am 31.12.1997				III-147 der Beilagen XX GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gescanntes Original)
	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindl. netto	Finanzschuld	Finanzschuld i.e.S.	WTV Verbindlichkeiten	WTV Forderungen	WTV Verbindl. netto	
S chilling													
Anleihen	622.088,1	2.500,8	-	2.500,8	624.588,9	91.021,9	256,9	91.278,7	713.110,0	2.757,6	-	2.757,6	715.867,6
Bundesobligationen	57.546,0	-	-	-	57.546,0	-23.448,0	-	-23.448,0	34.098,0	-	-	-	34.098,0
Bundesschatzscheine	109.170,0	-	-	-	109.170,0	16.400,0	-	16.400,0	125.570,0	-	-	-	125.570,0
Titrierte Finanzschuld	788.804,1	2.500,8	-	2.500,8	791.304,9	83.973,9	256,9	84.230,7	872.778,0	2.757,6	-	2.757,6	875.535,6
Versicherungsdarlehen	144.676,8	-	-	-	144.676,8	-2.150,4	-	-2.150,4	142.526,4	-	-	-	142.526,4
Bankendarlehen	184.625,2	-	-	-	184.625,2	-11.970,7	-	-11.970,7	172.654,6	-	-	-	172.654,6
Sonstige Kredite	47,9	-	-	-	47,9	-4,7	-	-4,7	43,1	-	-	-	43,1
Notenbankschuld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht titr. Finanzschuld	329.349,9	-	-	-	329.349,9	-14.125,8	-	-14.125,8	315.224,1	-	-	-	315.224,1
Schillingschuld	1.118.154,0	2.500,8	-	2.500,8	1.120.654,8	69.848,0	256,9	70.104,9	1.188.002,0	2.757,6	-	2.757,6	1.190.759,7
Fremdwährung													
Anleihen	262.512,1	101.087,3	102.312,5	-1.225,2	261.286,9	14.680,9	-3.287,8	11.393,1	277.193,0	95.197,1	99.710,1	-4.513,0	272.680,0
Schuldverschreibungen	12.749,2	5.817,8	5.968,7	-150,9	12.598,3	-1.356,4	226,8	-1.129,6	11.392,8	5.498,7	5.422,8	75,9	11.468,7
Titr. FW-Schuld	275.261,3	106.905,1	108.281,2	-1.376,1	273.885,2	13.324,5	-3.061,0	10.263,4	288.585,7	100.695,8	105.132,9	-4.437,1	284.148,6
Kredite und Darlehen	22.627,8	423,2	461,7	-38,6	22.589,2	-1.850,4	38,6	-1.811,8	20.777,4	-	-	-	20.777,4
FW-Schuld	297.889,0	107.328,3	108.743,0	-1.414,7	296.474,4	11.474,1	-3.022,5	8.451,6	309.363,1	100.695,8	105.132,9	-4.437,1	304.926,0
Gesamt	1.416.043,0	109.829,1	108.743,0	1.086,1	1.417.129,2	81.322,1	-2.765,6	78.556,5	1.497.365,2	103.453,4	105.132,9	-1.679,5	1.495.685,7
davon:													
Titel im Eigenbesitz						20.272,7				-512,9			19.759,8
Bereinigte Schuld						1.396.856,5				79.069,4			1.475.925,9

A 3 STAND UND VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULD^{*)} SOWIE NETTODEFIZIT DES BUNDES IN % DES BRUTTOINLANDSPRODUKTES 1960 BIS 1997

	Nettoveränderung						Schilling in Mrd ATS in %	Fremdwährung in Mrd ATS in %	Gesamt in Mrd ATS in %	Jahresende in Mio ATS	in % des BIP	
	Schilling	Fremdwährung	Gesamt	Finanzschuld	Netto-defizit							
1960	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19.986,4	2.328,0	22.314,4	13,7	1,3	
1961	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19.130,5	3.218,0	22.348,5	12,4	- 0,3	
1962	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19.334,6	3.682,8	23.017,4	12,0	0,2	
1963	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20.905,2	4.156,8	25.062,0	12,1	1,3	
1964	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22.316,5	4.992,5	27.309,0	12,0	1,2	
1965	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23.919,6	4.357,1	28.276,7	11,5	0,5	
1966	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25.596,4	3.680,5	29.276,9	10,9	0,4	
1967	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27.378,7	7.200,0	34.578,7	12,1	1,9	
1968	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27.970,1	11.870,8	39.840,9	13,0	1,8	
1969	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30.842,3	12.761,6	43.603,9	13,0	0,7	
1970	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33.582,3	13.489,3	47.071,6	12,5	0,6	
1971	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34.715,2	12.132,0	46.847,2	11,2	0,4	
1972	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39.533,9	10.303,7	49.857,6	10,4	0,3	
1973	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47.232,3	9.019,1	56.251,4	10,4	1,3	
1974	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47.855,4	13.539,6	61.395,0	9,9	1,9	
1975	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68.305,0	32.062,2	100.367,2	15,3	4,5	
1976	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98.824,5	34.957,9	133.782,4	18,0	4,5	
1977	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117.154,5	47.426,5	164.581,0	20,0	3,6	
1978	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139.141,5	60.025,5	199.167,0	23,0	4,1	
1979	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167.244,6	63.654,6	230.899,2	24,4	3,4	
1980	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188.539,7	72.640,8	261.180,5	25,7	2,9	
1981	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200.712,9	94.565,3	295.278,2	27,3	2,5	
1982	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233.230,6	108.350,8	341.581,5	29,4	4,0	
1983	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290.601,9	125.589,8	416.191,7	33,6	5,3	
1984	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350.829,8	118.958,1	469.787,9	36,2	4,4	
1985	56,1	16,0	- 0,2	- 0,2	55,8	11,9	406.897,6	118.717,9	525.615,5	38,4	4,4	
1986	85,4	21,0	5,9	5,0	91,3	17,4	492.264,7	124.605,4	616.870,1	42,9	5,1	
1987	80,5	16,4	0,1	0,1	80,7	13,1	572.787,2	124.739,1	697.526,3	46,7	4,7	
1988	43,1	7,5	6,1	4,9	49,1	7,0	615.871,1	130.802,3	746.673,3	47,7	4,2	
1989	58,5	9,5	- 5,0	- 3,8	53,5	7,2	674.333,7	125.834,4	800.168,1	47,7	3,7	
1990	51,9	7,7	9,5	7,6	61,4	7,7	726.249,6	135.358,7	861.608,3	47,5	3,5	
1991	63,0	8,7	13,1	9,7	76,1	8,8	789.286,5	148.458,3	937.744,9	48,2	3,2	
1992	30,6	3,9	23,7	16,0	54,2	5,8	819.852,6	172.140,7	991.993,4	48,2	3,2	
1993	76,3	9,3	40,7	23,7	117,1	11,8	896.189,0	212.857,2	1.109.046,2	52,2	4,6	
1994	71,2	8,0	48,1	22,6	119,3	10,8	967.433,5	260.940,9	1.228.374,4	54,8	4,7	
1995	86,3	8,9	35,7	13,7	122,0	9,9	1.053.727,3	296.629,9	1.350.357,2	57,8	5,1	
1996**)	66,9	6,4	- 0,2	- 0,1	66,8	4,9	1.120.654,8	296.474,4	1.417.129,2	58,5	3,7	
1997**)	70,1	6,3	8,5	2,9	78,6	5,5	1.190.759,7	304.926,0	1.495.685,7	59,4	2,7	

*) Inklusive im eigenen Besitz befindlicher Bundesschuldtitel.

**) Bereinigter Schuldenstand (ohne Bundesschuldtitel in eigenem Besitz): 1996: 1.396,9 Mrd ATS, 1997: 1.475,9 Mrd ATS.

A 4 FINANZSCHULD DES BUNDES 1988 BIS 1997

Struktur der Finanzschuld 1988 bis 1997

Anteile der Schuldfomren an der Schillingschuld 1988 bis 1997 (in %)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Anleihen	24,6	27,2	29,4	33,8	38,7	44,2	49,0	52,2	55,7	60,1
Bundesobligationen	20,6	17,8	15,8	13,6	12,0	9,6	7,7	6,4	5,1	2,9
Bundesschatzscheine	11,6	13,5	15,9	15,5	13,1	13,5	12,5	10,3	9,7	10,5
Titrierte Schillingschuld	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3	68,9	70,6	73,5
Versicherungsdarlehen	8,4	8,6	8,5	9,0	9,8	9,3	10,0	11,8	12,9	12,0
Bankendarlehen	34,7	32,7	30,2	28,0	26,4	23,4	20,5	19,3	16,5	14,5
Sonstige Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	43,2	41,4	38,8	37,1	36,2	32,7	30,7	31,1	29,4	26,5
Schillingschuld	100,0									

Anteile der Schuldfomren an der Fremdwährungsschuld 1988 bis 1997 (in %)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Anleihen	75,1	84,4	87,4	85,3	85,4	89,3	85,0	86,8	88,1	89,4
Schuldverschreibungen	11,5	8,4	7,0	9,2	7,0	5,9	4,0	4,0	4,2	3,8
Titr. Fremdwährungsschuld	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0	90,8	92,4	93,2
Kredite und Darlehen	13,4	7,1	5,7	5,5	7,6	4,8	11,0	9,2	7,6	6,8
Fremdwährungsschuld	100,0									

Anteile der Schuldfomren an der Gesamtschuld 1988 bis 1997 (in %)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
S ch i l l i n g										
Anleihen	20,3	23,0	24,8	28,5	32,0	35,7	38,6	40,7	44,1	47,9
Bundesobligationen	17,0	15,0	13,4	11,4	9,9	7,7	6,1	5,0	4,1	2,3
Bundesschatzscheine	9,5	11,4	13,4	13,1	10,9	10,9	9,9	8,0	7,7	8,4
Titrierte Schillingschuld	46,8	49,4	51,6	52,9	52,7	54,4	54,6	53,7	55,8	58,5
Versicherungsdarlehen	6,9	7,3	7,2	7,6	8,1	7,5	7,9	9,2	10,2	9,5
Bankendarlehen	28,6	27,5	25,5	23,6	21,8	18,9	16,1	15,1	13,0	11,5
Sonstige Kredite	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Notenbankschuld	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	35,6	34,9	32,7	31,2	29,9	26,4	24,2	24,3	23,2	21,1
Schillingschuld	82,5	84,3	84,3	84,2	82,6	80,8	78,8	78,0	79,1	79,6
F r e m d w ä h r u n g										
Anleihen	13,2	13,3	13,7	13,5	14,8	17,1	18,1	19,1	18,4	18,2
Schuldverschreibungen	2,0	1,3	1,1	1,5	1,2	1,1	0,8	0,9	0,9	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	15,2	14,6	14,8	15,0	16,0	18,3	18,9	19,9	19,3	19,0
Kredite und Darlehen	2,3	1,1	0,9	0,9	1,3	0,9	2,3	2,0	1,6	1,4
Fremdwährungsschuld	17,5	15,7	15,7	15,8	17,4	19,2	21,2	22,0	20,9	20,4
G e s a m t	100,0									

Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1988 bis 1997*) (in %)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
USD	0,4	0,4	0,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
DEM	36,6	40,3	35,0	28,2	29,2	25,1	26,7	27,5	29,6	27,8
CHF	34,5	31,2	35,6	39,3	40,3	35,5	35,6	36,9	34,1	30,4
NLG	5,2	5,2	4,9	4,4	2,7	5,2	4,8	3,8	7,0	8,8
JPY	23,3	22,9	24,5	27,3	27,7	34,3	32,9	31,8	29,3	29,5
FRF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,5

*) Unter Berücksichtigung der Währungsauschverträge.

Anteile der titrierten Finanzschuld 1988 bis 1997

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Titrierte Schillingschuld										
in % der Schillingschuld	56,8	58,6	61,2	62,9	63,8	67,3	69,3	68,9	70,6	73,5
Titrierte Fremdwährungsschuld										
in % der Fremdwährungsschuld	86,6	92,9	94,3	94,5	92,4	95,2	89,0	90,8	92,4	93,2
Titrierte Finanzschuld										
in % der gesamten Finanzschuld	62,0	64,0	66,4	67,9	68,7	72,7	73,5	73,7	75,2	77,5

Fristigkeit der Finanzschuld 1988 bis 1997*) (in %)

	Gesamtschuld		Schillingschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel-fristig	lang-fristig	mittel-fristig	lang-fristig	mittel-fristig	lang-fristig
1988	2,3	97,7	0,7	99,3	10,0	90,0
1989	5,1	94,9	3,3	96,7	14,9	85,1
1990	6,7	93,3	5,7	94,3	12,5	87,5
1991	8,3	91,7	7,8	92,2	11,3	88,7
1992	9,2	90,8	8,7	91,3	11,4	88,6
1993	10,9	89,1	11,6	88,4	7,9	92,1
1994	13,8	86,2	15,1	84,9	9,1	91,9
1995	15,0	85,0	14,9	85,1	15,2	84,8
1996	15,0	85,0	15,9	84,1	11,3	88,7
1997	15,1	84,9	17,0	83,0	7,7	92,3

*) Als mittelfristig gelten Finanzschulden mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu 5 Jahren.

Finanzschuld nach Schuldformen 1988 bis 1997

(Beträge in Mio ATS)

1988	Stand 31.12.1987		Zunahme*) in Mio ATS	Abnahme*) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1988	
	in Mio ATS	%-Ant.					in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	137.931,0	19,8	24.000,0	10.434,7	+ 13.565,3	+ 9,8	151.496,3	20,3
Bundesobligationen	116.672,6	16,7	21.145,0	10.714,5	+ 10.430,5	+ 8,9	127.103,2	17,0
Bundesschatzscheine	61.056,0	8,8	50.091,0	39.931,0	+ 10.160,0	+ 16,6	71.216,0	9,5
Titrierte Schillingschuld	315.659,6	45,3	95.236,0	61.080,2	+ 34.155,8	+ 10,8	349.815,5	46,8
Versicherungsdarlehen	47.000,8	6,7	6.800,0	1.988,2	+ 4.811,8	+ 10,2	51.812,6	6,9
Bankendarlehen	209.261,9	30,0	23.018,0	18.641,1	+ 4.376,9	+ 2,1	213.638,9	28,6
Sonstige Kredite	284,9	0,0	-	90,8	- 90,8	- 31,9	194,0	0,0
Notenbanksschuld	579,9	0,1	559,0	728,8	- 169,8	- 29,3	410,1	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	257.127,5	36,9	30.377,0	21.448,9	+ 8.928,1	+ 3,5	266.055,6	35,6
Schillingschuld	572.787,2	82,1	125.613,0	82.529,1	+ 43.083,9	+ 7,5	615.871,1	82,5
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	74.632,6	10,7	30.081,7	6.419,3	+ 23.662,4	+ 31,7	98.294,9	13,2
Schuldverschreibungen	18.324,8	2,6	1.563,3	4.846,1	- 3.282,8	- 17,9	15.042,0	2,0
Titr. Fremdwährungsschuld	92.957,3	13,3	31.645,0	11.265,4	+ 20.379,6	+ 21,9	113.336,9	15,2
Kredite und Darlehen	31.781,8	4,6	2.544,6	16.861,0	- 14.316,4	- 45,0	17.465,4	2,3
Fremdwährungsschuld	124.739,1	17,9	34.189,6	28.126,4	+ 6.063,2	+ 4,9	130.802,3	17,5
G e s a m t	697.526,3	100,0	159.802,6	110.655,5	+ 49.147,1	+ 7,0	746.673,3	100,0
1989	Stand 31.12.1988**) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme*) in Mio ATS	Abnahme*) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1989**) in Mio ATS	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	151.496,3	20,3	44.947,0	12.706,7	+ 32.240,3	+ 21,3	183.736,6	23,0
Bundesobligationen	127.103,2	17,0	0,0	6.761,2	- 6.761,2	- 5,3	120.341,9	15,0
Bundesschatzscheine	71.216,0	9,5	61.256,0	41.196,0	+ 20.060,0	+ 28,2	91.276,0	11,4
Titrierte Schillingschuld	349.815,5	46,8	106.203,0	60.664,0	+ 45.539,0	+ 13,0	395.354,5	49,4
Versicherungsdarlehen	51.812,6	6,9	10.000,0	3.753,7	+ 6.246,3	+ 12,1	58.059,0	7,3
Bankendarlehen	213.638,9	28,6	11.010,0	4.225,0	+ 6.785,0	+ 3,2	220.423,8	27,5
Sonstige Kredite	194,0	0,0	0,8	69,3	- 68,5	- 35,3	125,5	0,0
Notenbanksschuld	410,1	0,1	631,1	670,4	- 39,3	- 9,6	370,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	266.055,6	35,6	21.641,9	8.718,4	+ 12.923,5	+ 4,9	278.979,1	34,9
Schillingschuld	615.871,1	82,5	127.844,9	69.382,3	+ 58.462,6	+ 9,5	674.333,7	84,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	98.294,9	13,2	19.786,9	11.816,1	+ 7.970,8	+ 8,1	106.265,7	13,3
Schuldverschreibungen	15.042,0	2,0	2,2	4.446,4	- 4.444,2	- 29,5	10.597,8	1,3
Titr. Fremdwährungsschuld	113.336,9	15,2	19.789,1	16.262,5	+ 3.526,6	+ 3,1	116.863,5	14,6
Kredite und Darlehen	17.465,4	2,3	3,5	8.498,0	- 8.494,5	- 48,6	8.970,9	1,1
Fremdwährungsschuld	130.802,3	17,5	19.792,6	24.760,5	- 4.967,9	- 3,8	125.834,4	15,7
G e s a m t	746.673,3	100,0	147.637,5	94.142,8	+ 53.494,7	+ 7,2	800.168,1	100,0

*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

**) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

1990	Stand 31.12.1989*) in Mio AT\\$	%-Ant.	Zunahme**) in Mio AT\\$	Abnahme***) in Mio AT\\$	Nettoveränderung in Mio AT\\$	in %	Stand 31.12.1990*) in Mio AT\\$	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	183.736,6	23,0	38.810,0	8.845,1	+ 29.964,9	+ 16,3	213.701,5	24,8
Bundesobligationen	120.341,9	15,0	200,0	5.454,9	- 5.254,9	- 4,4	115.087,1	13,4
Bundesschatzscheine	91.276,0	11,4	69.726,0	45.336,0	+ 24.390,0	+ 26,7	115.666,0	13,4
Titrierte Schillingschuld	395.354,5	49,4	108.736,0	59.636,0	+ 49.100,0	+ 12,4	444.454,6	51,6
Versicherungsdarlehen	58.059,0	7,3	6.366,0	2.459,3	+ 3.906,8	+ 6,7	61.965,7	7,2
Bankendarlehen	220.423,8	27,5	9.780,0	10.895,0	- 1.115,0	- 0,5	219.308,8	25,5
Sonstige Kredite	125,5	0,0	-	47,9	- 47,9	- 38,2	77,7	0,0
Notenbankschuld	370,8	0,0	724,6	652,6	+ 72,0	+ 19,4	442,8	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	278.979,1	34,9	16.870,8	14.054,8	+ 2.815,9	+ 1,0	281.795,1	32,7
Schillingschuld	674.333,7	84,3	125.606,8	73.690,8	+ 51.915,9	+ 7,7	726.249,6	84,3
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	106.265,7	13,3	23.041,7	11.042,9	+ 11.998,7	+ 11,3	118.264,4	13,7
Schuldverschreibungen	10.597,8	1,3	417,7	1.596,4	- 1.178,7	- 11,1	9.419,1	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	116.863,5	14,6	23.459,4	12.639,4	+ 10.820,0	+ 9,3	127.683,5	14,8
Kredite und Darlehen	8.970,9	1,1	33,8	1.329,6	- 1.295,7	- 14,4	7.675,2	0,9
Fremdwährungsschuld	125.834,4	15,7	23.493,2	13.969,0	+ 9.524,3	+ 7,6	135.358,7	15,7
G e s a m t	800.168,1	100,0	149.100,0	87.659,8	+ 61.440,2	+ 7,7	861.608,3	100,0
1991	Stand 31.12.1990*) in Mio AT\\$	%-Ant.	Zunahme***) in Mio AT\\$	Abnahme****) in Mio AT\\$	Nettoveränderung in Mio AT\\$	in %	Stand 31.12.1991*) in Mio AT\\$	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	213.701,5	24,8	63.532,0	10.169,7	+ 53.362,3	+ 25,0	267.063,8	28,5
Bundesobligationen	115.087,1	13,4	1.671,0	9.793,8	- 8.122,8	- 7,1	106.964,2	11,4
Bundesschatzscheine	115.666,0	13,4	60.046,0	53.206,0	+ 6.840,0	+ 5,9	122.506,0	13,1
Titrierte Schillingschuld	444.454,6	51,6	125.249,0	73.169,5	+ 52.079,4	+ 11,7	496.534,0	52,9
Versicherungsdarlehen	61.965,7	7,2	10.478,0	1.435,8	+ 9.042,2	+ 14,6	71.007,9	7,6
Bankendarlehen	219.308,8	25,5	7.660,0	5.755,5	+ 1.904,5	+ 0,9	221.213,3	23,6
Sonstige Kredite	77,7	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,0	73,0	0,0
Notenbankschuld	442,8	0,1	844,3	828,8	+ 15,5	+ 3,5	458,4	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	281.795,1	32,7	18.982,3	8.024,8	+ 10.957,4	+ 3,9	292.752,6	31,2
Schillingschuld	726.249,6	84,3	144.231,3	81.194,4	+ 63.036,9	+ 8,7	789.286,5	84,2
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	118.264,4	13,7	14.003,4	5.675,0	+ 8.328,5	+ 7,0	126.592,9	13,5
Schuldverschreibungen	9.419,1	1,1	5.269,3	957,6	+ 4.311,7	+ 45,8	13.730,8	1,5
Titr. Fremdwährungsschuld	127.683,5	14,8	19.272,7	6.632,6	+ 12.640,1	+ 9,9	140.323,6	15,0
Kredite und Darlehen	7.675,2	0,9	737,9	278,3	+ 459,5	+ 6,0	8.134,7	0,9
Fremdwährungsschuld	135.358,7	15,7	20.010,6	6.910,9	+ 13.099,6	+ 9,7	148.458,3	15,8
G e s a m t	861.608,3	100,0	164.241,9	88.105,3	+ 76.136,6	+ 8,8	937.744,9	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungtauschverträgen.

**) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

***) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

****) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

1992	Stand 31.12.1991*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1992*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	267.063,8	28,5	59.832,0	9.931,5	+ 49.900,5	+ 18,7	316.964,3	32,0
Bundesobligationen	106.964,2	11,4	-	8.701,2	- 8.701,1	- 8,1	98.263,1	9,9
Bundesschatzscheine	122.506,0	13,1	52.556,0	67.256,0	- 14.700,0	- 12,0	107.806,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	496.534,0	52,9	112.388,0	85.888,6	+ 26.499,4	+ 5,3	523.033,4	52,7
Versicherungsdarlehen	71.007,9	7,6	10.294,8	1.101,1	+ 9.193,9	+ 12,9	80.201,8	8,1
Bankendarlehen	221.213,3	23,6	1.624,0	6.792,2	- 5.168,2	- 2,3	216.045,1	21,8
Sonstige Kredite	73,0	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,6	68,2	0,0
Notenbankschuld	458,4	0,0	783,8	738,0	+ 45,8	+ 10,0	504,2	0,1
Nicht titr. Schillingschuld	292.752,6	31,2	12.702,6	8.635,9	+ 4.066,7	+ 1,4	296.819,3	29,9
Schillingschuld	789.286,5	84,2	125.090,6	94.524,5	+ 30.566,1	+ 3,9	819.852,6	82,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	126.592,9	13,5	30.056,3	9.699,9	+ 20.356,3	+ 16,1	146.949,2	14,8
Schuldverschreibungen	13.730,8	1,5	78,7	1.723,3	- 1.644,7	- 12,0	12.086,1	1,2
Titr. Fremdwährungsschuld	140.323,6	15,0	30.134,9	11.423,2	+ 18.711,7	+ 13,3	159.035,3	16,0
Kredite und Darlehen	8.134,7	0,9	5.562,7	592,0	+ 4.970,7	+ 61,1	13.105,4	1,3
Fremdwährungsschuld	148.458,3	15,8	35.697,7	12.015,3	+ 23.682,4	+ 16,0	172.140,7	17,4
G e s a m t	937.744,9	100,0	160.788,3	106.539,8	+ 54.248,5	+ 5,8	991.993,4	100,0
1993	Stand 31.12.1992*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1993*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	316.964,3	32,0	92.588,0	13.326,1	+ 79.261,9	+ 25,0	396.226,2	35,7
Bundesobligationen	98.263,1	9,9	1.669,5	14.311,2	- 12.641,7	- 12,9	85.621,4	7,7
Bundesschatzscheine	107.806,0	10,9	73.956,0	60.656,0	+ 13.300,0	+ 12,3	121.106,0	10,9
Titrierte Schillingschuld	523.033,4	52,7	168.213,5	88.293,3	+ 79.920,2	+ 15,3	602.953,6	54,4
Versicherungsdarlehen	80.201,8	8,1	6.497,0	3.353,0	+ 3.144,0	+ 3,9	83.345,7	7,5
Bankendarlehen	216.045,1	21,8	3.643,0	10.368,2	- 6.725,2	- 3,1	209.319,9	18,9
Sonstige Kredite	68,2	0,0	-	4,7	- 4,7	- 6,9	63,5	0,0
Notenbankschuld	504,2	0,1	759,5	757,4	+ 2,1	+ 0,4	506,3	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	296.819,3	29,9	10.899,5	14.483,3	- 3.583,8	- 1,2	293.235,4	26,4
Schillingschuld	819.852,6	82,6	179.113,0	102.776,6	+ 76.336,4	+ 9,3	896.189,0	80,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	146.949,2	14,8	60.216,1	17.138,6	+ 43.077,5	+ 29,3	190.026,6	17,1
Schuldverschreibungen	12.086,1	1,2	742,1	311,9	+ 430,2	+ 3,6	12.516,3	1,1
Titr. Fremdwährungsschuld	159.035,3	16,0	60.958,2	17.450,6	+ 43.507,6	+ 27,4	202.542,9	18,3
Kredite und Darlehen	13.105,4	1,3	3.362,7	6.153,8	- 2.791,2	- 21,3	10.314,2	0,9
Fremdwährungsschuld	172.140,7	17,4	64.320,9	23.604,4	+ 40.716,4	+ 23,7	212.857,2	19,2
G e s a m t	991.993,4	100,0	243.433,8	126.381,0	+117.052,8	+ 11,8	1.109.046,2	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

1994	Stand 31.12.1993*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme**) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1994*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	396.226,2	35,7	98.682,3	20.513,4	+ 78.168,8	+ 19,7	474.395,0	38,6
Bundesobligationen	85.621,4	7,7	2.690,0	13.623,4	- 10.933,4	- 12,8	74.688,0	6,1
Bundesschatzscheine	121.106,0	10,9	55.626,0	55.366,0	+ 260,0	+ 0,2	121.366,0	9,9
Titrierte Schillingschuld	602.953,6	54,4	156.998,3	89.502,8	+ 67.495,5	+ 11,2	670.449,1	54,6
Versicherungsdarlehen	83.345,7	7,5	17.426,0	3.694,6	+ 13.731,4	+ 16,5	97.077,1	7,9
Bankendarlehen	209.319,9	18,9	24.180,0	35.394,8	- 11.214,8	- 5,4	198.105,1	16,1
Sonstige Kredite	63,5	0,0	1.148,0	6,1	+ 1.141,9	+ 1.799,0	1.205,4	0,1
Notenbankschuld	506,3	0,0	934,0	843,5	+ 90,5	+ 17,9	596,8	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	293.235,4	26,4	43.688,1	39.939,1	+ 3.749,0	+ 1,3	296.984,4	24,2
Schillingschuld	896.189,0	80,8	200.686,3	129.441,8	+ 71.244,5	+ 7,9	967.433,5	78,8
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	190.026,6	17,1	45.924,7	14.048,2	+ 31.876,6	+ 16,8	221.903,2	18,1
Schuldverschreibungen	12.516,3	1,1	59,5	2.254,6	- 2.195,2	- 17,5	10.321,1	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	202.542,9	18,3	45.984,2	16.302,8	+ 29.681,4	+ 14,7	232.224,3	18,9
Kredite und Darlehen	10.314,2	0,9	18.531,2	128,9	+ 18.402,4	+ 178,4	28.716,6	2,3
Fremdwährungsschuld	212.857,2	19,2	64.515,5	16.431,7	+ 48.083,8	+ 22,6	260.940,9	21,2
G e s a m t	1.109.046,2	100,0	265.201,8	145.873,5	+119.328,3	+ 10,8	1.228.374,4	100,0
1995	Stand 31.12.1994*) in Mio ATS	%-Ant.	Zunahme****) in Mio ATS	Abnahme***) in Mio ATS	Nettoveränderung in Mio ATS	in %	Stand 31.12.1995*) in Mio ATS	%-Ant.
S c h i l l i n g								
Anleihen	474.395,0	38,6	108.424,0	32.879,6	+ 75.544,4	+ 15,9	549.939,4	40,7
Bundesobligationen	74.688,0	6,1	6.640,0	14.107,0	- 7.467,0	- 10,0	67.221,0	5,0
Bundesschatzscheine	121.366,0	9,9	73.914,0	86.988,0	- 13.074,0	- 10,8	108.292,0	8,0
Titrierte Schillingschuld	670.449,1	54,6	188.978,0	133.974,6	+ 55.003,4	+ 8,2	725.452,4	53,7
Versicherungsdarlehen	97.077,1	7,9	30.873,0	3.217,8	+ 27.655,2	+ 28,5	124.732,3	9,2
Bankendarlehen	198.105,1	16,1	11.650,0	6.265,2	+ 5.384,8	+ 2,7	203.489,9	15,1
Sonstige Kredite	1.205,4	0,1	-	1.152,8	- 1.152,8	- 95,6	52,6	0,0
Notenbankschuld	596,8	0,0	-	596,8	- 596,8	- 100,0	-	-
Nicht titr. Schillingschuld	296.984,4	24,2	42.523,0	11.232,6	+ 31.290,5	+ 10,5	328.274,9	24,3
Schillingschuld	967.433,5	78,8	231.501,0	145.207,2	+ 86.293,8	+ 8,9	1.053.727,3	78,0
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	221.903,2	18,1	55.081,5	19.541,0	+ 35.540,5	+ 16,0	257.443,7	19,1
Schuldverschreibungen	10.321,1	0,8	3.798,5	2.266,2	+ 1.532,3	+ 14,8	11.853,5	0,9
Titr. Fremdwährungsschuld	232.224,3	18,9	58.880,1	21.807,2	+ 37.072,9	+ 16,0	269.297,2	19,9
Kredite und Darlehen	28.716,6	2,3	12.776,7	14.160,5	- 1.383,8	- 4,8	27.332,8	2,0
Fremdwährungsschuld	260.940,9	21,2	71.656,7	35.967,7	+ 35.689,0	+ 13,7	296.629,9	22,0
G e s a m t	1.228.374,4	100,0	303.157,7	181.174,9	+121.982,8	+ 9,9	1.350.357,2	100,0

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

****) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

1996	Stand 31.12.1995*) in Mio AT\\$	%-Ant.	Zunahme**) in Mio AT\\$	Abnahme***) in Mio AT\\$	Nettoveränderung in Mio AT\\$	in %	Stand 31.12.1996*) in Mio AT\\$	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	549.939,4	40,7	104.749,0	30.099,5	+ 74.649,5	+ 13,6	624.588,9	44,1
Bundesobligationen	67.221,0	5,0	1.650,0	11.325,0	- 9.675,0	- 14,4	57.546,0	4,1
Bundesschatzscheine	108.292,0	8,0	148.870,0	147.992,0	+ 878,0	+ 0,8	109.170,0	7,7
Titrierte Schillingschuld	725.452,4	53,7	255.269,0	189.416,5	+ 65.852,5	+ 9,1	791.304,9	55,8
Versicherungsdarlehen	124.732,3	9,2	26.454,0	6.509,5	+ 19.944,5	+ 16,0	144.676,8	10,2
Bankendarlehen	203.489,9	15,1	16.200,0	35.064,7	- 18.864,7	- 9,3	184.625,2	13,0
Sonstige Kredite	52,6	0,0	-	4,7	- 4,7	- 9,0	47,9	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	328.274,9	24,3	42.654,0	41.579,0	+ 1.075,0	+ 0,3	329.349,9	23,2
Schillingschuld	1.053.727,3	78,0	297.923,0	230.995,5	+ 66.927,5	+ 6,4	1.120.654,8	79,1
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	257.443,7	19,1	32.627,1	28.783,9	+ 3.843,1	+ 1,5	261.286,9	18,4
Schuldverschreibungen	11.853,5	0,9	3.411,3	2.666,4	+ 744,8	+ 6,3	12.598,3	0,9
Titr. Fremdwährungsschuld	269.297,2	19,9	36.038,3	31.450,4	+ 4.588,0	+ 1,7	273.885,2	19,3
Kredite und Darlehen	27.332,8	2,0	354,4	5.098,0	- 4.743,5	- 17,4	22.589,2	1,6
Fremdwährungsschuld	296.629,9	22,0	36.392,8	36.548,4	- 155,6	- 0,1	296.474,4	20,9
F i n a n z s c h u l d	1.350.357,2	100,0	334.315,8	267.543,9	+ 66.771,9	+ 4,9	1.417.129,2	100,0
Davon im Eigenbesitz	7.961,9				+ 12.310,8	+ 154,6	20.272,7	
Bereinigter Schuldenstand	1.342.395,3				+ 54.461,2	+ 4,1	1.396.856,5	

1997	Stand 31.12.1996*) in Mio AT\\$	%-Ant.	Zunahme**) in Mio AT\\$	Abnahme***) in Mio AT\\$	Nettoveränderung in Mio AT\\$	in %	Stand 31.12.1997*) in Mio AT\\$	%-Ant.
S ch i l l i n g								
Anleihen	624.588,9	44,1	121.044,6	29.765,9	+ 91.278,7	+ 14,6	715.867,6	47,9
Bundesobligationen	57.546,0	4,1	-	23.448,0	- 23.448,0	- 40,7	34.098,0	2,3
Bundesschatzscheine	109.170,0	7,7	176.070,0	159.670,0	+ 16.400,0	+ 15,0	125.570,0	8,4
Titrierte Schillingschuld	791.304,9	55,8	297.114,6	212.883,9	+ 84.230,7	+ 10,6	875.535,6	58,5
Versicherungsdarlehen	144.676,8	10,2	2.832,0	4.982,4	- 2.150,4	- 1,5	142.526,4	9,5
Bankendarlehen	184.625,2	13,0	14.307,7	26.278,3	- 11.970,7	- 6,5	172.654,6	11,5
Sonstige Kredite	47,9	0,0	-	4,7	- 4,7	- 9,9	43,1	0,0
Nicht titr. Schillingschuld	329.349,9	23,2	17.139,7	31.265,5	- 14.125,8	- 4,3	315.224,1	21,1
Schillingschuld	1.120.654,8	79,1	314.254,3	244.149,4	+ 70.104,9	+ 6,3	1.190.759,7	79,6
F r e m d w ä h r u n g								
Anleihen	261.286,9	18,4	31.273,4	19.880,3	+ 11.393,1	+ 4,4	272.680,0	18,2
Schuldverschreibungen	12.598,3	0,9	517,0	1.646,6	- 1.129,6	- 9,0	11.468,7	0,8
Titr. Fremdwährungsschuld	273.885,2	19,3	31.790,4	21.527,0	+ 10.263,4	+ 3,7	284.148,6	19,0
Kredite und Darlehen	22.589,2	1,6	731,0	2.542,9	- 1.811,8	- 8,0	20.777,4	1,4
Fremdwährungsschuld	296.474,4	20,9	32.521,4	24.069,8	+ 8.451,6	+ 2,9	304.926,0	20,4
F i n a n z s c h u l d	1.417.129,2	100,0	346.775,7	268.219,2	+ 78.556,5	+ 5,5	1.495.685,7	100,0
Davon im Eigenbesitz	20.272,7				- 512,9	- 2,5	19.759,8	
Bereinigter Schuldenstand	1.396.856,5				+ 79.069,4	+ 5,7	1.475.925,9	

*) Verpflichtungen aus Finanzschulden unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Währungstauschverträgen.

**) Aufnahmen, Konversionen, Rückkauffinanzierungen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

***) Tilgungen, Konversionen und nachträgliche WTV, bei der Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

A 5 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1988 BIS 1997

1988

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in %				
USD	1.768,1	350,0	161,0	+ 189,0	+ 10,7	1.957,1	528,6	0,4
DEM	5.152,7	1.000,0	1.301,5	- 301,5	- 5,9	4.851,2	47.878,7	36,6
CHF	3.645,3	250,0	1.218,2	- 968,2	- 26,6	2.677,1	45.157,4	34,5
NLG	714,9	250,0	484,9	- 234,9	- 32,9	480,0	6.762,4	5,2
JPY	225.900,0	90.000,0	10.200,0	+ 79.800,0	+ 31,2	335.700,0	30.475,2	23,3
XEU	100,0	225,0	-	+ 225,0	+ 225,0	325,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	-	100,0	-	+ 100,0	-	100,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	-	250,0	-	-
Summe						130.802,3	100,0	

1989

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in %				
USD	1.957,1	415,0	8,0	+ 407,0	+ 20,8	2.364,1	472,9	0,4
DEM	4.851,2	750,0	533,2	+ 216,8	+ 4,5	5.068,0	50.769,5	40,3
CHF	2.677,1	250,0	965,2	- 715,2	- 26,7	1.961,9	39.225,3	31,2
NLG	480,0	-	30,0	- 30,0	- 6,3	450,0	6.572,1	5,2
JPY	335.700,0	30.000,0	40.800,0	- 10.800,0	- 3,2	324.900,0	28.794,6	22,9
XEU	325,0	200,0	-	+ 200,0	+ 61,5	525,0	-	-
AUD	75,0	-	-	-	-	75,0	-	-
GBP	100,0	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
Summe						125.834,4	100,0	

1990

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	n a c h W T V *)
				in %				
USD	2.364,1	400,0	436,1	- 36,1	- 1,5	2.328,0	106,0	0,1
DEM	5.068,0	700,0	215,0	+ 485,0	+ 9,6	5.553,0	47.342,2	35,0
CHF	1.961,9	500,0	353,0	+ 147,0	+ 7,5	2.108,9	48.204,5	35,6
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.590,0	4,9
JPY	324.900,0	30.000,0	1.000,0	+ 29.000,0	+ 8,9	353.900,0	33.116,0	24,5
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	75,0	100,0	-	+ 100,0	+ 133,3	175,0	-	-
GBP	200,0	-	-	-	-	200,0	-	-
CAD	250,0	-	-	-	-	250,0	-	-
ITL	-	150.000,0	-	+ 150.000,0	-	150.000,0	-	-
Summe						135.358,7	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1991

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
				in %				%-Anteil
USD	2.328,0	400,0	7,2	+ 392,8	+ 16,9	2.720,8	1.162,6	0,8
DEM	5.553,0	-	30,0	- 30,0	- 0,5	5.523,0	41.818,6	28,2
CHF	2.108,9	340,2	54,0	+ 286,2	+ 13,6	2.395,2	58.301,9	39,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	6.585,3	4,4
JPY	353.900,0	50.000,0	-	+ 50.000,0	+ 14,1	403.900,0	40.589,9	27,3
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	-	-	-	175,0	-	-
GBP	200,0	35,0	-	+ 35,0	+ 17,5	235,0	-	-
CAD	250,0	-	250,0	- 250,0	- 100,0	-	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	-	1.649,4	-	+ 1.649,4	-	1.649,4	-	-
ESP	-	15.000,0	-	+ 15.000,0	-	15.000,0	-	-
Summe						148.458,3	100,0	

1992

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
				in %				%-Anteil
USD	2.720,8	1.200,0	309,2	+ 890,8	+ 32,7	3.611,6	85,7	0,0
DEM	5.523,0	1.500,0	330,0	+ 1.170,0	+ 21,2	6.693,0	50.272,1	29,2
CHF	2.395,2	660,2	297,6	+ 362,6	+ 15,1	2.757,8	69.458,8	40,3
NLG	450,0	-	-	-	-	450,0	4.699,0	2,7
JPY	403.900,0	-	-	-	-	403.900,0	47.625,2	27,7
XEU	525,0	-	-	-	-	525,0	-	-
AUD	175,0	-	75,0	- 75,0	- 42,9	100,0	-	-
GBP	235,0	-	-	-	-	235,0	-	-
CAD	-	250,0	-	+ 250,0	+ 100,0	250,0	-	-
ITL	150.000,0	-	-	-	-	150.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						172.140,7	100,0	

1993

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
				in %				%-Anteil
USD	3.611,6	850,0	141,3	+ 708,7	+ 19,6	4.320,3	76,1	0,0
DEM	6.693,0	900,0	800,0	+ 100,0	+ 1,5	6.793,0	53.370,7	25,1
CHF	2.757,8	1.000,0	807,9	+ 192,1	+ 7,0	2.950,0	75.465,8	35,5
NLG	450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 222,2	1.450,0	10.981,0	5,2
JPY	403.900,0	156.000,0	5.000,0	+ 151.000,0	+ 37,4	554.900,0	72.963,6	34,3
XEU	525,0	-	325,0	- 325,0	- 61,9	200,0	-	-
AUD	100,0	-	-	-	-	100,0	-	-
GBP	235,0	-	100,0	- 100,0	- 42,6	135,0	-	-
CAD	250,0	300,0	-	+ 300,0	+ 120,0	550,0	-	-
ITL	150.000,0	-	150.000,0	- 150.000,0	- 100,0	-	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						212.857,2	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1994

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
USD	4.320,3	800,0	298,4	+ 501,6	+ 11,6	4.821,9	53,9	0,0
DEM	6.793,0	2.550,0	750,0	+ 1.800,0	+ 26,5	8.593,0	69.712,4	26,7
CHF	2.950,0	1.200,0	150,0	+ 1.050,0	+ 35,6	4.000,0	92.863,9	35,6
NLG	1.450,0	1.000,0	-	+ 1.000,0	+ 69,0	2.450,0	12.425,4	4,8
JPY	554.900,0	124.000,0	30.000,0	+ 94.000,0	+ 16,9	648.900,0	85.885,3	32,9
XEU	200,0	-	200,0	- 200,0	- 100,0	-	-	-
AUD	100,0	-	100,0	- 100,0	- 100,0	-	-	-
GBP	135,0	200,0	-	+ 200,0	+ 148,1	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	-	560.000,0	-	+ 560.000,0	-	560.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
Summe						260.940,9	100,0	

1995

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
USD	4.821,9	519,7	411,1	+ 108,6	+ 2,3	4.930,5	20,8	0,0
DEM	8.593,0	3.419,8	392,0	+ 3.027,8	+ 35,2	11.620,8	81.472,6	27,5
CHF	4.000,0	1.000,0	1.200,0	- 200,0	- 5,0	3.800,0	109.357,2	36,9
NLG	2.450,0	-	-	-	-	2.450,0	11.307,6	3,8
JPY	648.900,0	180.000,0	69.718,0	+ 110.282,0	+ 17,0	759.182,0	94.471,7	31,8
XEU	-	400,0	-	+ 400,0	+ 100,0	400,0	-	-
AUD	-	-	-	-	-	-	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	560.000,0	300.000,0	-	+ 300.000,0	+ 53,6	860.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
LUF	-	5.000,0	-	+ 5.000,0	+ 100,0	5.000,0	-	-
Summe						296.629,9	100,0	

1996

Fremdwährungsschuld i.e.S. (Direktaufnahmen)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	nach W T V *)
USD	4.930,5	200,0	901,5	- 701,5	- 14,2	4.229,0	22,2	0,0
DEM	11.620,8	2.425,2	125,3	+ 2.300,0	+ 19,8	13.920,8	87.759,9	29,6
CHF	3.800,0	750,0	650,0	+ 100,0	+ 2,6	3.900,0	101.168,0	34,1
NLG	2.450,0	1.500,0	-	+ 1.500,0	+ 61,2	3.950,0	20.681,1	7,0
JPY	759.182,0	30.436,2	65.718,2	- 35.282,0	- 4,6	723.900,0	86.843,2	29,3
XEU	400,0	-	-	-	-	400,0	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	860.000,0	-	-	-	-	860.000,0	-	-
FRF	1.649,4	-	-	-	-	1.649,4	-	-
ESP	15.000,0	-	-	-	-	15.000,0	-	-
LUF	5.000,0	1.500,0	-	+ 1.500,0	+ 30,0	6.500,0	-	-
Summe						296.474,4	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) Inklusive Konversionen.

1 9 9 7

F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d i.e.S. (Direktaufnahmen)

n a c h W T V *)

	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang**) in Mio FW	Ab- gang**) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW	in %	Stand Jahresende in Mio FW	Stand Jahresende in Mio ATS	%-An- teil
USD	4.229,0	110,2	751,6	- 641,3	- 15,2	3.587,7	6,0	0,0
DEM	13.920,8	425,0	500,0	- 75,0	- 0,5	13.845,8	84.802,7	27,8
CHF	3.900,0	-	450,0	- 450,0	- 11,5	3.450,0	92.756,9	30,4
NLG	3.950,0	1.000,0	200,0	+ 800,0	+ 20,3	4.750,0	26.865,2	8,8
JPY	723.900,0	-	24.900,0	- 24.900,0	- 3,4	699.000,0	89.970,2	29,5
XEU	400,0	-	-	-	-	400,0	-	-
GBP	335,0	-	-	-	-	335,0	-	-
CAD	550,0	-	-	-	-	550,0	-	-
ITL	860.000,0	-	400.000,0	- 400.000,0	- 46,5	460.000,0	-	-
FRF	1.649,4	5.000,0	-	+ 5.000,0	+ 303,1	6.649,4	10.525,0	3,5
ESP	15.000,0	-	15.000,0	- 15.000,0	- 100,0	-	-	-
LUF	6.500,0	-	-	-	-	6.500,0	-	-
CZK	-	3.000,0	-	+ 3.000,0	+ 100,0	3.000,0	-	-
ZAR	-	150,0	-	+ 150,0	+ 100,0	150,0	-	-
PLN	-	100,0	-	+ 100,0	+ 100,0	100,0	-	-
Summe						304.926,0	100,0	

*) Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge.

**) inklusive Konversionen.

A 6 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1987 BIS 1996*) (Beträge in Mio ATS)

	1987				1988				1989			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	54,6	2,6	2.165,6	2,6	- 155,2	- 7,2	2.010,4	2,3	- 46,7	- 2,3	1.963,7	2,5
Kärnten	61,2	1,6	3.915,3	4,7	- 85,5	- 2,2	3.829,8	4,5	- 19,5	- 0,5	3.810,3	4,8
Niederösterreich	- 870,2	-10,0	7.804,5	9,4	- 922,3	-11,8	6.882,2	8,0	- 965,3	-14,0	5.916,9	7,5
Oberösterreich	588,4	8,0	7.932,3	9,6	- 20,2	- 0,3	7.912,1	9,2	- 184,5	- 2,3	7.727,6	9,8
Salzburg	437,7	9,7	4.954,6	6,0	347,1	7,0	5.301,8	6,2	- 247,3	- 4,7	5.054,5	6,4
Steiermark	973,3	8,9	11.963,6	14,5	1.096,1	9,2	13.059,7	15,3	- 1.345,7	-10,3	11.714,0	14,9
Tirol	80,7	3,3	2.516,5	3,0	- 104,3	- 4,1	2.412,2	2,8	0,7	0,0	2.412,9	3,1
Vorarlberg	- 310,0	-17,0	1.516,6	1,8	- 365,6	-24,1	1.151,0	1,3	- 85,9	- 7,5	1.065,1	1,4
Wien	- 742,8	- 1,8	40.012,6	48,3	3.051,7	7,6	43.064,2	50,3	- 3.868,6	- 9,0	39.195,6	49,7
Summe												
Bundesländer	272,9	0,3	82.781,6	100,0	2.841,8	3,4	85.623,4	100,0	-6.763,0	- 7,9	78.860,4	100,0
	1990				1991				1992			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland**)	- 153,2	- 7,8	1.810,5	2,3	- 196,1	-10,8	1.614,4	2,1	- 205,6	-12,7	1.408,7	1,9
Kärnten	75,3	2,0	3.885,5	4,9	690,8	17,8	4.576,3	5,9	838,4	18,3	5.414,7	7,2
Niederösterreich	- 1.411,1	-23,8	4.505,7	5,7	- 725,4	-16,1	3.780,4	4,9	634,5	16,8	4.414,9	5,9
Oberösterreich	- 269,3	- 3,5	7.458,3	9,5	- 212,2	- 2,8	7.246,2	9,4	- 4,6	- 0,1	7.241,6	9,6
Salzburg	- 232,5	- 4,6	4.822,0	6,1	- 249,4	- 5,2	4.572,5	5,9	- 259,9	- 5,7	4.312,6	5,7
Steiermark	1.645,2	14,0	13.359,3	17,0	347,8	2,6	13.707,0	17,7	140,5	1,0	13.847,6	18,4
Tirol	- 78,3	- 3,2	2.334,6	3,0	- 303,7	-13,0	2.030,9	2,6	- 345,4	-17,0	1.685,5	2,2
Vorarlberg	- 7,9	- 0,7	1.057,2	1,3	- 24,2	- 2,3	1.033,0	1,3	24,4	2,4	1.057,4	1,4
Wien	347,8	0,9	39.543,4	50,2	- 642,9	- 1,6	38.900,5	50,2	- 2.828,5	- 7,3	36.072,0	47,8
Summe												
Bundesländer	- 83,9	0,1	78.776,5	100,0	-1.315,3	- 1,7	77.461,2	100,0	-2.006,2	- 2,6	75.455,0	100,0
	1993				1994				1995			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland**)	- 27,1	- 1,9	1.381,6	1,7	- 103,0	- 7,5	1.278,6	1,4	1.021,2	79,9	2.299,8	1,9
Kärnten	1.204,4	22,2	6.619,1	8,1	1.442,6	21,8	8.062,3	8,5	2.025,9	25,1	10.088,3	8,5
Niederösterreich	5.870,8	133,0	10.285,7	12,6	1.555,1	15,1	11.840,8	12,5	4.143,2	35,0	15.984,0	13,5
Oberösterreich	288,6	4,0	7.530,1	9,2	1.586,7	21,1	9.116,9	9,6	2.285,2	25,1	11.402,1	9,6
Salzburg	- 281,9	- 6,5	4.030,7	4,9	128,3	3,2	4.159,0	4,4	567,8	13,7	4.726,8	4,0
Steiermark	-1.515,3	-10,9	12.332,3	15,1	848,3	6,9	13.180,6	13,9	2.227,0	16,9	15.407,6	13,0
Tirol	- 325,5	-19,3	1.360,0	1,7	230,3	16,9	1.590,2	1,7	535,2	33,7	2.125,4	1,8
Vorarlberg	-1.027,3	-97,2	30,1	0,0	- 10,8	-35,8	19,3	0,0	- 6,1	-31,7	13,2	0,0
Wien	1.917,8	5,3	37.989,8	46,6	7.260,8	19,1	45.250,6	47,9	11.034,5	24,4	56.285,1	47,6
Summe												
Bundesländer	6.104,3	8,1	81.559,4	100,0	12.939,0	15,9	94.498,4	100,0	23.833,9	25,2	118.332,3	100,0
	1996											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
Burgenland	- 25,6	- 1,1	2.274,2	1,9								
Kärnten	1.644,8	16,3	11.733,1	10,0								
Niederösterreich	1.958,4	12,3	17.942,4	15,3								
Oberösterreich	-1.500,2	-13,2	9.901,9	8,4								
Salzburg	892,5	18,9	5.619,4	4,8								
Steiermark	-1.147,2	-7,4	14.260,4	12,1								
Tirol	- 495,0	-23,3	1.630,4	1,4								
Vorarlberg	- 3,4	-25,9	9,8	0,0								
Wien	-2.028,4	- 3,6	54.256,7	46,1								
Summe												
Bundesländer	- 704,0	- 0,6	117.628,3	100,0								

*) Ohne innere Anleihen. Die Verschuldung der Länder in Form von inneren Anleihen betrug Ende 1993: 34.633 Mio ATS, Ende 1994: 38.830 Mio ATS, Ende 1995: 34.606 Mio ATS und Ende 1996: 42.436,2 Mio ATS.

**) 1990 bis 1992 einschließlich Bundesstraßen-Vorfinanzierung der SPK Oberwart.

Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 7 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1987 BIS 1996*) (Beträge in Mio ATS)

Verschuldung nach Landeszugehörigkeit

	1987				1988				1989			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	- 20,3	- 0,5	4.071,8	6,1	- 47,3	- 1,2	4.024,5	5,9	- 78,2	- 1,9	3.946,3	5,6
Kärnten	- 85,8	- 1,6	5.272,2	7,9	- 41,7	- 0,8	5.230,5	7,6	- 56,9	- 1,1	5.173,6	7,4
Niederösterreich	322,3	1,6	19.881,5	29,8	591,6	3,0	20.473,1	29,9	731,4	3,6	21.204,5	30,2
Oberösterreich	648,2	7,6	9.178,2	13,8	572,0	6,2	9.750,3	14,2	239,9	2,5	9.990,2	14,2
Salzburg	512,6	8,7	6.421,1	9,6	313,3	4,9	6.734,4	9,8	306,1	4,5	7.040,5	10,0
Steiermark	607,7	5,7	11.171,3	16,7	507,8	4,5	11.679,1	17,1	378,8	3,2	12.058,0	17,2
Tirol	304,9	4,4	7.277,3	10,9	- 207,8	- 2,9	7.069,5	10,3	152,0	2,2	7.221,5	10,3
Vorarlberg	81,5	2,4	3.439,5	5,2	71,2	2,1	3.510,6	5,1	32,0	0,9	3.542,6	5,0
Summe o. Wien	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.751,9	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0
Wien	- 742,8	- 1,8	40.012,6		3.051,7	7,6	43.064,2		- 3.868,7	- 9,0	39.195,6	
Summe mit Wien	1.628,3	1,5	106.725,5		4.810,8	4,5	111.536,2		- 2.163,5	- 1,9	109.372,8	
	1990				1991				1992			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	- 197,3	- 5,0	3.748,9	5,2	- 56,2	- 1,5	3.692,7	4,9	62,3	1,7	3.755,0	4,7
Kärnten	71,4	1,4	5.245,1	7,3	100,5	1,9	5.345,6	7,1	- 32,8	- 0,6	5.312,7	6,6
Niederösterreich	1.003,4	4,7	22.208,0	30,9	798,8	3,6	23.006,8	30,5	1.096,7	4,8	24.103,5	29,9
Oberösterreich	528,3	5,3	10.518,5	14,6	907,9	8,6	11.426,3	15,2	1.536,7	13,4	12.963,0	16,1
Salzburg	- 640,2	- 9,1	6.400,3	8,9	534,8	8,4	6.935,1	9,2	940,7	13,6	7.875,8	9,8
Steiermark	760,8	6,3	12.818,8	17,8	828,4	6,5	13.647,1	18,1	897,2	6,6	14.544,4	18,0
Tirol	111,1	1,5	7.332,6	10,2	213,2	2,9	7.545,7	10,0	418,9	5,6	7.964,6	9,9
Vorarlberg	64,0	1,8	3.606,6	5,0	208,8	5,8	3.815,4	5,1	262,2	6,9	4.077,6	5,1
Summe o. Wien	1.701,5	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0
Wien	347,8	0,9	39.543,4		- 642,9	- 1,6	38.900,5		- 2.828,5	- 7,3	36.072,0	
Summe mit Wien	2.049,3	1,9	111.422,1		2.893,2	2,6	114.315,3		2.353,3	2,1	116.668,6	
	1993				1994				1995			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
Burgenland	45,5	1,2	3.800,5	4,3	279,4	7,4	4.079,9	4,2	514,5	12,6	4.594,4	4,3
Kärnten	507,3	9,5	5.820,0	6,5	427,3	7,3	6.247,3	6,5	477,0	7,6	6.724,3	6,3
Niederösterreich	1.533,0	6,4	25.636,5	28,8	2.221,4	8,7	27.858,0	28,8	2.672,7	9,6	30.530,6	28,8
Oberösterreich	2.512,0	19,4	15.475,0	17,4	2.137,8	13,8	17.612,8	18,2	2.301,1	13,1	19.913,9	18,8
Salzburg	1.296,4	16,5	9.172,3	10,3	466,5	5,1	9.638,7	10,0	128,5	1,3	9.767,2	9,2
Steiermark	1.547,5	10,6	16.091,9	18,1	1.151,0	7,2	17.242,9	17,8	2.081,3	12,1	19.324,2	18,2
Tirol	531,6	6,7	8.496,2	9,5	335,4	3,9	8.831,6	9,1	676,8	7,7	9.508,5	9,0
Vorarlberg	467,8	11,5	4.545,4	5,1	661,2	14,5	5.206,6	5,4	556,4	10,7	5.763,1	5,4
Summe o. Wien	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0	7.680,1	8,6	96.717,9	100,0	9.408,2	9,7	106.126,2	100,0
Wien	1.917,8	5,3	37.989,8		7.260,8	19,1	45.250,6		11.034,5	24,4	56.285,1	
Summe mit Wien	10.359,1	8,9	127.027,7		14.940,9	11,8	141.968,5		20.442,7	14,4	162.411,3	
	1996											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
Burgenland	445,5	9,7	5.039,8	4,5								
Kärnten	489,3	7,3	7.213,6	6,4								
Niederösterreich	2.632,5	8,6	33.163,1	29,5								
Oberösterreich	1.220,3	6,1	21.134,2	18,8								
Salzburg	- 40,0	- 0,4	9.727,2	8,6								
Steiermark	1.038,3	5,4	20.362,5	18,1								
Tirol	290,8	3,1	9.799,3	8,7								
Vorarlberg	373,5	6,5	6.136,5	5,5								
Summe o. Wien	6.450,1	6,1	112.576,3	100,0								
Wien	- 2.028,4	- 3,6	54.256,7									
Summe mit Wien	4.421,7	2,7	166.833,0									

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

Verschuldung nach Gemeindegrößen*)

	1 9 8 7				1 9 8 8				1 9 8 9			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	1.703,4	3,7	47.456,0	71,1	1.211,1	2,6	48.667,1	71,1	1.686,9	3,5	50.354,0	71,8
über 20.000												
(ohne Wien)	667,7	3,6	19.256,8	28,9	548,1	2,8	19.804,9	28,9	18,3	0,1	19.823,2	28,2
Summe	2.371,1	3,7	66.712,9	100,0	1.759,1	2,6	68.472,0	100,0	1.705,2	2,5	70.177,2	100,0
	1 9 9 0				1 9 9 1				1 9 9 2			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	7.520,5	14,9	57.874,5	80,5	- 1.560,2	- 2,7	56.314,2	74,7	3.510,9	6,2	59.825,1	74,2
über 20.000												
(ohne Wien)	- 5.819,0	-29,4	14.004,2	19,5	5.096,3	36,4	19.100,5	25,3	1.671,0	8,7	20.771,5	25,8
Summe	1.701,4	2,4	71.878,7	100,0	3.536,1	4,9	75.414,7	100,0	5.181,9	6,9	80.596,6	100,0
	1 9 9 3				1 9 9 4				1 9 9 5			
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.
bis 20.000	5.409,7	9,0	65.234,8	73,3	6.589,3	10,1	71.824,1	74,3	8.153,8	11,4	79.977,9	75,4
über 20.000												
(ohne Wien)	3.031,6	14,6	23.803,1	26,7	1.090,7	4,6	24.893,8	25,7	1.254,5	5,0	26.148,2	24,6
Summe	8.441,3	10,5	89.037,9	100,0	7.680,0	8,6	96.717,8	100,0	9.408,3	9,7	106.126,2	100,0
	1 9 9 6											
	Veränderung absolut	%	Stand 31.12. in Mio ATS	%-Ant.								
bis 20.000	5.987,4	7,5	85.965,3	76,4								
über 20.000												
(ohne Wien)	462,7	1,8	26.611,0	23,6								
Summe	6.450,1	6,1	112.576,3	100,0								

*) Quelle: ÖSTAT; Gebarungsübersichten 19..; laufende Jahrgänge.

A 8 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1988 BIS 1997
(Beträge in Mio ATS)

	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung absolut	%	Schilling in Mio ATS	% -Ant.	Stand	Jahresende	Insgesamt in Mio ATS
							Fremdwährung in Mio ATS	
1988								
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.092	39	0,5	8.131	100,0	-	-	8.131
Brenner Autobahn AG	177	- 35	- 19,8	142	100,0	-	-	142
Tauem Autobahn AG	7.522	- 2.707	- 36,0	3.372	70,0	1.443	30,0	4.815
IAKW-AG*)	495	- 5	- 1,0	14	2,9	476	97,1	490
Pyhm Autobahn AG	2.991	- 1.207	- 40,4	1.784	100,0	-	-	1.784
Arlberg Straßentunnel AG	3.120	- 263	- 8,4	2.614	91,5	243	8,5	2.857
ASFINAG**)	35.403	9.049	25,6	34.988	78,7	9.464	21,3	44.452
Summe	57.800	4.871	8,4	51.045	81,6	11.626	18,4	62.671
1989								
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.131	- 105	- 1,3	8.026	100,0	-	-	8.026
Brenner Autobahn AG	142	- 31	- 21,8	111	100,0	-	-	111
Tauem Autobahn AG	4.815	- 598	- 12,4	2.834	67,2	1.383	32,8	4.217
IAKW-AG*)	490	- 482	- 98,4	8	100,0	-	-	8
Pyhm Autobahn AG	1.784	- 267	- 15,0	1.517	100,0	-	-	1.517
Arlberg Straßentunnel AG	2.857	- 432	- 15,1	2.199	90,7	226	9,3	2.425
ASFINAG**)	44.452	6.156	13,8	40.746	80,5	9.862	19,5	50.608
Summe	62.671	3.241	5,2	55.441	82,9	11.471	17,1	66.912
1990								
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.026	- 231	- 2,9	7.795	100,0	-	-	7.795
Brenner Autobahn AG	111	- 27	- 24,3	84	100,0	-	-	84
Tauem Autobahn AG	4.217	- 1.030	- 24,4	2.366	74,2	821	25,8	3.187
IAKW-AG*)	8	- 5	- 62,5	3	100,0	-	-	3
Pyhm Autobahn AG	1.517	- 274	- 18,1	1.243	100,0	-	-	1.243
Arlberg Straßentunnel AG	2.425	- 370	- 15,3	1.846	89,8	209	10,2	2.055
ASFINAG**)	50.608	9.453	18,7	42.679	71,1	17.381	28,9	60.061
Summe	66.912	7.516	11,2	56.016	75,3	18.411	24,7	74.428
1991								
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	7.795	861	11,0	7.464	86,2	1.192	13,8	8.656
Brenner Autobahn AG	84	- 14	- 16,7	70	100,0	-	-	70
Tauem Autobahn AG	3.187	- 486	- 15,2	1.974	73,1	727	26,9	2.701
IAKW-AG*)	3	- 3	- 100,0	-	-	-	-	-
Pyhm Autobahn AG	1.243	- 265	- 21,3	978	100,0	-	-	978
Arlberg Straßentunnel AG	2.055	- 277	- 13,5	1.587	89,3	191	10,7	1.778
ASFINAG**)	60.061	7.734	12,9	43.517	64,2	24.278	35,8	67.795
Summe	74.428	7.550	10,1	55.590	67,8	26.388	32,2	81.978

*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

1 9 9 2	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%			Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	8.656	2.456	28,4	7.400	66,6	3.712	32,0	11.112
Brenner Autobahn AG	70	- 9	- 12,9	61	100,0	-	-	61
Tauern Autobahn AG	2.701	- 1.019	- 37,7	1.610	95,7	72	4,3	1.682
Pyhrn Autobahn AG	978	- 143	- 14,6	835	100,0	-	-	835
Arlberg Straßentunnel AG	1.778	- 264	- 14,8	1.341	88,5	174	11,5	1.514
ASFINAG*)	67.795	9.087	13,4	44.653	58,1	32.229	41,9	76.882
Summe	81.978	10.108	12,3	55.900	60,7	36.187	39,1	92.086
1 9 9 3	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%			Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	11.112	5.485	49,4	9.330	56,2	7.267	43,8	16.597
Österreichische Autobahnen AG**)	2.517	- 1.354	- 53,8	1.163	100,0	-	-	1.163
Alpenstraßen AG***)	1.575	- 600	- 38,1	975	100,0	-	-	975
ASFINAG*)	76.882	13.477	17,5	43.693	48,4	46.666	51,6	90.359
Summe	92.086	17.008	18,5	55.161	50,6	53.933	49,4	109.093
1 9 9 4	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%			Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	16.597	- 510	- 3,1	7.980	49,6	8.106	50,4	16.086
Österreichische Autobahnen AG**)	1.163	- 310	- 26,7	853	100,0	-	-	853
Alpenstraßen AG***)	975	- 67	- 6,8	908	100,0	-	-	908
ASFINAG*)	90.359	5.237	5,8	46.210	48,3	49.385	51,7	95.596
Summe	109.093	4.349	4,0	55.951	49,3	57.491	50,7	113.442
1 9 9 5	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%			Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	16.086	- 1.153	- 7,2	6.430	43,1	8.503	54,0	14.933
Österreichische Autobahnen AG**)	853	- 245	- 28,7	608	100,0	-	-	608
Alpenstraßen AG***)	908	- 245	- 27,0	663	100,0	-	-	663
ASFINAG*)	95.596	6.261	6,5	41.428	40,7	60.428	59,3	101.857
Summe	113.442	4.619	4,1	49.130	41,6	68.931	58,0	118.061
1 9 9 6	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e		Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%			Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	14.933	- 550	- 3,7	5.880	40,9	8.503	59,1	14.383
Österreichische Autobahnen AG**)	608	- 608	- 100,0	-	-	-	-	-
Alpenstraßen AG***)	663	- 570	- 86,0	93	100,0	-	-	93
ASFINAG*)	101.857	- 2.008	- 2,0	39.983	40,0	59.866	60,0	99.849
Summe	118.061	- 3.736	- 3,2	45.956	40,2	68.369	59,8	114.325

*) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

**) Bis 1992: Pyhrn Autobahn AG, Tauern Autobahn AG, Autobahnen- und Schnellstraßen AG, Wiener Bundesstraßen AG.

***) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

1 9 9 7	Stand Jahresbeginn in Mio ATS	Nettoveränderung		Schilling in Mio ATS	%-Ant.	S t a n d J a h r e s e n d e	Fremdwährung in Mio ATS	%-Ant.	Insgesamt in Mio ATS
		absolut	%						
Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds	14.383	- 50	- 0,3	5.830	40,7	8.503	59,3	14.333	
Alpenstraßen AG*)	93	- 45	- 48,3	48	100,0	-	-		48
ASFINAG**)	99.849	-22.815	- 22,8	13.535	17,6	63.499	82,4	77.034	
Summe	114.325	-22.910	- 20,0	19.413	21,2	72.001	78,8	91.415	

*) Bis 1992: Brenner Autobahn AG, Arlberg Straßentunnel AG.

**) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

A 9 FINANZIERUNGSSTRÖME 1988 BIS 1997

Finanzierungsströme 1988 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In land		Aus land		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,8	-	0,1	0,5	-	-	0,0	5,3	5,8	5,8	.	-	5,8	5,8	-
2 Bankeinlagen	60,7	-	-15,0	-	6,4	-	3,1	55,2	55,2	55,2	-	-	55,2	55,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	0,9	7,9	0,9	7,9	-	-	0,9	7,9	- 7,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,0	4,0	4,0	4,0	-	-	4,0	4,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,2	-	-	-0,2	-	-0,2	-0,2	-	-	-0,2	-0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	-0,1	-	-3,8	-3,9	-3,9	-3,9	-	-	-3,9	-3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	91,3	-	4,4	-	5,4	101,4	0,4	101,4	101,4	-	-	101,4	101,4	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	12,4	-	-3,1	-	0,4	9,7	0,0	9,7	9,7	-	-	9,7	9,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,3	-	0,1	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	9,0	-0,6	-0,1	13,4	3,8	-	-	12,8	12,8	-	-	12,8	12,8	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,1	-	4,8	-	0,5	4,4	0,1	4,4	4,4	-	-	4,4	4,4	-
12 Versicherungsanlagen	20,0	-	-	-	-	-	-	20,0	20,0	20,0	-	-	20,0	20,0	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	18,5	2,6	-0,7	34,6	1,5	-2,5	52,7	42,2	72,0	76,9	4,8	-	76,9	76,9	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	3,7	-4,3	-	19,4	0,0	5,8	8,4	29,1	12,2	50,0	37,5	-	49,7	50,0	- 0,3
15 Inl. Investmentzertifikate	34,2	-	-	-	-	-	14,6	51,3	48,8	51,3	2,5	-	51,3	51,3	-
16 Genußscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	12,6	17,1	-2,6	-	0,9	-	10,5	6,8	21,4	23,9	2,5	-	23,9	23,9	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,9	-	0,7	-	-	-	9,3	-	12,9	-	-	-	12,9	12,9	-
18 Auslandskredite	1,1	3,8	0,8	-11,4	-	2,6	14,3	-2,9	16,2	-7,8	-7,8	-	16,2	8,4	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	5,2	6,2	0,6	-0,0	-	-	4,6	-0,1	10,4	6,1	6,1	10,4	16,5	16,5	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	5,9	2,6	0,0	0,0	-	-	11,7	15,9	17,6	18,6	18,6	17,6	36,1	36,1	-
21 Summe	170,5	141,1	-16,7	49,0	23,4	16,0	245,7	231,3	423,0	437,4	64,1	57,1	487,2	494,4	- 7,3
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	29,4	-	-65,7	-	7,5	-	14,4	-	14,3	-	7,1	-	7,3	-	7,3
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3,2	-	-3,2	-	-3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	2,2	-	-	-	40,0	54,5	42,2	54,5	-	-	42,2	54,5	-12,3
25 Finanzierungssaldo	29,4	-	-63,5	-	7,5	-	0,0	-	-26,6	-	3,9	-	-22,7	-	-22,7

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1989 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,6	-	0,5	-	-	-	1,5	10,7	10,6	10,7	0,1	-	10,7	10,7	-	
2 Bankeinlagen	81,5	-	4,3	-	3,7	-	8,7	98,1	98,1	98,1	-	-	98,1	98,1	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	8,9	- 1,4	- 8,9	- 1,4	-	-	- 8,9	- 1,4	- 7,5	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,8	- 4,8	- 4,8	- 4,8	-	-	- 4,8	- 4,8	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	- 0,0	- 0,0	-	-	- 0,0	- 0,0	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,1	-	0,0	-	11,4	11,5	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-	
7 Direktkredite Schilling	-	126,3	-	6,8	-	1,0	131,1	- 1,1	131,1	131,1	-	-	131,1	131,1	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,7	-	1,2	-	0,5	8,0	- 0,0	8,0	8,0	-	-	8,0	8,0	-	
9 ERP-Kredite	-	2,2	-	-	1,4	-	0,8	-	2,2	2,2	-	-	2,2	2,2	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	7,0	0,4	- 0,1	10,3	3,6	-	-	10,6	10,6	-	-	10,6	10,6	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	0,3	-	6,2	-	2,0	4,7	0,2	4,7	4,7	-	-	4,7	4,7	-	
12 Versicherungsanlagen	20,9	-	-	-	-	-	-	20,9	20,9	20,9	-	-	20,9	20,9	-	
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	26,5	4,0	0,6	44,4	2,2	- 5,4	44,1	33,9	73,4	76,9	3,5	-	76,9	76,9	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,9	- 1,4	-	-	11,0	0,2	1,5	4,4	19,6	6,5	30,7	24,3	-	30,8	30,7	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	21,0	-	-	-	-	-	6,4	30,9	27,3	30,9	3,6	-	30,9	30,9	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	10,8	22,5	- 10,3	-	- 1,2	-	23,0	7,5	22,2	30,0	7,7	-	30,0	30,0	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	9,7	-	- 0,7	-	1,0	-	8,8	-	18,9	-	-	18,9	18,9	18,9	-	
18 Auslandskredite	2,3	5,2	- 0,3	- 5,9	-	0,6	11,3	4,9	13,3	4,8	4,8	13,3	18,1	18,1	-	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	12,0	10,6	0,6	- 0,0	-	-	5,3	- 0,0	17,9	10,6	10,6	17,9	28,5	28,5	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	7,4	3,6	0,5	- 0,2	-	-	7,8	5,9	15,7	9,3	9,3	15,7	25,0	25,0	-	
21 Summe	202,5	190,0	- 4,4	61,0	17,6	- 3,2	263,4	236,9	479,1	484,8	63,9	65,8	543,1	550,5	- 7,5	
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	12,5	-	- 65,4	-	20,8	-	26,6	-	5,7	-	1,8	-	7,5	-	7,5	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 0,4	-	- 0,4	-	- 0,4	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-	3,5	-	-	18,4	44,9	21,3	44,9	-	-	21,9	44,9	- 23,6	
25 Finanzierungssaldo	12,5	- 61,9	20,8	0,0	-	28,7	-	2,2	-	30,9	-	31,5	-	-	-	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1990 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t	Statist. Diskre- panz	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,7	-	0,4	-	-	-	3,3	9,4	9,4	9,4	0,1	-	9,4	9,4	-
2 Bankeinlagen	134,7	-	7,0	-	1,3	-	3,4	132,5	132,5	132,5	-	-	132,5	132,5	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,0	22,5	16,0	22,5	-	-	16,0	22,5	- 6,5
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,9	0,9	0,9	0,9	-	-	0,9	0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,1	-	0,0	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-
7 Direktkredite Schilling	-	147,6	-	1,1	-	1,8	149,1	0,8	149,1	149,1	-	-	149,1	149,1	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	9,1	-	0,2	-	0,1	8,7	0,0	8,7	8,7	-	-	8,7	8,7	-
9 ERP-Kredite	-	1,8	-	-	1,7	-	0,1	-	1,8	1,8	-	-	1,8	1,8	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	12,1	- 1,8	- 0,0	17,9	3,9	-	-	16,0	16,0	-	-	16,0	16,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	3,9	-	0,2	6,5	1,7	6,5	6,5	-	-	6,5	6,5	-
12 Versicherungsanlagen	25,5	-	-	-	-	-	-	25,5	25,5	25,5	-	-	25,5	25,5	-
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	49,4	0,4	1,1	49,1	2,1	- 1,6	23,6	28,8	76,1	76,8	0,6	-	76,8	76,8	-
14 Int. Rentenwerte Fremdwährung	2,4	8,5	-	9,9	0,3	1,9	- 2,2	8,8	0,4	29,2	27,8	-	28,2	29,2	- 0,9
15 Intl. Investmentzertifikate	- 3,6	-	-	-	-	-	5,8	2,2	2,1	2,2	0,0	-	2,2	2,2	-
16 Genusscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	19,2	40,6	- 0,2	-	- 1,1	-	25,7	11,1	43,6	51,7	8,1	-	51,7	51,7	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,4	-	- 1,0	-	1,0	-	2,6	-	14,1	-	-	-	14,1	14,1	-
18 Auslandskredite	6,1	2,9	2,0	- 0,8	-	- 4,2	10,2	- 13,9	18,3	- 16,1	- 16,1	-	18,3	2,2	-
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	21,8	9,8	0,7	- 0,0	-	-	2,5	1,8	25,1	11,6	11,6	25,1	36,7	36,7	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	3,8	1,4	0,2	0,0	-	-	- 0,7	18,5	3,3	20,0	20,0	3,3	23,2	23,3	-
21 Summe	276,3	235,1	- 5,6	60,9	23,2	1,8	247,1	242,0	540,9	539,8	52,1	60,7	593,0	600,5	- 7,4
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	41,2	-	66,5	-	21,3	-	5,1	-	1,1	-	8,6	-	7,4	-	7,4
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	-	- 4,6	-	- 4,6
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,5	-	-	-	2,1	7,2	2,6	7,2	-	-	2,6	7,2	- 4,6
25 Finanzierungssaldo	41,2	- 66,0	-	21,3	-	0,0	-	3,4	-	13,2	-	- 16,6	-	- 16,6	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1991 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz				
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben					
1 Banknoten und Scheidemünzen	8,4	-	-	0,4	-	-	2,3	10,3	10,3	10,3	0,0	-	10,3	10,3	-				
2 Bankeinlagen	137,7	-	0,2	-	-	4,5	-	1,4	132,0	132,0	132,0	-	-	132,0	132,0	-			
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	35,9	29,1	35,9	29,1	-	-	35,9	29,1	6,8				
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-				
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	-				
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,3	-	-	0,3	-	5,4	5,4	5,4	-	-	5,4	5,4	-				
7 Direktkredite Schilling	-	131,8	-	1,9	-	6,7	139,4	-	1,0	139,4	139,4	-	-	139,4	139,4	-			
8 Direktkredite Fremdwährung	-	8,9	-	0,3	-	0,0	8,6	0,0	8,6	8,6	-	-	8,6	8,6	-				
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,7	-	-	0,1	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-			
10 Darlehen öff. Haushalte	-	11,6	-	2,3	-	0,0	18,1	4,2	-	15,8	15,8	-	-	15,8	15,8	-			
11 Versicherungsdarlehen	-	1,3	-	9,0	-	0,9	11,1	-	0,1	11,1	11,1	-	-	11,1	11,1	-			
12 Versicherungsanlagen	26,1	-	-	-	-	-	-	-	26,1	26,1	26,1	-	-	26,1	26,1	-			
13 Bundeschatscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	36,1	-	0,7	1,8	52,1	-	0,1	-	1,3	22,9	14,8	60,7	64,8	4,1	-	64,8	64,8	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	-	3,7	2,6	-	13,4	-	0,2	0,8	-	2,7	3,1	-	6,7	19,8	26,5	-	19,8	19,8	- 0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	6,4	-	-	-	-	-	-	-	2,3	8,6	8,6	-	8,6	- 0,1	-	8,6	8,6	-	
16 Genusscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	11,1	27,2	-	0,1	-	1,6	-	-	19,2	7,2	31,8	34,3	2,5	-	34,3	34,3	-		
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	11,6	-	-	1,2	-	1,2	-	6,8	-	18,4	-	-	-	18,4	18,4	18,4	18,4	-	
18 Auslandskredite	1,8	2,2	2,9	0,3	-	-	0,7	27,0	-	1,0	31,6	0,9	0,9	31,6	32,5	32,5	32,5	-	
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	12,8	-	0,5	0,8	-	0,0	-	-	10,2	16,2	23,9	15,7	15,7	23,9	39,6	39,6	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-	15,5	-	3,6	0,0	0,0	-	-	-	19,8	15,0	-	4,3	11,4	11,4	-	7,1	7,1	-
21 Summe	263,7	183,5	2,0	76,5	18,5	10,5	257,9	256,1	542,2	526,7	61,0	69,7	603,1	596,3	6,8				
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	80,2	-	-	74,4	-	8,0	-	1,8	-	15,5	-	-	8,7	-	6,8	-	6,8	-	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,9	-	7,9	-	7,9	-	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-	2,6	-	-	-	32,2	33,9	34,8	33,9	-	-	34,8	33,9	0,9	-	0,9	-
25 Finanzierungssaldo	80,2	-	- 71,8	-	8,0	-	0,0	-	16,4	-	0,8	-	15,6	-	15,6				

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1992 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt	Statist. Diskrepanz		
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
1 Banknoten und Scheidemünzen	9,8	-	0,4	-	-	-	0,2	10,3	9,6	10,3	0,7	-	10,3	10,3	-	
2 Bankeinlagen	123,1	-	11,5	-	-	16,1	-	1,6	94,0	94,0	94,0	-	94,0	94,0	-	
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	29,2	29,5	29,2	29,5	-	-	29,2	29,5	- 0,3	
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	7,2	7,2	7,2	7,2	-	-	7,2	7,2	-	
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-	
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,2	-	0,2	-	10,0	10,0	10,0	10,0	-	-	10,0	10,0	-	
7 Direktkredite Schilling	-	133,9	-	5,2	-	2,8	131,8	0,3	131,8	131,8	-	-	131,8	131,8	-	
8 Direktkredite Fremdwährung	-	2,8	-	0,3	-	1,2	3,7	0,0	3,7	3,7	-	-	3,7	3,7	-	
9 ERP-Kredite	-	2,7	-	-	2,7	-	0,0	-	2,7	2,7	-	-	2,7	2,7	-	
10 Darlehen öff. Haushalte	-	16,2	0,2	0,0	20,5	4,5	-	-	20,7	20,7	-	-	20,7	20,7	-	
11 Versicherungsdarlehen	-	3,5	-	9,2	-	1,5	14,0	0,2	14,0	14,0	-	-	14,0	14,0	-	
12 Versicherungsanlagen	29,2	-	-	-	-	-	-	29,2	29,2	29,2	-	-	29,2	29,2	-	
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	18,2	0,1	0,0	26,5	- 0,3	- 0,7	0,0	17,3	17,9	43,2	25,3	-	43,2	43,2	-	
14 Int. Rentenwerte Fremdwährung	- 0,9	7,7	-	16,8	0,0	1,2	0,4	13,7	- 0,6	39,4	40,0	-	39,5	39,4	0,0	
15 Intl. Investmentzertifikate	10,9	-	-	-	-	-	2,5	10,0	8,3	10,0	1,6	-	10,0	10,0	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	4,6	19,0	- 0,1	-	1,5	-	16,7	4,5	22,6	23,5	0,9	-	23,5	23,5	-	
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	14,5	-	0,0	-	0,8	-	12,4	-	27,7	-	-	-	27,7	27,7	-	
18 Auslandskredite	4,6	1,8	0,4	- 0,5	-	0,7	8,1	- 1,1	13,1	- 0,4	- 0,4	-	13,1	12,7	- 12,7	
19 Sonst. langfristige Auslandspositionen	-	17,7	7,1	- 1,9	- 1,8	-	-	15,7	7,5	31,5	12,8	12,8	31,5	44,4	44,4	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-	11,0	13,2	- 1,4	5,3	-	-	74,3	50,8	83,9	69,3	69,3	83,9	153,2	153,2	-
21 Summe	242,7	208,2	- 14,8	50,2	9,3	9,8	305,1	268,4	542,4	536,6	150,3	156,3	692,7	692,9	- 0,2	
22 Saldo der erfaßbaren Finanzierungsinstrumente	34,6	-	65,0	-	0,5	-	36,7	-	5,8	-	6,0	-	0,2	-	0,2	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,6	-	7,6	-	7,6	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	6,6	-	-	-	33,9	70,6	40,5	70,6	-	-	40,5	70,6	- 30,1	
25 Finanzierungssaldo	34,6	- 58,4	-	0,5	0,0	-	24,3	-	1,6	-	22,7	-	- 22,7	-	- 22,7	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1993 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		Aus l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz			
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben				
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,7	-	0,0	-	-	-	2,0	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-			
2 Bankeinlagen	93,2	-	8,4	-	1,8	-	4,0	90,6	90,6	90,6	-	-	90,6	90,6	-			
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	61,3	55,7	61,3	55,7	-	-	61,3	55,7	5,6			
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,4	0,4	0,4	0,4	-	-	0,4	0,4	-			
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,1	-	-	0,1	0,1	-			
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,2	-	0,3	-	6,7	6,8	6,8	6,8	-	-	6,8	6,8	-			
7 Direktkredite Schilling	-	54,4	-	6,7	-	5,1	52,6	-	52,6	52,6	-	-	52,6	52,6	-			
8 Direktkredite Fremdwährung	-	18,2	-	0,8	-	0,1	19,9	1,0	19,9	19,9	-	-	19,9	19,9	-			
9 ERP-Kredite	-	2,6	-	-	2,9	-	0,3	-	2,6	2,6	-	-	2,6	2,6	-			
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,3	1,9	0,0	17,4	4,0	-	-	19,3	19,3	-	-	19,3	19,3	-			
11 Versicherungsdarlehen	-	2,9	-	3,1	-	6,5	13,8	1,3	13,8	13,8	-	-	13,8	13,8	-			
12 Versicherungsanlagen	36,3	-	-	-	-	-	-	36,3	36,3	36,3	-	-	36,3	36,3	-			
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	27,5	3,9	-	0,3	79,9	-	1,3	1,1	88,0	68,4	113,9	153,4	39,5	-	153,4	153,4	-	
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	-	3,0	15,0	-	29,4	2,0	8,0	-	1,1	12,0	-	2,1	64,4	66,5	-	64,4	64,4	0,0
15 Inl. Investmentzertifikate	32,7	-	-	-	-	-	-	14,4	50,8	47,1	50,8	3,7	-	50,8	50,8	-		
16 Genußscheine, Part.kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	2,4	22,3	3,0	-	-	0,8	-	12,0	4,4	16,7	26,8	10,1	-	26,8	26,8	-		
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	-	2,4	-	0,5	-	-	0,3	-	16,2	-	14,0	-	-	14,0	14,0	14,0	-	
18 Auslandskredite	2,4	3,5	-	1,9	-	0,7	-	2,0	1,4	-	1,5	2,0	3,4	3,4	2,0	5,3	5,3	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	15,2	9,7	0,3	-	1,8	-	-	16,5	-	7,8	31,9	0,0	0,0	31,9	32,0	32,0	-	
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	0,8	3,0	0,7	-	4,2	-	-	79,1	20,3	80,5	19,1	19,1	80,5	99,6	99,6	-		
21 Summe	212,7	150,9	-	4,3	99,9	22,0	26,6	386,2	347,7	616,5	625,1	142,6	128,4	759,1	753,6	5,5		
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	61,8	-	104,2	-	-	4,7	-	38,5	-	8,6	-	14,2	-	5,5	-	5,5	-	
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,9	-	5,9	-	5,9	-	
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	8,7	-	-	-	-	30,7	69,2	39,5	69,2	-	-	39,5	69,2	-	29,8	
25 Finanzierungssaldo	61,8	-	95,5	-	4,7	0,0	-	38,4	-	8,3	-	30,1	-	30,1	-	30,1	-	

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1994 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		Inland Summe		Ausland Summe		Gesamt		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	7,0	-	0,4	-	-	-	2,4	10,0	9,7	10,0	0,3	-	10,0	10,0	-
2 Bankeinlagen	97,4	-	25,7	-	- 10,2	-	3,6	116,6	116,6	116,6	-	-	116,6	116,6	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	16,2	34,1	16,2	34,1	-	-	16,2	34,1	- 17,8
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	4,1	- 4,1	- 4,1	- 4,1	-	-	- 4,1	- 4,1	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	0,2	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-
7 Direktkredite Schilling	-	101,0	-	- 11,2	-	25,7	116,7	1,3	116,7	116,7	-	-	116,7	116,7	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	0,7	-	- 1,2	-	0,5	- 2,0	- 0,9	- 2,0	- 2,0	-	-	- 2,0	- 2,0	-
9 ERP-Kredite	-	4,1	-	-	3,9	-	0,2	-	4,1	4,1	-	-	4,1	4,1	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	15,9	2,1	1,1	17,0	2,0	-	-	19,0	19,0	-	-	19,0	19,0	-
11 Versicherungsdarlehen	-	1,1	-	13,7	-	0,1	14,6	- 0,2	14,6	14,6	-	-	14,6	14,6	-
12 Versicherungsanlagen	31,8	-	-	-	-	-	-	31,8	31,8	31,8	-	-	31,8	31,8	-
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	45,4	9,7	1,9	67,8	0,0	- 1,3	94,1	51,5	141,4	127,7	- 13,7	-	127,7	127,7	-
14 Int. Rentenwerte Fremdwährung	0,3	11,6	-	28,8	0,0	8,9	- 1,8	- 2,0	- 1,5	47,4	48,9	-	47,4	47,4	0,0
15 Int. Investmentzertifikate	23,9	-	-	-	-	-	3,8	33,6	27,7	33,6	5,9	-	33,6	33,6	-
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	3,5	29,0	- 0,3	-	0,0	-	14,7	- 1,7	17,9	27,2	9,3	-	27,2	27,2	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	17,1	-	- 0,4	-	0,0	-	22,3	-	39,0	-	-	39,0	39,0	39,0	-
18 Auslandskredite	7,2	1,8	1,5	8,8	-	- 1,2	0,1	- 1,7	8,8	7,8	7,8	-	8,8	16,7	16,7
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	13,7	15,9	0,4	- 0,9	-	-	9,9	7,9	24,1	23,0	23,0	24,1	47,0	47,0	-
21 Summe	255,6	193,7	31,5	118,0	10,8	33,5	330,4	324,6	628,3	669,8	142,8	119,1	771,0	788,9	- 17,9
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	61,9	-	86,5	-	- 22,7	-	5,8	-	- 41,5	-	23,6	-	- 17,9	-	- 17,9
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 3,0	-	- 3,0	-	- 3,0
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	- 11,2	-	-	-	- 3,5	2,3	- 14,7	2,3	-	-	- 14,7	2,3	- 17,0
25 Finanzierungssaldo	61,9	-	97,7	-	- 22,7	-	0,0	-	- 58,5	-	20,6	-	- 37,9	-	- 37,9

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1995 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. Öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	11,0	-	0,1	-	.	-	1,5	13,2	12,6	13,2	0,6	-	13,2	13,2	-
2 Bankeinlagen	101,7	-	0,4	-	9,2	-	4,2	96,3	96,3	96,3	-	-	96,3	96,3	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	49,3	75,2	49,3	75,2	-	-	49,3	75,2	- 26,0
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,9	0,9	0,9	0,9	-	-	0,9	0,9	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,7	-	-	0,7	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,0	-	-12,3	-12,4	-12,4	-12,4	-	-	-12,4	-12,4	-
7 Direktkredite Schilling	-	103,5	-	5,4	-	34,6	143,6	0,1	143,6	143,6	-	-	143,6	143,6	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	16,4	-	1,0	-	1,7	17,0	0,0	17,0	17,0	-	-	17,0	17,0	-
9 ERP-Kredite	-	1,4	-	-	1,0	-	0,4	-	1,4	1,4	-	-	1,4	1,4	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	21,9	5,4	-1,2	15,3	0,0	-	-	20,7	20,7	-	-	20,7	20,7	-
11 Versicherungsdarlehen	-	0,7	-	27,7	-	1,6	26,7	-0,1	26,7	26,7	-	-	26,7	26,7	-
12 Versicherungsanlagen	32,0	-	-	-	-	-	-	32,0	32,0	32,0	-	-	32,0	32,0	-
13 Bundesschatzscheine und incl. Schilling-Rentenwerte	34,5	3,4	1,3	55,0	0,0	-0,8	38,7	53,9	74,6	111,6	37,0	-	111,6	111,6	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	1,5	12,2	5,5	41,0	0,0	7,7	6,4	34,1	13,4	95,0	81,7	-	95,1	95,0	0,1
15 Inl. Investmentzertifikate	54,2	-	-	-	-	-	16,3	77,1	70,5	77,1	6,6	-	77,1	77,1	-
16 Genüßscheine, Part.kapital, incl. Beteil., Anteilswerte	4,2	8,9	-5,9	-	3,7	-	0,4	-1,6	2,4	7,3	4,9	-	7,3	7,3	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	2,2	-	-1,3	-	0,0	-	23,0	-	23,8	-	-	23,8	23,8	23,8	-
18 Auslandskredite	1,9	5,5	-1,9	8,6	-	4,8	24,4	0,6	24,4	19,5	19,5	24,4	43,9	43,9	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	4,7	5,9	2,8	-1,1	-	-	40,2	20,5	47,6	25,4	25,4	47,6	72,9	72,9	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-3,7	5,5	-1,2	-7,1	-	-	75,5	36,3	70,5	34,7	34,7	70,5	105,2	105,2	-
21 Summe	244,1	185,2	4,5	126,6	10,7	46,4	455,3	426,2	714,5	784,5	210,4	166,3	924,9	950,8	- 25,9
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	58,8	-	-122,2	-	-35,7	-	29,0	-	70,0	-	44,0	-	-25,9	-	-25,9
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,2	-	3,2	-	3,2
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	0,0	-	-	-	-23,5	5,5	-23,6	5,5	-	-	-23,6	5,5	-29,1
25 Finanzierungssaldo	58,8	-122,2	-	-35,7	0,0	-	0,0	-99,0	47,3	-	-51,8	-	-51,8	-	-51,8

*)) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1996 (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre*)		In l a n d		Aus l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz		
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben			
1 Banknoten und Scheidemünzen	5,5	-	0,0	-	-	-	4,4	10,4	9,9	10,4	0,5	-	10,4	10,4	-		
2 Bankeinlagen	45,7	-	22,0	-	5,2	-	6,3	35,2	35,2	35,2	-	-	35,2	35,2	-		
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	13,3	5,5	13,3	5,5	-	-	13,3	5,5	7,7		
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	0,6	0,6	0,6	0,6	-	-	0,6	0,6	-		
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,5	-	-	0,5	-	0,5	0,5	-	-	0,5	0,5	-		
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	6,6	6,6	6,6	6,6	-	-	6,6	6,6	-		
7 Direktkredite Schilling	-	67,3	-	18,9	-	10,3	57,4	1,4	57,4	57,4	-	-	57,4	57,4	-		
8 Direktkredite Fremdwährung	-	27,5	-	0,1	-	3,8	31,2	0,1	31,2	31,2	-	-	31,2	31,2	-		
9 ERP-Kredite	-	0,4	-	-	1,0	-	0,6	-	0,4	0,4	-	-	0,4	0,4	-		
10 Darlehen öff. Haushalte	-	14,0	-	0,2	0,0	11,7	2,5	-	11,5	11,5	-	-	11,5	11,5	-		
11 Versicherungsdarlehen	-	-	2,6	-	19,9	-	2,4	14,8	0,1	14,8	14,8	-	-	14,8	14,8	-	
12 Versicherungsanlagen	40,5	-	-	-	-	-	-	40,5	40,5	40,5	-	-	40,5	40,5	-		
13 Bundesschatzscheine und intl. Schilling-Rentenwerte	-	6,6	-	0,1	17,9	65,8	0,0	0,5	101,3	27,8	112,6	94,0	-	94,0	94,0	-	
14 Intl. Rentenwerte Fremdwährung	-	2,2	4,8	0,5	15,9	0,0	0,3	-	2,3	41,2	0,4	62,2	61,7	-	62,1	62,2	0,0
15 Intl. Investmentzertifikate	68,6	-	-	-	-	-	-	18,5	98,8	87,1	98,8	11,7	-	98,8	98,8	-	
16 Genußscheine, Part.kapital, intl. Beteil., Anteilswerte	-	0,5	16,9	-	4,7	-	1,0	-	8,3	2,2	2,1	19,1	17,0	-	19,1	19,1	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	0,7	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-	70,6	-	71,3	-	-	71,3	71,3	-	
18 Auslandskredite	11,0	4,1	-	0,1	-	6,6	-	9,1	19,1	1,3	30,0	7,9	7,9	30,0	37,9	37,9	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	14,0	27,7	2,9	-	2,6	-	-	12,1	14,8	29,0	39,9	39,9	29,0	68,9	68,9	-
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-	16,4	-	0,8	-	0,5	2,7	-	17,8	76,8	33,7	78,7	78,7	33,7	112,4	112,4	-
21 Summe	197,5	159,1	-	6,3	76,6	17,0	19,2	353,3	349,2	561,5	604,1	198,8	164,0	760,3	768,1	-	7,8
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	38,4	-	82,9	-	2,2	-	-	4,1	-	42,6	-	34,8	-	7,8	-	7,8	-
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,8	-	7,8	-	7,8	-
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-	0,0	-	-	-	78,3	82,4	78,3	82,4	-	-	78,3	82,4	-	4,1
25 Finanzierungssaldo	38,4	-	82,9	-	2,2	-	0,0	-	46,7	-	42,6	-	4,1	-	4,1	-	4,1

*) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Oesterreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

Finanzierungsströme 1997*) (in Mrd ATS)

	Private Nichtbanken		Bund		Sonst. öff. Haushalte		Finanz- intermediäre**)		In l a n d		A u s l a n d		G e s a m t		Statist. Diskre- panz
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	
1 Banknoten und Scheidemünzen	0,8	-	0,0	-	-	-	2,5	3,3	3,3	3,3	0,0	-	3,3	3,3	-
2 Bankeinlagen	43,8	-	0,5	-	8,8	-	3,1	56,2	56,2	56,2	-	-	56,2	56,2	-
3 Zwischenbanktransaktionen	-	-	-	-	-	-	3,3	- 34,0	3,3	- 34,0	-	-	3,3	- 34,0	37,3
4 Rediskonte und Lombarde	-	-	-	-	-	-	1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	-	-	1,0	- 1,0	-
5 OeNB-Ford. geg. Bund	-	-	-	0,8	-	-	0,8	-	0,8	0,8	-	-	0,8	0,8	-
6 OeNB-Guthaben	-	-	0,0	-	0,1	-	3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9	-	-	3,9	- 3,9	-
7 Direktkredite Schilling	-	26,9	-	- 12,0	-	22,5	38,2	0,7	38,2	38,2	-	-	38,2	38,2	-
8 Direktkredite Fremdwährung	-	49,8	-	0,0	-	4,2	54,0	0,0	54,0	54,0	-	-	54,0	54,0	-
9 ERP-Kredite	-	0,7	-	-	1,0	-	0,3	-	0,7	0,7	-	-	0,7	0,7	-
10 Darlehen öff. Haushalte	-	8,1	0,2	0,0	- 10,6	- 18,4	-	-	- 10,4	- 10,4	-	-	- 10,4	- 10,4	-
11 Versicherungsdarlehen	-	- 1,4	-	- 2,2	-	- 0,5	- 4,4	- 0,2	- 4,4	- 4,4	-	-	- 4,4	- 4,4	-
12 Versicherungsanlagen	38,6	-	-	-	-	-	-	38,6	38,6	38,6	-	-	38,6	38,6	-
13 Bundesschatzscheine und inkl. Schilling-Rentenwerte	- 6,7	10,7	- 0,5	84,2	22,9	- 0,6	90,7	43,9	106,4	138,3	31,9	-	138,3	138,3	-
14 Inl. Rentenwerte Fremdwährung	0,2	1,5	0,0	1,2	0,0	- 3,4	7,1	60,2	7,3	59,5	51,5	-	58,7	59,5	- 0,7
15 Inl. Investmentzertifikate	96,0	-	-	-	-	-	25,9	135,8	121,8	135,8	14,0	-	135,8	135,8	-
16 Genusscheine, Part.kapital, inkl. Beteil., Anteilswerte	0,7	52,4	- 5,0	-	- 1,0	-	44,9	4,8	39,7	57,2	17,6	-	57,2	57,2	-
17 Ausl. festverz. Wertpapiere	- 21,6	-	0,0	-	0,0	-	116,9	-	95,3	-	-	-	95,3	95,3	-
18 Auslandskredite	2,3	- 3,9	- 0,1	- 2,0	-	0,2	44,6	2,9	46,7	- 2,8	- 2,8	-	46,7	43,9	-
19 Sonst. langfristige Auslands- positionen	-	16,6	20,3	1,6	0,0	-	-	19,9	26,9	38,1	47,2	47,2	38,1	85,3	85,3
20 Kurzfr. Auslandspos. und Handelskredite	-	1,6	- 4,0	6,7	- 0,5	-	-	- 35,4	43,9	- 30,3	39,3	39,3	- 30,3	9,0	9,0
21 Summe	169,0	161,0	3,4	69,6	21,0	4,0	406,9	378,1	600,3	612,7	198,7	149,8	799,0	762,4	36,6
22 Saldo der erfaßbaren Finan- zierungsinstrumente	8,0	-	- 66,2	-	17,1	-	28,8	-	12,3	-	48,9	-	36,6	-	36,6
23 Zahlungsbilanz Stat. Differenz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	-	- 1,3	-	- 1,3
24 Sektorausgleichspositionen	-	-	-	0,5	-	-	-	153,4	182,2	152,9	182,2	-	- 152,9	182,2	- 29,3
25 Finanzierungssaldo	8,0	- 66,7	-	17,1	-	0,0	- 41,7	-	47,7	-	6,0	-	6,0	-	6,0

*) teilweise geschätzt.

**) Banken, Vertragsversicherungsunternehmungen, Investmentfonds, Österreichische Nationalbank, Münze Österreich AG.

A 10 KENNZAHLEN ZUR STAATSVERSCHULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1988 BIS 1997

Veränderung der öffentlichen Verschuldung (in % des Vorjahresstandes)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	7,0	5,7	6,3	6,3	6,4	7,5	3,5	2,0	-0,3	0,5
Dänemark	7,6	1,6	4,4	12,3	10,2	19,2	1,0	-1,4	1,5	-2,5
Deutschland	6,4	2,9	14,3	11,5	14,6	11,9	10,1	20,0	6,7	4,3
Finnland	6,1	-3,4	2,8	51,0	75,1	41,3	8,7	4,9	4,1	3,7
Frankreich	7,8	9,6	8,8	5,1	14,7	15,0	11,7	12,6	8,4	7,8
Griechenland	33,0	25,0	57,0	26,5	23,7	27,3	11,2	12,9	12,6	7,6
Großbritannien	-3,2	-4,7	0,6	5,4	21,9	22,2	10,4	12,5	6,8	3,8
Irland	5,3	2,0	0,6	3,5	3,4	12,8	0,8	3,1	-3,1	0,5
Italien	13,6	12,8	12,5	12,8	12,7	13,0	10,9	7,5	5,5	2,2
Luxemburg	-11,2	-6,5	-30,6	-4,6	31,4	32,1	1,5	9,0	15,5	9,0
Niederlande	8,0	5,9	6,0	5,1	5,3	4,2	0,8	5,9	2,0	-1,5
Österreich	7,1	5,1	6,3	7,9	5,7	11,8	9,9	10,3	4,2	-1,2
Portugal	18,5	15,1	21,5	18,2	0,3	11,2	9,8	11,6	4,7	1,0
Schweden	-2,2	-0,5	5,7	29,5	26,1	13,7	10,5	5,9	1,3	2,6
Spanien	2,0	16,0	16,2	11,4	13,5	29,0	10,8	12,6	12,9	3,8
EU-Durchschnitt	7,9	6,5	9,9	10,5	9,0	12,2	8,2	10,2	8,0	3,2
USA*)	13,7	1,6	12,4	18,3	7,0	7,5	4,7	5,3	4,9	1,2
Japan	2,8	1,9	3,5	1,8	4,9	7,0	10,4	9,2	9,6	5,4
Schweiz	1,2	-0,1	3,6	16,2	16,2	14,0	8,4	5,4	6,1	5,9

Veränderung der öffentlichen Verschuldung (in % des BIP)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	8,5	6,8	7,4	7,5	7,8	9,4	4,5	2,6	-0,4	0,6
Dänemark	4,5	0,9	2,6	7,2	6,4	13,2	0,8	-1,0	1,1	-1,7
Deutschland	2,6	1,2	5,5	4,3	5,6	5,1	4,6	9,7	3,8	2,5
Finnland	1,0	-0,5	0,4	7,8	17,8	17,0	4,8	2,7	2,3	2,0
Frankreich	2,4	3,0	2,9	1,7	5,1	5,9	5,1	5,9	4,3	4,2
Griechenland	16,3	13,9	32,7	19,4	18,9	23,9	11,0	12,6	12,5	7,7
Großbritannien	-1,4	-1,9	0,2	1,8	7,5	8,8	4,7	6,0	3,5	1,9
Irland	5,6	2,0	0,6	3,2	3,0	10,9	0,7	2,5	-2,3	0,3
Italien	11,1	10,9	10,9	11,5	12,3	13,7	12,3	8,7	6,5	2,6
Luxemburg	-1,1	-0,5	-2,1	-0,2	1,2	1,5	0,1	0,5	0,9	0,6
Niederlande	5,9	4,4	4,5	3,9	4,0	3,3	0,6	4,4	1,5	-1,1
Österreich	4,0	2,8	3,4	4,2	3,1	6,6	5,9	6,5	2,8	-0,8
Portugal	10,1	8,3	11,6	10,4	0,2	6,4	5,7	6,9	2,9	0,6
Schweden	-1,1	-0,2	2,3	12,0	13,8	9,1	7,5	4,3	1,0	1,9
Spanien	0,8	5,9	6,3	4,6	5,7	13,5	6,1	7,3	8,0	2,5
EU-Durchschnitt	4,0	3,3	5,0	5,3	4,8	7,1	5,1	6,6	5,5	2,2
USA*)	6,1	0,7	5,6	9,0	3,8	4,2	2,6	3,0	2,8	0,7
Japan	2,1	1,4	2,3	1,2	3,1	4,7	7,4	7,2	7,9	4,8
Schweiz	0,4	0,0	1,1	4,8	5,4	5,3	3,5	2,4	2,9	2,9

*) 1997: 3. Quartal.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-Durchschnitt: eigene Berechnung.

Öffentlicher Schuldenstand (in % des BIP)

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	128,9	125,7	125,7	127,5	129,0	135,2	133,5	131,3	126,9	122,2
Dänemark	62,7	60,7	60,8	65,5	69,7	81,6	78,1	73,3	70,6	65,1
Deutschland	43,1	41,8	43,8	41,5	44,1	48,0	50,2	58,0	60,4	61,3
Finnland	17,4	15,0	14,5	23,0	41,5	58,0	59,6	58,1	57,6	55,8
Frankreich	33,7	34,4	35,5	35,8	39,8	45,3	48,5	52,7	55,7	58,0
Griechenland	65,8	69,2	90,1	92,3	98,8	111,6	109,3	110,1	111,6	108,7
Großbritannien	43,9	38,2	35,5	35,6	41,8	48,5	50,5	53,9	54,7	53,4
Irland	112,4	102,7	96,0	95,3	92,3	96,3	89,1	82,3	72,7	66,3
Italien	92,8	95,8	98,0	101,5	108,7	119,1	124,9	124,2	124,0	121,6
Luxemburg	8,8	7,2	4,7	4,2	5,1	6,1	5,7	5,9	6,6	6,7
Niederlande	79,4	79,4	79,2	79,0	80,0	81,2	78,0	79,1	77,2	72,1
Österreich	59,7	58,6	57,6	57,9	57,9	62,7	65,4	69,2	69,5	66,1
Portugal	65,0	63,3	65,3	67,3	60,1	63,1	63,8	65,9	65,0	62,0
Schweden	50,4	45,3	43,3	52,8	66,8	75,8	79,0	77,6	76,7	76,6
Spanien	41,4	42,9	44,8	45,5	48,0	60,0	62,6	65,5	70,1	68,8
EU-Durchschnitt	55,1	53,9	55,0	55,9	58,4	65,3	67,4	71,4	73,4	72,0
USA*)	50,2	47,3	50,4	57,8	58,6	60,0	59,3	59,7	59,6	57,0
Japan	76,0	72,4	69,7	66,5	67,9	72,0	78,8	85,4	90,3	93,8
Schweiz	34,7	32,3	30,9	34,1	38,6	43,1	45,7	47,3	50,2	52,8

Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in ATS))**

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Belgien	252.800	266.300	282.200	298.800	316.700	339.100	349.800	356.200	353.800	354.200
Dänemark	161.900	164.400	171.300	191.800	210.600	250.300	252.100	247.200	249.800	242.200
Deutschland	103.400	105.400	118.200	104.200	118.500	131.600	144.500	172.900	183.900	191.400
Finnland	35.400	34.100	34.900	52.400	91.300	128.300	138.900	145.200	150.700	155.900
Frankreich	72.600	79.100	85.600	89.400	102.000	116.800	129.900	145.600	157.200	168.700
Griechenland	27.000	33.600	52.500	65.700	80.300	101.600	112.400	126.600	141.800	151.800
Großbritannien	74.400	70.600	70.800	74.300	90.300	110.000	121.000	135.500	144.200	149.100
Irland	131.700	135.200	136.200	140.100	143.800	161.300	162.100	166.400	160.300	160.300
Italien	128.100	144.400	162.400	183.100	206.000	232.000	256.600	275.400	290.000	295.700
Luxemburg	23.100	21.300	14.700	13.800	17.900	23.300	23.300	25.000	28.300	30.400
Niederlande	153.200	161.300	169.900	177.200	185.200	191.700	192.100	202.500	205.500	201.400
Österreich	122.800	128.300	135.100	144.200	150.500	166.700	182.300	200.700	208.200	205.000
Portugal	32.100	36.900	45.000	53.200	53.500	59.500	65.300	72.900	76.100	76.800
Schweden	106.400	105.200	109.900	141.500	177.800	201.000	220.500	232.300	234.900	240.000
Spanien	36.000	41.700	48.400	53.800	60.900	78.500	86.800	97.600	110.000	114.100
EU-Durchschnitt	98.400	104.400	114.100	119.900	130.100	145.200	156.700	172.100	185.300	190.700
USA*)	130.700	131.500	104.400	171.100	181.100	192.600	199.600	208.200	216.400	217.100
Japan	226.300	229.700	236.900	240.400	251.200	268.000	295.100	320.700	348.800	367.700
Schweiz	124.600	123.300	126.600	145.400	166.200	188.400	202.700	210.400	223.200	236.400

*) 1997: 3. Quartal.

**) Alle Positionen wurden zu Devisenmittelkursen vom 30.12.1997 umgerechnet und auf 100 ATS gerundet.

Quelle: Österreich, USA, Japan, Schweiz: nationale Daten; EU-Länder: Europäische Kommission; EU-Durchschnitt: eigene Berechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES*)

Finanzschuld

Auslandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und in Fremdwährungen gegenüber ausländischen Gläubigern.

Bewertungsänderungen:

Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsdifferenzen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahrs. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsdifferenzen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahrs und dem Tilgungskurs.

Bruttozunahme der Finanzschuld:

Neuaufnahmen von Schuldtiteln einschließlich Konversionsaufnahmen und Kursverluste.

Finanzierungssaldo:

Veränderung der finanziellen Forderungen abzüglich der Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzschuld:

Nicht fällige Verbindlichkeiten des Bundes laut § 65 Bundeshaushaltsgesetz 1986 idjF zuzüglich der Verbindlichkeiten und abzüglich der Forderungen aus Währungstauschverträgen (Finanzschuld i.e.S. einschließlich Swaps). Zieht man davon jene Schuldtitel des Bundes ab, die sich im eigenen Besitz befinden, so ergibt sich der bereinigte Schuldenstand (bereinigte Finanzschuld).

Finanzschuld i.e.S.:

Finanzschuld des Bundes ohne Berücksichtigung der Währungstauschverträge im Sinne des § 65 des Bundeshaushaltsgesetzes 1986 idjF.

Fremdwährungsschuld:

Finanzschuld in fremder Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.

Inlandsverschuldung:

Verschuldung in heimischer Währung und Fremdwährungen gegenüber Inländern.

Konversion:

Umwandlung eines Schuldtitels, wobei Ausstattungsmerkmale (Zinssatz, Tilgung, Laufzeit) oder die Verschuldungsform geändert werden.

Nettodefizit:

Überhang der Ausgaben über die Einnahmen des allgemeinen Haushaltes laut Bundesfinanzgesetz bzw. Bundesrechnungsabschluß.

Neuverschuldung (Nettoveränderung der Finanzschuld):

Bruttozunahme der Verschuldung abzüglich Tilgungen einschließlich Konversionstilgungen und Kursgewinne.

Nicht titrierte Finanzschuld:

Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

*) Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Nullkuponanleihen ("Prämienanleihen"):

Anleihen, bei denen keine jährlichen Zinsenzahlungen anfallen, sondern die Rendite sich aus der Differenz zwischen Begebungs- und Rückzahlungskurs ergibt. Für Nullkuponanleihen hat der Bund gemäß Nullkuponfondsgesetz jährlich Überweisungen an den Nullkuponfonds in Höhe der "Zinsen für ein Jahr auf Basis des am Fälligkeitstag aushaltenden Standes der jeweiligen Nullkuponschuld des Bundes und des jeweils auf Achtelprozentpunkte aufzurundenden, rechnerisch zu ermittelnden, jährlichen Zinssatzes" zu tätigen.

Pensionsgeschäfte:

Befristete Übertragung von Wertpapieren des Pensionsgebers an den Pensionsnehmer. Der Pensionsgeber erhält für die Dauer des Pensionsgeschäftes Liquidität im Wert der Anleihe, während der Pensionsnehmer im Gegenzug eine mit dem Wertpapier abgesicherte Veranlagung zu Geldmarktkonditionen tätigt. Im Falle unechter Pensionsgeschäfte ist laut §50 BWG der Pensionsnehmer berechtigt, aber nicht gezwungen, die Vermögensgegenstände zurückzuübertragen. Unechte Pensionsgeschäfte sind in der Bilanz des Pensionsnehmers auszuweisen.

Primärsaldo:

Budgeteinnahmen abzüglich Budgetausgaben ohne Zinszahlungen.

Restlaufzeit:

Zeitraum vom Beobachtungszeitpunkt bis zur Endfälligkeit der Verbindlichkeit. Die durchschnittliche Restlaufzeit ergibt sich aus der mit dem aushaltenden Kapital gewichteten mittleren Restlaufzeit der Verbindlichkeiten.

Schillingschuld:

Finanzschuld in heimischer Währung gegenüber inländischen und ausländischen Gläubigern.

Schuldformen des Bundes in Fremdwährungen:

- **Anleihen:** Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
- **Kredite und Darlehen:** Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.
- **Schuldverschreibungen:** Privatplazierungen der Republik Österreich in Fremdwährung, wobei auf öffentliche Ankündigung und Zeichnungsaufforderung des Publikums verzichtet wird.

Schuldformen des Bundes in inländischer Währung:

- **Anleihen:** Zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Schillinganleihen (Einmalemissionen) der Republik Österreich.
- **Bankendarlehen:** Direktkredite und Darlehen von Banken.
- **Bundesobligationen:** Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung "Bundesobligationen" begebene Einmalemissionen (i.a. Privatplazierungen).
- **Bundesschatzscheine:** Kurz- bis mittelfristige Schuldverschreibungen des Bundes mit fixer Verzinsung oder variabler Verzinsung mit Konversionsvereinbarungen, die nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern direkt in die Portefeuilles der Banken übernommen werden. Seit 1995 zählen dazu auch die Austrian Treasury Bills (ATB's), die unter pari emittiert und nach 3 bzw. 6 Monaten zu 100% getilgt werden. Für die ATB's wurde ein kontinuierlicher Sekundärmarkt eingerichtet.
- **Notenbankschuld:** Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber der OeNB, die im Zusammenhang mit Quoteneinzahlungen an internationale Finanzinstitutionen stehen (BGBI. Nr. 171/1991). Die Notenbankschuld dient nicht zur Budgetfinanzierung.
- **Sonstige Kredite:** Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
- **Versicherungsdarlehen:** Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Titrierte Finanzschuld:

Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Bundesanleihen, Bundesobligationen, Bundes-schatzscheine, Schuldverschreibungen und Schatzwechselkredite).

Währungs-Swaps (Swap-Operationen, Währungstauschverträge):

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

Verzinsung

Geldmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird ein Geldmarktzinssatz (z.B. 3-Monats-VIBOR) vereinbart. Die Zinskondition der Verbindlichkeit entspricht sodann dem Referenzzinssatz mit oder ohne Aufschlag bzw. Abschlag.

GOMEX:

Zinssatz für kurzfristige Offenmarktgeschäfte (Kostgeschäfte).

LIBOR:

London Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Nominalverzinsung:

Jener Zinssatz, der sich auf den Nennbetrag der Verbindlichkeit bezieht. Die Nominalverzinsung der Finanzschuld ergibt sich aus den gewichteten Nominalzinsen der aushaltenden Verbindlichkeiten des Bundes.

Primärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Emissionsrendite gewählt.

Sekundärmarktorientierte Verzinsung:

Als Referenzzinssatz wird eine Sekundärmarktrendite gewählt.

Sprungfixe Verzinsung:

Zinsanpassung bei Überschreiten der vertraglich festgelegten Schwankungsbreite des Referenzzinssatzes (i.a. der Sekundärmarktrendite).

VIBOR:

Vienna Interbank Offered Rate (Referenzzinssatz für kurzfristige Ausleihungen zwischen den Banken).

Rentenmarkt

Daueremission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten werden (u.a. Pfandbriefe, Kommunalbriefe, Kassenobligationen).

Einmalemission:

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, die während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten werden (Anleihen und Bundesobligationen).

Mengentender:

Auktionsverfahren mit fixem Zinssatz, bei dem die Zuteilung nach der Höhe der gebotenen Volumina der Banken erfolgt. (Geldpolitisches Instrumentarium der Österreichischen Nationalbank seit Oktober 1995 für Zentralbankgeld im Wege von Offenmarktgeschäften.)

Renditetender:

Emissionsverfahren, bei dem die Ausstattungsmerkmale der Emission (Kurs, Nominalverzinsung) und die Zuteilung aufgrund der Renditeangebote der Teilnehmer bestimmt werden (Emissionstechnik bei Bundesanleihen in ATS).

Rentenwerte:

Auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen (Einmal- und Daueremissionen) mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

Währungsbezeichnung

ATS	= Österreichische Schilling
AUD	= Australische Dollar
BEF	= Belgische Francs
CAD	= Kanadische Dollar
CHF	= Schweizer Franken
CZK	= Tschechische Kronen
DEM	= Deutsche Mark
ESP	= Spanische Peseten
FRF	= Französische Francs
GBP	= Pfund Sterling
ITL	= Italienische Lire
JPY	= Japanische Yen
LUF	= Luxemburgische Francs
NLG	= Holländische Gulden
PLN	= Polnische Zloty
USD	= US-Dollar
XEU	= European Currency Unit
ZAR	= Südafrikanische Rand

Zeichenerklärung

"_" : Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitorisch unmöglich.

"." : Zahlenwert nicht ermittelbar.

"0" oder "0,0" : Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

